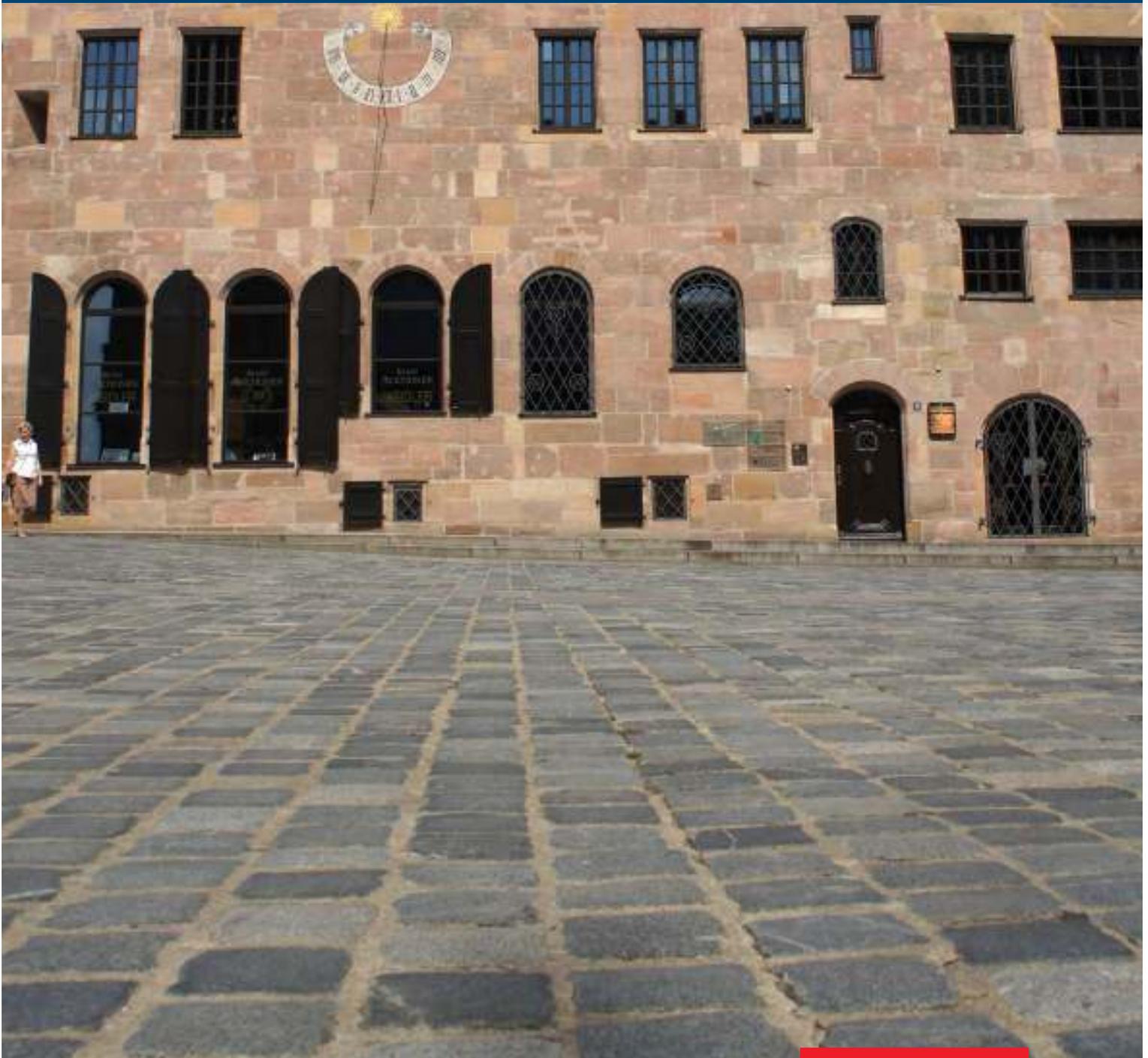


Nürnberg Linie

Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum



Impressum

Herausgeber

Stadt Nürnberg
Planungs- und Baureferat

Bauhof 9
90402 Nürnberg

vertreten durch

Stadtplanungsamt

Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg
stpl@stadt.nuernberg.de
www.stadtplanung.nuernberg.de

Konzept und inhaltliche Bearbeitung

SNOW Landschaftsarchitekten

Anton Schwarzenberger
Weltzienstraße 6a
76135 Karlsruhe

Stadtplanungsamt

Monika Linder-Rosner
Elisabeth Meisel
Susanne Wenninger

Denkmalschutz

Nicolas Bencker

Verkehrsplanungsamt

Robert Wunder
Kerstin Scharfenberg

Servicebetrieb öffentlicher Raum

Marco Daume
Knut Weidenhammer
Norbert Hirschmann
Hans-Peter Kauppert
Stefanie Lunz
Stefan Grötsch
Silke Hartmann
Jürgen Kowalski

Stadtentwässerung und Umweltanalytik

Volker Nachtmann

Redaktion und Gestaltung

SNOW Landschaftsarchitekten
Stadtplanungsamt

Anton Schwarzenberger
Monika Lindner-Rosner
Susanne Wenninger

Kartengrundlage

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Bildnachweise

siehe Seite 86

Druck

Druckerei XY
Adresse
PLZ Nürnberg

Stand

20. Juli 2017

1. Auflage

XXX Exemplare

Vorwort



Die europäische Stadt definiert sich durch den öffentlichen Raum. Die frei zugänglichen Flächen zwischen den Häusern sind viel mehr als Straßen und Wege, mehr als Plätze und Parks. Der öffentliche Raum ist das bauliche Herzstück unserer Stadtgesellschaften. Die Qualität dieses öffentlichen Raumes gewinnt gerade mit steigenden Einwohnerzahlen immer mehr an Bedeutung.

Deshalb legt nun das Planungs- und Baureferat gemeinsam mit dem Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) ein Handbuch für einheitliche Qualitätsstandards im öffentlichen Raum vor, das die in den unterschiedlichen Epochen entstandenen Stadtgebiete durch eine gute Gestaltung des Stadtbodens und passende Ausstattungselemente definiert und unterstreicht.

Ausgangspunkt für die Entwicklung war eine das gesamte Stadtgebiet umfassende Bestandserhebung aller vorhandenen Materialien (Beläge), Verlegearten und Ausstattungselemente im öffentlichen Raum. Auf der Basis des Bestandes wird nun die Sicherung, Weiterentwicklung, Modernisierung und Qualifizierung der Gestaltungsqualität des öffentlichen Raumes erfolgen.

Für diese verschiedenen Gebietstypen wurden in diesem Regelwerk die Qualitätsstandards für Materialien, Verlegearten und Ausstattungselemente aufeinander abgestimmt und differenziert festgelegt. Ziel ist es, mehr Einheitlichkeit in das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes zu bringen, die Qualität zu verbessern, die Kosten zu stabilisieren, den Unterhalt zu vereinfachen und die Identität der Quartiere hervorzuheben.

Besonders im Fokus steht dabei der öffentliche Raum in der Altstadt, der Ort der Identifikation und Touristenmagnet ist.

Künftig wird das Gestaltungshandbuch Grundlage für die Planungs- und Bauausführung sein und das Verwaltungshandeln vereinfachen – auch das Handeln Dritter, die mit dem öffentlichen Raum in Berührung kommen.

Allen an der Erstellung des Gestaltungshandbuchs „Nürnberger Linie“ Beteiligten danken wir für ihre engagierte und intensive Arbeit, insbesondere Herrn Schwarzenberger und seinen Mitarbeitern des Büros SNOW Landschaftsarchitekten in Karlsruhe, dem Stadtplanungsamt und dem Servicebetrieb öffentlicher Raum, die Bestandserhebung, Fortentwicklung und Detaildiskussion sehr engagiert führten.

Christian Vogel
Bürgermeister

Daniel F. Ulrich
Planungs- und Baureferent

Inhalt

Charakteristik Nürnbergs	V
Anlass	VI
Ziele	VII
Raumtypologie	VIII
Ensembleschutzgebiete	X
Karte der Raumtypen	XII
Aufbau und Anwendung des Buches	XIV
RAUMTYPEN UND IHRE GESTALTUNGSSTANDARDS	1
Altstadt	2
Lageplan	2
Historische Bebauung	3
Erscheinungsbild, Leitbild	3
Gebiet im Überblick, Ziele	4
Ausstattungs-elemente	6
Beläge	9
Wiederaufbau	10
Erscheinungsbild, Leitbild	10
Gebiet im Überblick, Ziele	11
Ausstattungs-elemente	12
Beläge	14
Zufahrtsstraßen	16
Erscheinungsbild, Leitbild	16
Gebiet im Überblick, Ziele	17
Ausstattungs-elemente	18
Beläge	20
Gründerzeitliche Blockrandbebauung	21
Hauptgeschäftsstraßen und Altstadtring	22
Erscheinungsbild, Leitbild	22
Hauptgeschäftsstraßen	23
Gebiet im Überblick, Ziele	24
Ausstattungs-elemente	26
Beläge	28
Wohngebiete	30
Erscheinungsbild, Leitbild	30
Gebiet im Überblick, Ziele	31
Ausstattungs-elemente	32
Beläge	34
Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre	35
Erscheinungsbild, Leitbild	36
Gebiet im Überblick, Ziele	37
Ausstattungs-elemente	38
Beläge	39

Siedlungsbereiche seit 1930	41
Erscheinungsbild, Leitbild	42
Gebiet im Überblick, Ziele	43
Ausstattungs-elemente	44
Beläge	45
Großsiedlungen	47
Erscheinungsbild, Leitbild	48
Gebiet im Überblick, Ziele	49
Ausstattungs-elemente	50
Beläge	51
Siedlungsbereiche seit 1990	53
Erscheinungsbild, Leitbild	54
Gebiet im Überblick, Ziele	55
Ausstattungs-elemente	56
Beläge	57
Historische Ortskerne und Dörfer	59
Erscheinungsbild, Leitbild	60
Gebiet im Überblick, Ziele	61
Ausstattungs-elemente	62
Beläge	64
Hauptverkehrsachsen	67
Erscheinungsbild, Leitbild	68
Straßenraum im Überblick, Ziele	69
Ausstattungs-elemente	70
Beläge	71
Gewerblich genutzte Gebiete	73
Erscheinungsbild, Leitbild	74
Gebiet im Überblick, Ziele	75
Ausstattungs-elemente	76
Beläge	77
Parks und öffentliche Freiflächen	79
Erscheinungsbild, Leitbild	80
Parks im Überblick	81
Ziele	82
Ausstattungs-elemente	83
Beläge	85
Bildnachweis / Kartenverzeichnis	86



Charakteristik Nürnbergs

Nürnberg, mit gut 500.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Bayerns, ist heute eine moderne Großstadt und dient als Versorgungs- und logistisches Zentrum der Metropolregion Nürnberg.

Mit ihren historisch gewachsenen Altstadtstrukturen und der mächtigen Burganlage auf dem Sandsteinfels über der Pegnitz zeugt die Stadt noch heute von der Bedeutung und Größe, die sie bereits ab dem Hochmittelalter hatte. So ist Nürnberg nicht nur Industrie-, Dienstleistungs- und Verwaltungssitz, sondern auch Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt.

Die historisch gewachsenen Stadtstrukturen lassen sich heute beim Gang durch die Stadt noch relativ gut ablesen. Trotz der erheblichen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und der großen und teilweise flächendeckenden Wiederaufbaugelände ist die Atmosphäre einer geschlossenen und dicht bebauten Altstadt erlebbar. Die fast vollständig erhaltene Stadtbefestigung vermittelt auch heute noch das klassische Eintrittsgefühl in eine mittelalterliche europäische Stadt.

Der Entstehungszeit entsprechend, bilden die öffentlichen Räume ein Netz aus Straßen und Plätzen, wobei es sich vorwiegend um eine Abfolge von Straßen und Gassen sowie platzartigen Aufweitungen handelt, die den Straßenbelag zwischen den Gebäuden „fließen“ lassen. Soweit bekannt, ist ein flächiger Belag aus Granit-Großsteinpflaster charakteristisch für die Nürnberger Altstadt.

Gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung Nürnbergs in nur wenigen Jahrzehnten um mehr als das Zehnfache. Aus dieser Zeit stammen die gründerzeitlichen Stadterweiterungen, die sich ringförmig um die Altstadt entwickelten. Baulinienpläne bildeten die Grundlage der heute noch vorhandenen Blockrandbebauung.

Hauptgeschäftsstraßen weisen großzügige Straßenräume auf; in Wohngebieten ist der Querschnitt schmaler, die Gebäude jedoch stets drei- bis fünfgeschossig. Die Gestaltungsqualität reicht von relativ einfacher Ausgestaltung bis hin zu repräsentativen Plätzen.

Im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die vorherrschenden Gebäudefassaden des Historismus in manchen Gebieten vereinfacht. Die Blockrandbebauung wirkt jedoch bis heute geschlossen und weist in der Regel keine großen Lücken auf.

Herauszustellen sind auch die in den 1920er und 1930er Jahre entstandenen Gartenstädte und andere genossenschaftliche Siedlungen, an die auch in den 1950er Jahren in der städtebaulichen Ausformung angeknüpft wurde. In dieser Zeit ist auch der Stadtteil Langwasser entstanden, der mit seinen großzügigen Grünanlagen und Wegeverbindungen eine hohe Freiraumqualität besitzt.

Alle genannten Siedlungen bilden sich durch eine jeweils ganz eigene Charakteristik gut im Stadtgefüge ab.

Eine weitere Besonderheit der Stadt Nürnberg sind eine Reihe von historischen, oft unter Denkmalschutz stehenden Ortskernen und Dörfern. Früher als Gutshof, Patrizierschlösschen, Wirtshaus oder auch Bauerndorf weit vor der Stadt gelegen, sind sie mittlerweile meist von Wohngebieten neueren Datums umgeben und der Stadt Nürnberg eingemeindet.

Neben ihrer kulturellen haben diese historischen Ortskerne auch eine hohe identitätsstiftende Wertigkeit.

Anlass

Städte gewinnen weltweit an Einwohnern. Sogar in Mitteleuropa, wo es jahrzehntelang einen Wegzug aus der dichten Stadt gab, ist die Nachfrage nach Wohn- und Lebensraum in dicht bebauten Stadtzentren derzeit ungebrochen. Wohnen und Arbeiten im urbanen Milieu, mit kurzen Wegen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, gewinnen an Attraktivität und stellen zugleich neue Herausforderungen an den öffentlichen Raum.

Die Stadt Nürnberg ist hier keine Ausnahme. Während in vielen Straßen der Verkehr den öffentlichen Raum funktional und räumlich stark in Anspruch nimmt, stellen in Stadtzentren und Wohngebieten zunehmend weitere Nutzergruppen ihre Ansprüche an die Flächen.

Im Besonderen sind Innenstädte und attraktive Plätze zu einer Spielwiese von vielen Akteuren geworden. Der öffentliche Raum wird hier Veranstaltungs-, Event- und Sportraum. Das bringt einerseits Konflikte mit sich, wenn einzelne Funktionen den

Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Andererseits ist der städtische Boden der selbstverständliche Ort für eine vielfältige und selbstbewusste Stadtgesellschaft und der Orientierungsraum für Besucher und Touristen.

Insofern muss der Anspruch an die Gestaltung des öffentlichen Raums sein, durch konsequente, raumtypische Gestaltung die vorhandenen Qualitäten der öffentlichen Straßen-, Platz- und Grünräume zu stärken und damit auch möglichst viele unterschiedliche Nutzungen und Ansprüche von Bürgern und Besuchern zu ermöglichen und zuzulassen.





Ziele

Ein wichtiges Ziel dieses Buches ist die Stärkung der Identität der einzelnen Stadtgebiete Nürnbergs. Unterschiedlichen Bebauungsstrukturen soll ein jeweils spezifisch gestalteter öffentlicher Raum gegenüberstehen, dessen Selbstverständlichkeit und Einheitlichkeit den Nutzern das Bild einer angemessenen, qualitätvollen Stadtgestaltung vermittelt.

Der Belag des öffentlichen Straßenraums trägt, genauso wie seine Möblierung, viel zu seiner Wirkung auf Bewohner und Besucher bei. Das bedeutet, dass Materialwahl und Verlegeart des Bodenbelags wie auch die Auswahl der Stadtmöbel eine entsprechende Bedeutung haben. Im Idealfall schafft die Gestaltung des Straßenraums Ruhe, wo die Bebauung selbst schon markant genug ist, und verbindet, wo die umgebende Bebauung allzu heterogen ist.

Für den Stadtraum definieren verschiedene Raumtypen jeweils Vorgaben für Gehwege und Ausstattungselemente. Somit können konkrete Einzelentscheidungen zugunsten eines angestrebten Gesamtbildes getroffen werden.

Die konsequente Anwendung des Gestaltungshandbuchs zielt auf ein einheitliches Verwaltungshandeln, intern wie extern, und bildet die Grundlage für wiederkehrende Planungs- und Bautätigkeiten im öffentlichen Straßenraum.

Die Kommunikation im Planungsablauf soll dadurch vereinfacht, Reparatur- und Wartungskosten gesenkt werden. Die Festlegung auf bauliche Standards hilft, Qualität und Kontinuität in der Straßenraumgestaltung zu sichern.

Raumtypologie

Um in der Praxis die Anwendung des Gestaltungshandbuchs zu ermöglichen, wurde eine nachvollziehbare Charakterisierung der verschiedenen Siedlungsstrukturen Nürnbergs erarbeitet. Stadtgebiete gleicher oder ähnlicher Struktur, Qualität und Nutzung werden einheitlichen Typen zugewiesen.

Auf der Basis von Merkmalen wie Bebauungsstruktur, Erbauungszeit, stadträumliche Dimensionen, Nutzungsintensitäten und Funktionseinheiten wurden Raumtypen definiert, denen jeweils Vorgaben für Materialien, Verlegearten und Ausstattungselemente zugewiesen werden.

Der Vorteil dieser generalisierten Einteilung der gesamten Stadtfläche liegt in der Eindeutigkeit und der flächenscharfen Zuordnung eines untersuchten Areals im Stadtraum. Dies schafft Klarheit und ist gemeinsame Grundlage in der Kommunikation von Planern, Verwaltungen und Behörden.

Die typisierten und schematischen Darstellungen von Situationen im Gestaltungshandbuch ersetzen keine Einzelfallentscheidungen im Rahmen einer konkreten Bauaufgabe. Das Buch bildet die gestalterische Grundlage, um die angestrebte Großflächigkeit und Homogenität der Stadtgebiete zu gewährleisten.



Die Untersuchung ergab folgende abgrenzbare Bereiche:

- Altstadt
mit Untertypen
- Gründerzeitliche Blockrandbebauung
mit Untertypen
- Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen
der 1920er und 1930er Jahre
- Siedlungsbereiche seit 1930
- Großsiedlungen
- Siedlungsbereiche seit 1990
- Historische Ortskerne und Dörfer
- Hauptverkehrsachsen
- Gewerblich genutzte Flächen
- Parks / Öffentliche Freiflächen

Sondergebiete

Sondergebiete wie der Flughafen, das Messegelände, der Universitätscampus, Kliniken, Friedhöfe und größere Verwaltungs- und Behördenareale entziehen sich dem direkten Einfluss des Gestaltungshandbuchs. Die Vorschläge im Buch für den jeweils räumlich anschließenden Raumtyp gelten hier hinweisgebend. Notwendige Sonderausstattungen bleiben hiervon unberührt.

Stadtplätze, Vorplätze, Fußgängerzonen sowie manche Grünanlagen verlangen nach einer besonderen Betrachtung, möglicherweise einer speziellen Ausstattung. Inwieweit das Gestaltungshandbuch hierbei Anwendung findet, muss im Einzelfall entschieden werden. Das Buch ist als Entscheidungshilfe im Vorfeld zu Rate zu ziehen.



Ensembleschutzgebiete

Im gesamten Nürnberger Stadtgebiet finden sich bauliche Ensembles unterschiedlicher Bauzeiten und Gebiete mit hoher Denkmaldichte, die als solche erhalten werden sollen. In den Kapiteln der jeweiligen Raumtypen sind Hinweise enthalten bezüglich der Beläge sowie des Einsatzes von Ausstattungselemente.

Zusätzlich kann in diesen Ensemblegebieten eine höherwertige Ausstattung angebracht sein, z.B. mit Blumenschmuck etc.

Ensembles im Stadtgebiet, geordnet nach ihrer Raumtypenzugehörigkeit (s.a. Karte im Kartenteil)

Altstadt

- Altstadt Nürnberg

Gründerzeitliche Blockrandbebauung

- Ortskern Gostenhof
- Prinzregentenufer
- Gärten hinter der Veste
- Arbeitersiedlung des Bauvereins Siemens-Schuckert-Arbeiter
- Schweinauer Hauptstraße
- Rieterstraße / Rückertstraße
- Arndtstraße / Jagdstraße / Wielandstraße



Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre

- Gartenstadt Nürnberg
- Gartenstadt Werderau
- Arbeitersiedlung Rangierbahnhof
- Rosenhofsiedlung
- Villenkolonie Ebensee
- Siedlungen am Nordostbahnhof
- Kleinwohnanlage St. Johannis
- Heimstättensiedlung im Loher Moos
- Dr.-Luppe-Platz

Siedlungsbereiche seit 1930

- Weiler Gerasmühle

Großsiedlungen

- Parkwohnanlage West
- Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus

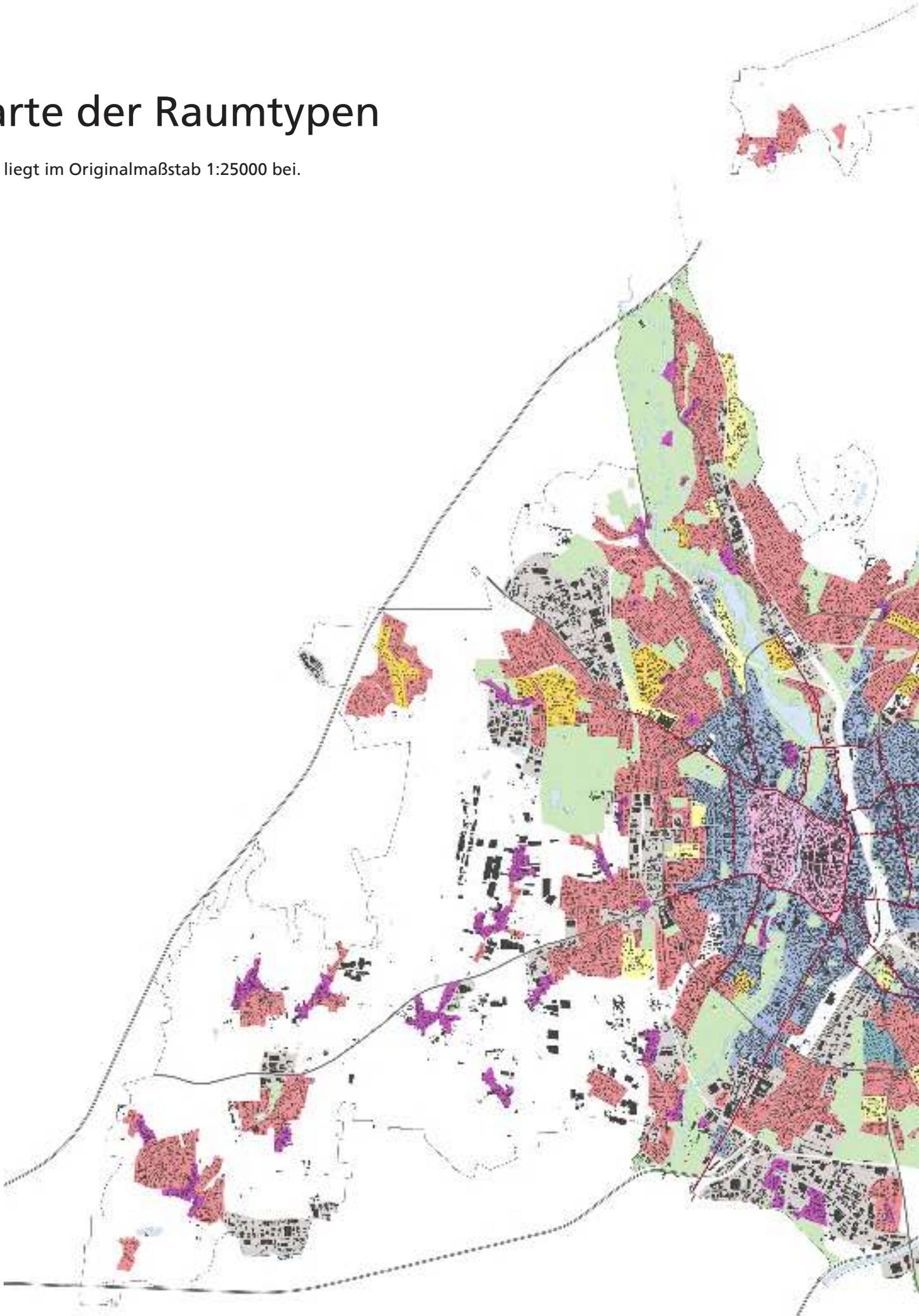
Historische Ortskerne und Dörfer

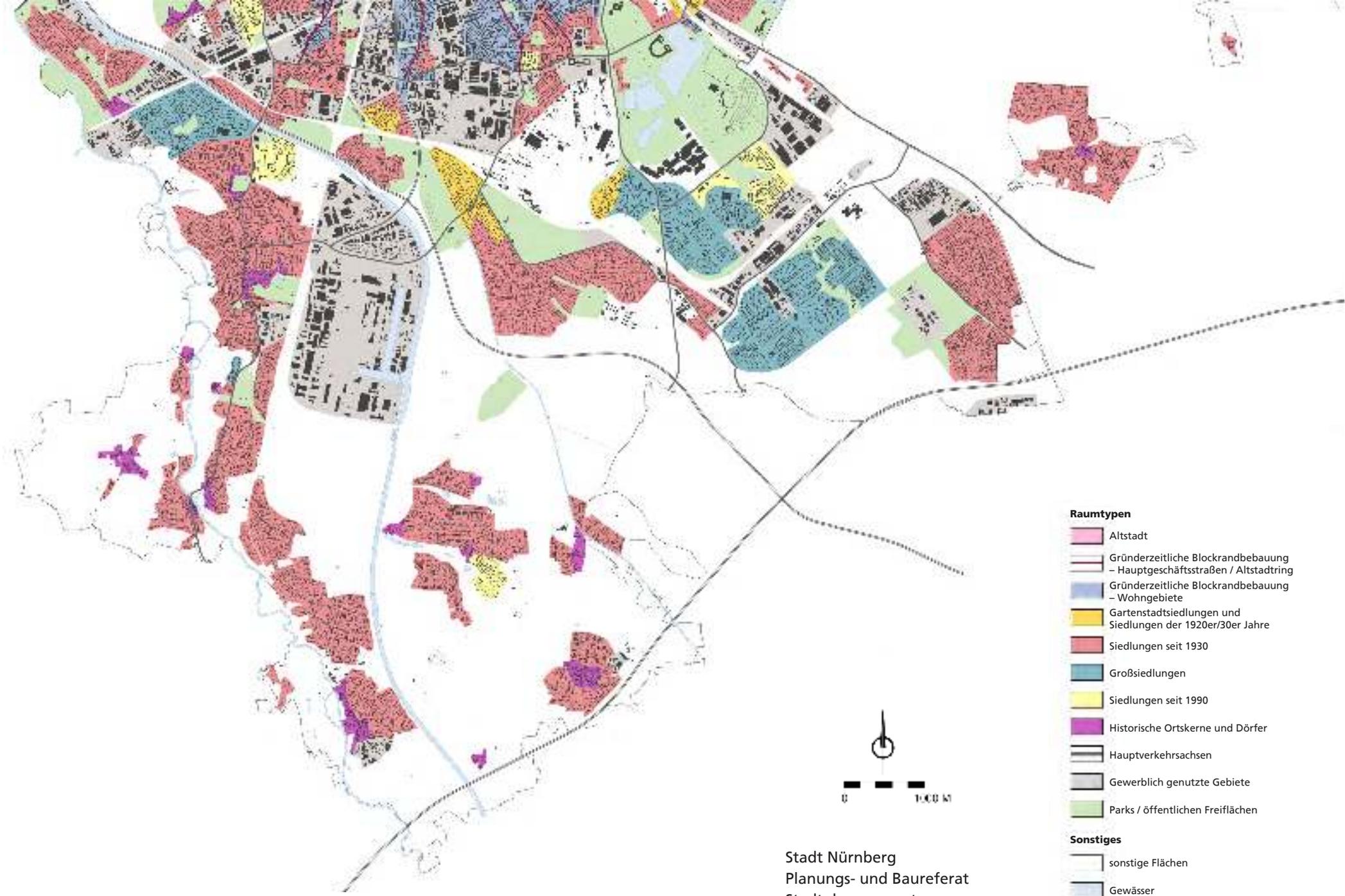
- Weiler Muggenhof
- Ehemaliges Hammerwerk Katzwang
- Ortskern Kornburg
- Ortskern Fischbach b. Nürnberg
- Ortskern Buch
- Ortskern Reutles
- Ortskern Hammer bei Laufamholz
- Ortskern Mögeldorf
- Ortskern Kraftshof
- Ortskern Großgründlach
- Weidenmühlen (Groß- und Kleinweidenmühle)
- Ortskern Neunhof
- Kirchhof Katzwang
- Ortskern Großreuth hinter der Veste



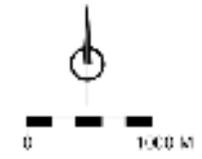
Karte der Raumtypen

Karte liegt im Originalmaßstab 1:25000 bei.





- Raumtypen**
- Altstadt
 - Gründerzeitliche Blockrandbebauung
– Hauptgeschäftsstraßen / Altstadttring
 - Gründerzeitliche Blockrandbebauung
– Wohngebiete
 - Gartenstadtsiedlungen und
Siedlungen der 1920er/30er Jahre
 - Siedlungen seit 1930
 - Großsiedlungen
 - Siedlungen seit 1990
 - Historische Ortskerne und Dörfer
 - Hauptverkehrsachsen
 - Gewerblich genutzte Gebiete
 - Parks / öffentlichen Freiflächen
- Sonstiges**
- sonstige Flächen
 - Gewässer
 - Autobahn, sonstige überörtliche
Hauptverkehrsstraße



Stadt Nürnberg
Planungs- und Baureferat
Stadtplanungsamt
Juli 2017

Stadtplanungsamt Nürnberg; Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Aufbau und Anwendung des Buches

Das Nürnberger Gestaltungshandbuch mit seinen Standards für den öffentlichen Raum soll grundsätzlich bei jeder anstehenden Planung im Stadtraum zum Einsatz kommen. Es bildet den Rahmen für eine ortstypische, homogene und abgestimmte Straßenraumgestaltung. Die Vorschläge des Buches sind jeweils auf die Umsetzbarkeit der konkreten Aufgabe vor Ort zu prüfen. Verlegemuster sind den generalisierten Schemadarstellungen zu entnehmen und den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Der Aufbau des Buches folgt den Raumtypen, die in einer zusätzlichen Übersichtskarte dargestellt sind. Jedem Raumtyp ist eine Farbe zugewiesen, die im Kapitel des Raumtyps am oberen Seitenrand angezeigt wird.

Jedes der Kapitel baut sich wie folgt auf:

- Karte zur Einordnung der Gebiete im Stadtraum (Ausschnitt aus dem Übersichtsplan)
- Kurzbeschreibung mit wesentlichen Merkmalen des Raumtyps in Text und Bild
- Leitbild und Ziele als Vorgaben für die zukünftige Entwicklung
- Bezeichnung von Möblierungs- und Ausstattungselementen (Foto)
- Darstellung von Gehwegbelägen mit Material- und Verlegeangaben (Schemazeichnung)

Vorgehen bei der Anwendung

Ein Vorhaben wird anhand der Übersichtskarte in den betreffenden Raumtyp eingeordnet. Die Farbe und die Bezeichnung führen zum jeweiligen Kapitel des Raumtyps im Buch. Hier finden sich auf mehreren Seiten die Beschreibung des Raumtyps und dessen Entwicklungsziele sowie Ausstattungselemente, Beläge und Materialien.



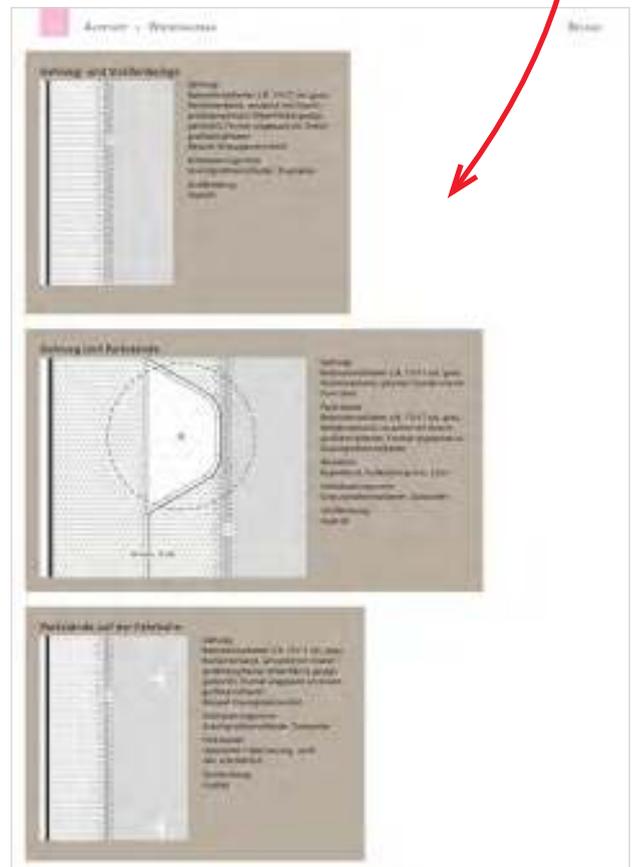
Schritt 1
Einordnung des Vorhabens anhand der Übersichtskarte



Schritt 2
Die Farbcodierung führt zu den entsprechenden Seiten im Handbuch ...



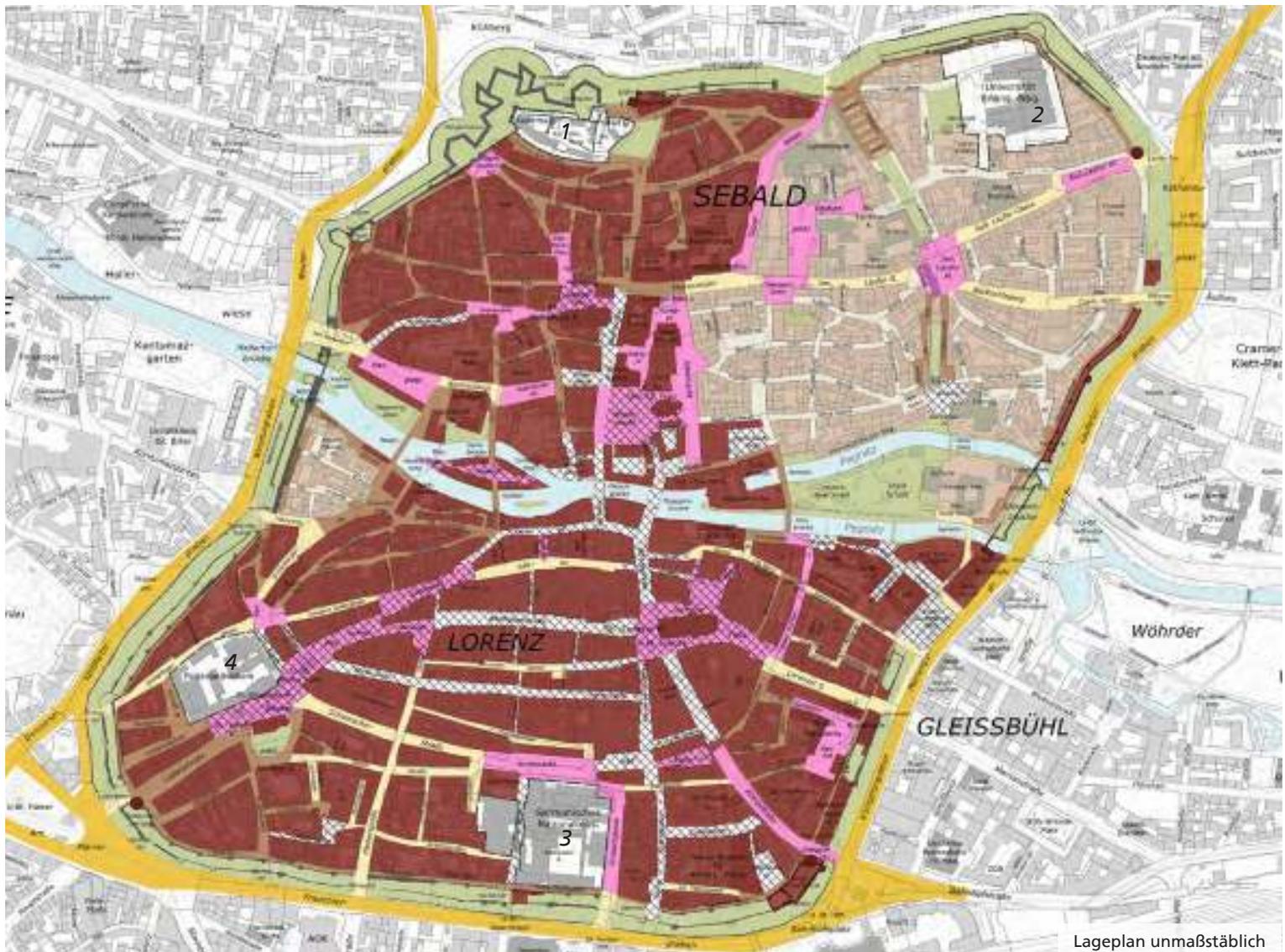
Schritt 3
... und gibt Vorgaben für Ausstattungselemente ...



Schritt 4
... und für die Ausführung der Beläge.

Raumtypen und ihre Gestaltungsstandards

Altstadt



Lageplan unmaßstäblich

Nürnberg gehörte im Mittelalter zu den größten und bedeutendsten Städten in Mitteleuropa. Sie besitzt heute als einzige „mittelalterliche Großstadt“ einen nahezu geschlossenen Mauerring um die Altstadt. Die äußere, letzte Stadtumwallung, eine Festungsanlage mit Graben, Zwinger, Wehgang und Türmen stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Die Altstadt wurde aufgrund der vielen Einzeldenkmale und mit Würdigung des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Grundlage des historischen Stadtgrundrisses unter Ensembleschutz gestellt. Insgesamt befinden sich 427 Einzeldenkmale im Altstadtgebiet. Die Altstadt ist Wohnstandort und Hauptgeschäftsbereich zugleich und in den einzelnen Vierteln unterschiedlich ausgeprägt. Auch die Gestaltungssprache soll deshalb in den verschiedenen Bebauungstypen differenziert werden. Die gesamte Altstadt ist Tempo-30-Zone.

Legende

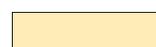


Altstadt historisch

Altstadtgebiete mit hohem Anteil an historischem Gebäudebestand oder historisch gewachsener Stadtstruktur



Plätze und Flächen mit besonderer Betrachtung



Altstadt Zufahrt

Zufahrtsstraßen mit altstadttypischer Gestaltung



Grünflächen



Altstadt Wiederaufbau

Altstadtgebiete mit überwiegender Nachkriegsbebauung und vorwiegender Wohnnutzung



Fußgängerzone (Schraffur)



Altstadtring Sondertyp



Sondergebiete (1,2,3,4)

kein Einfluss der Stadt auf die Gestaltung



Rathausplatz / Burgstraße

Altstadt – Historische Bebauung

Erscheinungsbild

Der Altstadt mit ihrem hohen Anteil an Einzelbau- und Denkmälern muss als Gesamtensemble in der Nürnberger Innenstadt die höchste funktionale und gestalterische Wertigkeit eingeräumt werden. Hier befinden sich die wichtigsten historischen Gebäude und touristischen Ziele sowie das Zentrum des Geschäftslebens. Während die nördliche Altstadt mit der Burganlage eher kleinparzellig strukturiert ist und eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe bietet, beinhaltet das Gebiet südlich der Pegnitz Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Bereich einer großräumigen Fußgängerzone.

Die Bebauungsstruktur ist geschlossen und dicht, die Gebäude drei- bis sechsgeschossig. Es herrscht eine hohe Funktionsdichte.

Infolge von Nutzungsveränderungen in der Vergangenheit ist die Gestaltqualität von Gebäudeensembles unterschiedlich. Dort, wo historische Gebäude vorhanden sind, ist das Erscheinungsbild jedoch einheitlich geprägt von den typischen Sandsteinfassaden.

Der Straßenraumquerschnitt wird von hohen Gebäuden gefasst und reicht von schmal bis breit, wobei sich durch den geschwungenen Verlauf der Straßen immer wieder neue Perspektiven auf Gebäude und Räume eröffnen.

Leitbild

Die nordwestliche und südliche Altstadt mit dem größten historischen Gebäudebestand hat den höchsten Anspruch an die Gestaltung der öffentlichen Räume.

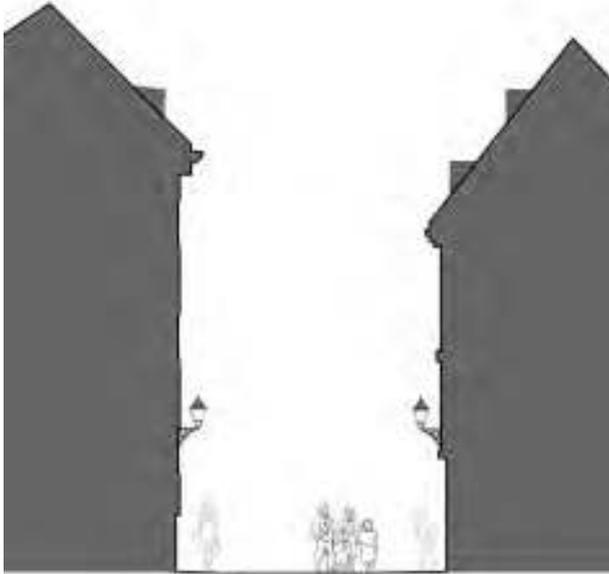
Das Leitbild einer mittelalterlichen Stadt mit multifunktionalen, befestigten öffentlichen Flächen und privaten Schmuckhöfen sollte Grundhaltung sein.

Granit-Großsteinpflaster und Ausstattungen sind zu erhalten und in angemessenem Duktus weiterzuentwickeln (zum Teil mit gesägter Oberfläche). Die wertvollen historischen Bestände und die hohe Aufenthaltsqualität des Gebiets legen eine durchgängig an historischen Vorbildern angelehnte und qualitativ hochwertige Möblierung des öffentlichen Raumes nahe. Er sollte möglichst einheitlich und ruhig gestaltet werden. Innerhalb einzelner Straßen ist besonderer Wert auf eine strikt einheitliche Form-, Farb- und Materialwahl zu legen.

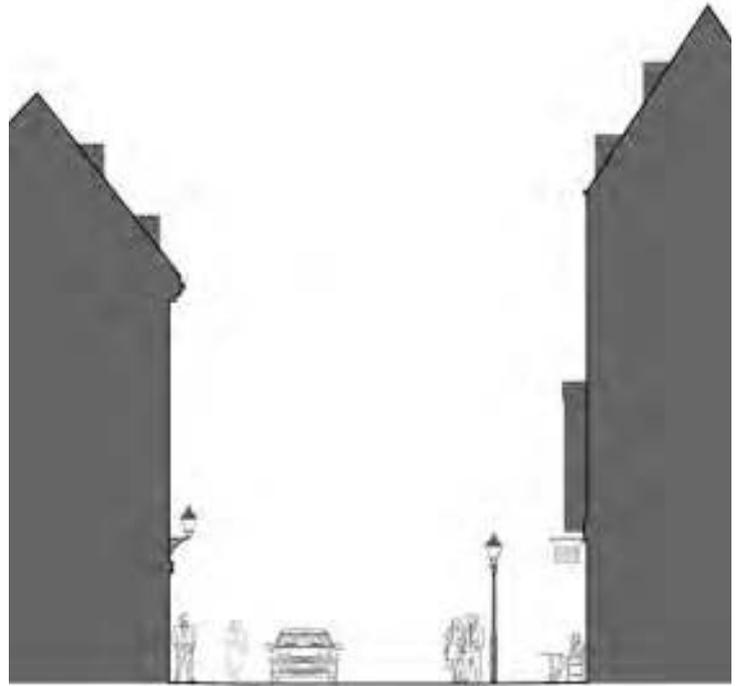
Bäume sind im mittelalterlichen Stadtbild immer als Einzelelemente zu verstehen.

Straßenquerschnitte – Historische Bebauung

Gasse in historischer Altstadt



Straße in historischer Altstadt

**Gebiet im Überblick***Erscheinungsbild*

- Starke Mischung unterschiedlicher Baustile verschiedener Jahrhunderte
- Älteste Bauten aus Hoch- und Spätmittelalter, Bürgerhäuser aus der Renaissance- und Barockzeit
- Gebäude gründerzeitlicher Prägung aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert
- Gebäude aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg, 1950er und 1960er Jahre
- Teilweise Kaufhausbauten neuerer Bauzeit
- Respektierung gewachsener Straßenverläufe und Straßenräume

Nutzung

- Mischnutzung von Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Verwaltung und Wohnen
- Straßenräume: Erschließungsstraßen und Fußgängerzonen

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Großflächig Granit-Großsteinpflaster als altstadttypischer, durchgehender Belag, barrierefrei, befahrbar für Rollstühle und Rollatoren
- Pflaster in Reihen, ohne Belagsunterschiede von Gebäude zu Gebäude
- In Gehwegbereichen auch mit gesägten und gestockten Oberflächen
- Entwässerungsrinnen strukturieren die Flächen, Aufkantungen sollen – wenn entwässerungstechnisch möglich und für Fußgänger verkehrssicherungstechnisch verträglich – vermieden werden
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätvollen Einheitlichkeit der Altstadt

Beleuchtung

- Einheitliche Verwendung von Altstadtleuchten (historisierender Typ)
- Einsatz vorzugsweise mit Wandausleger, ansonsten als Mastleuchte
- Hohe Qualitätsanforderungen an Leuchten

Farbkonzept

RAL 7022

alternativ:

DB 703 Eisenglimmer

Kandelaber,
Poller *Nürnberg*,
Pflanzkübel *Nürnberg*,
Papierkorb *Nürnberg*,
Bank *Nürnberg* (Guß-
senfüße),
Fahrradanlehnbügel,
Beeteinfassung,
Baumschutzgitter:
RAL 7022 alternativ
DB 703 Eisenglimmer

typischer Straßenraum, hier: Weißberggasse

**Möblierung**

- Verwendung der für Nürnberg typischen Bänke, Papierkörbe und Pflanzbehälter in historisierender Formensprache
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet, Neuanfertigung von Gussteilen mit den vorhandenen Formen
- Alle Elemente in einheitlicher Farbgebung

Grün

- Grünflächen entlang der Pegnitz, sonst nur kleine Grünflächen vorhanden
- Bäume beschränken sich auf Plätze und Straßenaufweitungen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Aufweitungen / Kreuzungspunkten möglich
- Sparsamer Einsatz von Pflanzgefäßen mit repräsentativer Bepflanzung

Außergastronomie

- Einrichtungen der Außergastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen

Sonderstatus Fußgängerzone

- Die Straßen und Plätze der Fußgängerzone sollten in wesentlichen Merkmalen die Eigenschaften des umgebenden Typus aufweisen
- Höhere Qualität von Belagsmustern und Oberflächen möglich
- Reduzierung von Werbung und Warenpräsentation

Plätze und Flächen mit gesonderter Betrachtung

- Auf Stadtplätzen und in Fußgängerzonen, die einer spezifischen Gestaltung unterzogen werden, – ggf. mit Durchführen eines Wettbewerbs – wird das Gestaltungshandbuch als Orientierung zugrunde gelegt
- Farben und Formensprache sind aufeinander abzustimmen

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig als Standard im hist. Bereich, enge Querschnitte mit Wandausleger



Laterne *Nürnberg*, sechseckig, 1- und 4-flammig, als Standard in Fußgängerzone



Laterne *Noris* und Nachfolgemodell, an der Stadtmauer

Bänke, historische Situationen



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard im gesamten historischen Altstadtbereich und in der Fußgängerzone

Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen
Favorit im gesamten Altstadtbereich

Poller



Poller *Nürnberg*, Fa. Wellmann
Sonderanfertigung hist. Situationen



Poller, rund, oberer Abschluss gerade
moderne Situationen

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*, achteckig, Gusseisenplatten mit Innenbehälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*, quadratisch, Gusseisenplatten mit Innenbehälter

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Rabattengeländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer *Typ KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel



Holzpfeiler als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, mit abgerundeten Ecken, dunkelgrau

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Tafeln für best. Themen



Tafel, Sonderanfertigung



Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäule



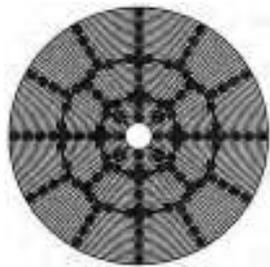
Litfaßsäule, historisierend

Altglasbehälter

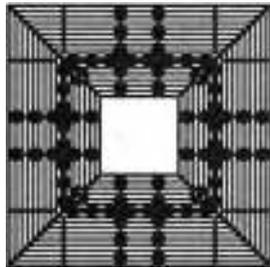


Unterflurbehälter für Glas, verschiedene Anbieter
Vorteile: behindertengerechte Einwurfsäule, erhöhte Sauberkeit, kaum Geräuschentwicklung

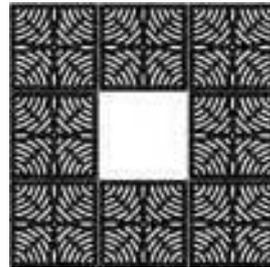
Baumscheibenroste



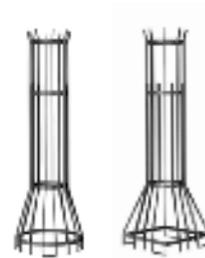
Baumscheibenrost, rund, Gusseisen
Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humberg *Abies* und *Tilia*

© Hess GmbH Licht + Form

offene Baumscheibe



bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern



Baumscheibe mit Rasen



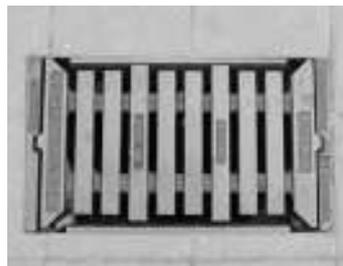
Gepflasterte Baumscheibe mit Gießrand aus Granit- oder Kalkschotter, $\leq 1 \text{ m}^2$

Kanaldeckel



Schachtabdeckung *Nürnberg*, rund oder eckig, Gusseisen, mit Stadtwappen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

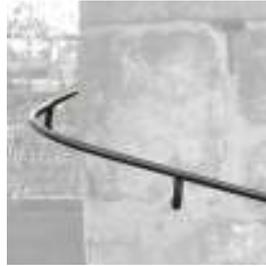
Geländer – Auswahl bestehender Geländer- und Handläuftypen



Bestandsschutz / Ensemble-schutz



Bestandsschutz / Ensembleschutz



Bestandsschutz / Ensemble-schutz



Bestandsschutz / Ensemble-schutz



Bestandsschutz / Ensemble-schutz

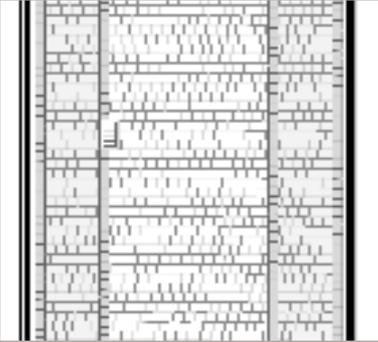


Bestandsschutz / Ensemble-schutz

Die dargestellten Geländer und Handläufe sind eine Auswahl vorhandener Objekte in der Nürnberger Altstadt.

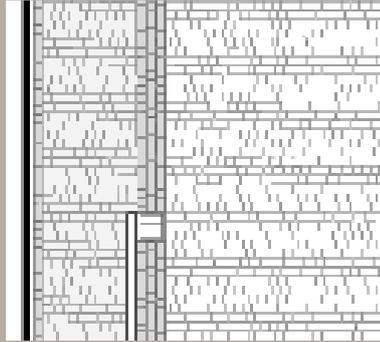
Grundsätzlich ist bei Geländern und Handläufen die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Gassen und Straßen in der historischen Altstadt

**historische Gasse**

Gehweg- und Straßenbelag
historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten und auf Gehwegen, Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

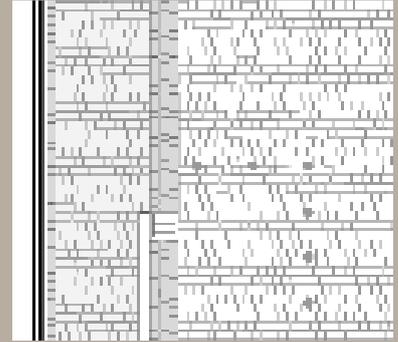
Entwässerungsrinnen
einseitig oder beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, ein- oder zweizeilig

**historische Straße**

Gehweg- und Straßenbelag
historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband; Einzeiler entlang der Gebäudekanten und auf Gehwegen, Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

Entwässerungsrinnen
beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, dreizeilig, Granitbordstein falls notwendig, Aufkantung möglichst 3 cm

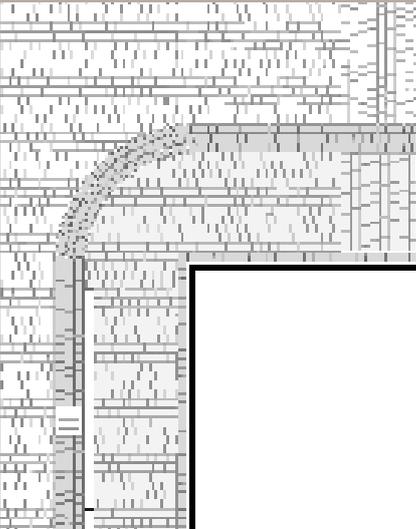
Parkstände

**Parken am Straßenrand**

Gehweg- und Straßenbelag sowie Entwässerungsrinne wie:
historische Straße

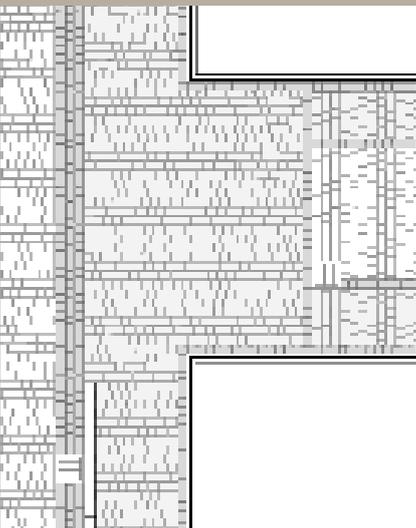
Parkstände
mit Markierungsnägeln gekennzeichnet

Eckausbildungen

**historische Straßen**

Gehweg- und Straßenbelag
historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten; Pflasterbelag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße;
Granitbordsteine falls notwendig, Aufkantung möglichst 3 cm

Entwässerungsrinne
beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, dreizeilig, wird um die Ecke geführt

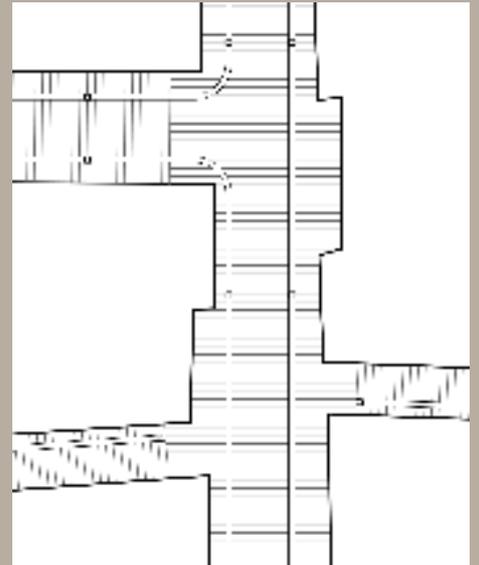
**historische Straße mit Gasse**

Gehweg- und Straßenbelag
historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten; Pflasterbelag der einmündenden Gasse trifft auf durchgehenden Belag;
Granitbordstein falls notwendig, Aufkantung möglichst 3 cm

Entwässerungsrinnen Straße
beidseitig, Großsteinpflaster Granit, dreizeilig

Entwässerungsrinnen Gasse
einseitig oder beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, ein- oder zweizeilig; endet am durchlaufenden Einzeiler des Straßenbelags

Schema Verlegemuster



In den Hauptachsen laufen Belag und Entwässerungsrinnen durch, die Entwässerungsrinnen werden nicht von Gebäudeversprüngen beeinflusst.

Beläge der einmündenden Nebenstraßen bzw. Gassen enden einige Meter vor den Gebäudeecken, ebenso die Entwässerungsrinnen.

Für alle Beläge im Altstadtbereich gilt:

- Festlegung von Unterbau/ Steindicke/ Fugenbreite/ Fugenmaterial etc. erfolgt situationsabhängig nach den einschlägigen technischen Regelwerken.
- Der Einsatz von Bordsteinen oder abweichender Entwässerungsführung muss jeweils geprüft werden, wenn es verkehrstechnisch notwendig ist.
Aufkantung sollte, wenn möglich, 3 cm Höhe nicht überschreiten.



Tucherstraße

Altstadt – Wiederaufbau

Erscheinungsbild

Während des Zweiten Weltkriegs wurden Teile der Altstadt so stark zerstört, dass sie bis auf wertvolle Relikte wie Kirchen oder Stadttore gänzlich neu wiederaufgebaut wurden. Dies betrifft vor allem den gesamten nordöstlichen Teil der Altstadt sowie kleinere Flächen im Süden. Bei der Wiederbebauung der Areale in den 1950er und 1960er Jahren nahm man Rücksicht auf den historischen Stadtgrundriss. Die heutigen Straßenbreiten und ihr Verlauf entsprechen in etwa den ehemaligen Straßenräumen. So schließen die Altstadtteile mit Wiederbebauung heute nahtlos an die übrige Altstadt an und bilden in Form und Struktur den historisch gewachsenen Stadtkörper ab.

Die Bebauung im Gebiet ist geschlossen und dicht. Sie beinhaltet vorwiegend drei- bis fünfgeschossige Gebäude aus den 1950er und 1960er Jahren mit einfacher Fassadenstrukturierung sowie kleinere Baugebiete neueren Datums. Bestimmt wird das Bild durch eine eher kleinteilige Parzellenstruktur und schmale Straßenräume, die dem Altstadttypus entsprechen.

Leitbild

Aufgrund der altstadttypischen Strukturen der Straßenräume haben die Wiederaufbaugelände der Altstadt einen sehr hohen Anspruch an die Gestaltung. Das Leitbild einer mittelalterlichen Stadt mit öffentlichen, befestigten, multifunktionalen Flächen und privaten Schmuckhöfen sollte Grundhaltung sein. Historisch wertvolle öffentliche Gebäude und Platzbereiche sind mit Granit-Großsteinpflaster und einer entsprechenden Ausstattung zu würdigen. In den Gebieten ist eine ähnliche Belagsstruktur und Möblierung wie in den historischen Arealen vorzusehen, um die Altstadt als Ganzes erfahrbar zu machen. In ihrer Form können die eingesetzten Beläge einfacher gehalten sein und damit dem Wiederaufbaucharakter des Gebietes Rechnung tragen. Betonsteinpflaster sollte in Form und Größe dem Granit-Großsteinpflaster entsprechen. Auf eine einheitliche Farbgebung und ähnliche Oberflächenstrukturen und Materialien ist zu achten. In den Bereichen, in denen noch Großsteinpflaster vorhanden ist, ist dieses zu erhalten und ggf. zu ergänzen.

Bäume sind im mittelalterlichen Stadtbild immer als Einzelelemente zu verstehen.

Straßenquerschnitt – Wiederaufbau



Farbkonzept

Laternen, Leuchten, Poller *Nürnberg*, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße), Papierkörbe, Poller, Fahrradanhänger, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:

RAL 7022, alternativ

DB 703 Eisenglimmer

RAL 7022

DB 703 Eisenglimmer



Innerer Laufer Platz

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Vorwiegend 1950 bis 1970, gebietsweise bis heute, mit einzelnen historischen Baudenkmalen
- Einfach und zweckdienlich strukturierte Fassaden
- Respektierung historischer Straßenverläufe und -räume

Nutzung

- Überwiegend Wohnen, teilweise Gewerbe und Gastronomie
- Straßenräume: Erschließungsstraßen Tempo-30-Zone, teilweise Gassen

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Die derzeitige uneinheitliche Belagsführung sowie die glatten Asphaltbeläge und Gehwegplatten sollen langfristig durch einen altstadttypischen Belag ersetzt werden
- Eingesetzt wird ein Pflasterbelag (Betonsteine), der dem der übrigen Altstadt ähnelt und von Gebäude zu Gebäude reicht.
- Entwässerungsrinnen strukturieren die Flächen, Aufkantungen sind zu vermeiden
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätsvollen Einheitlichkeit der Altstadt

Beleuchtung

- Einheitliche Verwendung von Altstadtleuchten
- Einsatz vorzugsweise mit Wandausleger, ansonsten als Mastleuchte
- In Neubaugebieten teilweise Verwendung von Sonderleuchten oder technischen Leuchten
- Lichtpunkthöhe (LPH) 4 bis 5 m
- Hohe Qualitätsanforderungen an Leuchten

Möblierung

- Verwendung der für Nürnberg typischen Bänke, Papierkörbe und Pflanzbehälter in Anlehnung an die Beleuchtung
- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen und Aufenthaltszonen, ansonsten kaum Möblierung notwendig
- Der räumliche Zusammenhang der Altstadtteile sollte berücksichtigt werden (evtl. Papierkörbe oder Pflanzschalen aus dem historischen Teil verwenden)
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Wenige Grünflächen vorhanden, Erhalt der vorhandenen Grünflächen
- Bäume auf Plätzen und Aufweitungen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Kreuzungspunkten wünschenswert

Außergastronomie

- Einrichtungen der Außergastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen.

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig als Standard im hist. Bereich, enge Querschnitte mit Wandausleger



Laterne *Noris* und Nachfolgemodell an der Stadtmauer



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo; Überspannleuchte, wo technisch notwendig

Bänke



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung

Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen Favorit im gesamten Altstadtbereich



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hänge-modell, dunkelgrau eloxiert

Poller



Poller, rund oberer Abschluss gerade

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrtschutz Rabattengeländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel



Holzpfosten als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex; Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, mit abgerundeten Ecken, dunkelgrau

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Tafeln für best. Themen



Tafel, Sonderanfertigung



Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäule



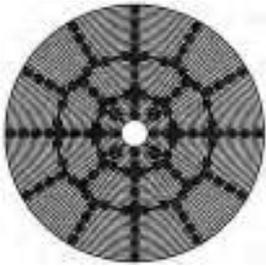
Litfaßsäule, historisierend

Altglasbehälter

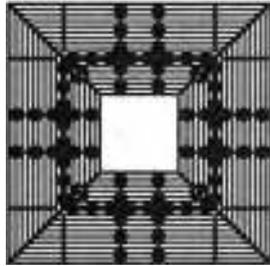


Unterflurbehälter für Glas, verschiedene Anbieter Vorteile: behindertengerechte Einwurfsäule, erhöhte Sauberkeit, kaum Geräusentwicklung

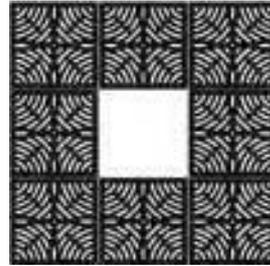
Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, rund, Gusseisen Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



offene Baumscheibe

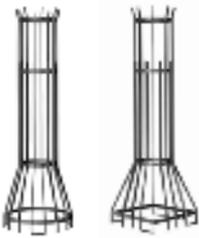


bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern



Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



© Hess GmbH Licht + Form

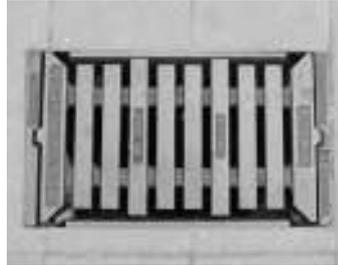
Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder
Fa. Humberg *Abies* und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung *Nürnberg*, rund oder eckig, Gusseisen, mit Stadtwappen; wenn Gestaltungsplan dies vorsieht

Straßeneinläufe



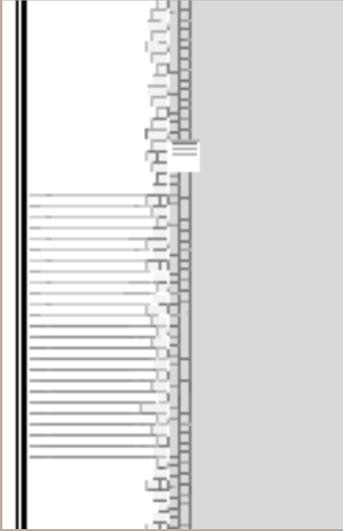
Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Geländer

siehe *Altstadt – historische Bebauung*

Bei Geländern und Handläufen ist die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Gehweg- und Straßenbeläge



Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, verzahnt mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt), Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster

Beispiel Kreuzgassenviertel

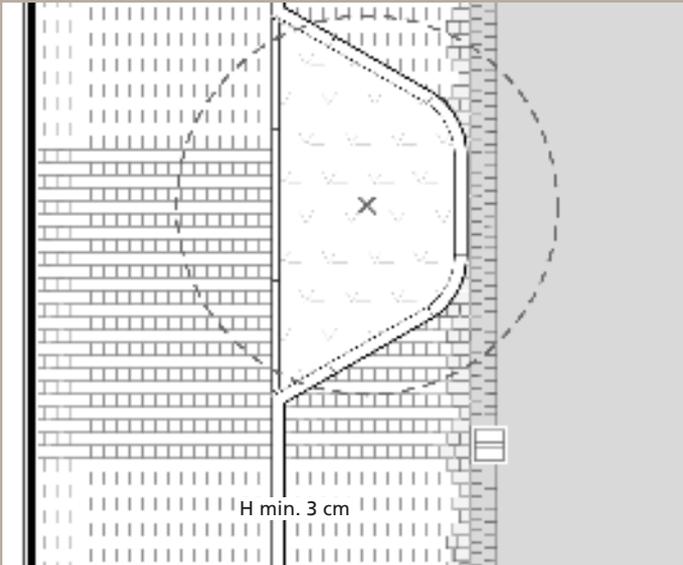
Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt

Gehweg und Parkstände



Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, gleiches Format wie im Parkstand

Parkstände

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, verzahnt mit Granitgroßsteinpflaster, Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster

Bordstein

Granitbord, Aufkantung min. 3 cm

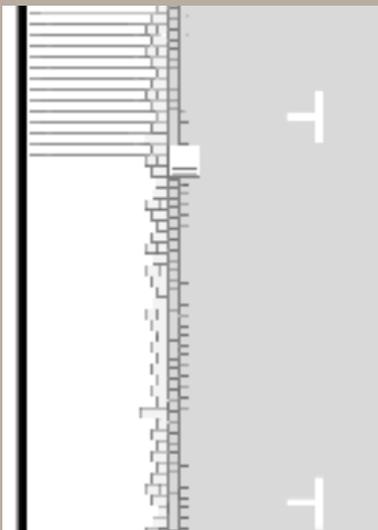
Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt

Parkstände auf der Fahrbahn



Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, verzahnt mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt), Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster

Beispiel Kreuzgassenviertel

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

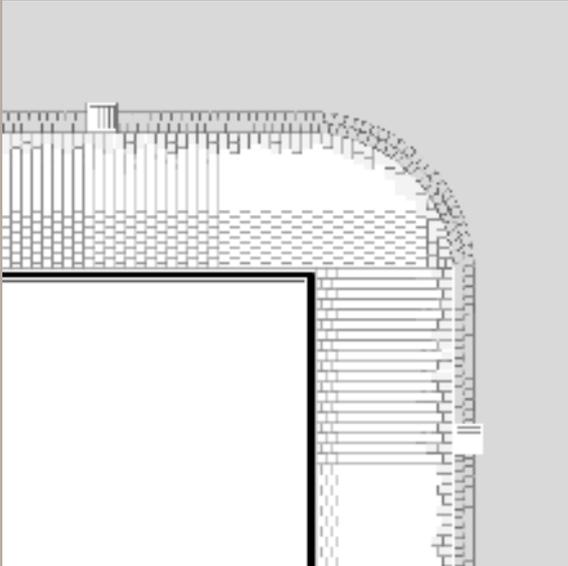
Parkstände

reduzierte T-Markierung, weiß falls erforderlich

Straßenbelag

Asphalt

Ecke – Standardausbildung

*Gehweg*

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, verzahnt mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt) Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster
Beispiel Kreuzgassenviertel

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Anschlusssteine zu achten.

Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße.

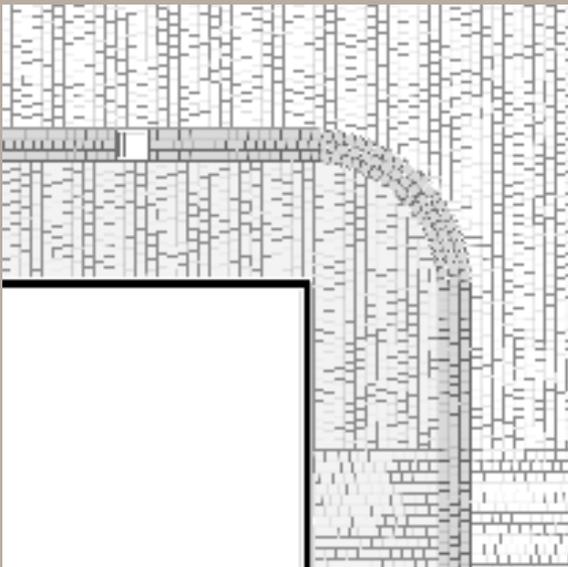
Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt

Ecke – Bestandsschutz historisches Straßenpflaster

*Gehweg- und Straßenbelag*

historisierendes Granitgroßsteinpflaster, Reihenverband; Oberfläche gesägt und gestockt

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Anschlusssteine zu achten.

Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße.



Königstraße

Altstadt – Zufahrtsstraßen

Erscheinungsbild

Als Zufahrtsstraßen wird in diesem Buch ein Sonder-
typ von Straßen in der Nürnberger Altstadt bezeich-
net.

Bei diesen Straßen handelt es sich um Zufahrtsstra-
ßen, die im Zuge des Wiederaufbaus autogerecht
verbreitert wurden, von den Stadttoren aus in Rich-
tung des Zentrums der Altstadt führen und durch
ihre hauptsächlich verkehrliche Nutzung einen eigen-
en Charakter haben.

Sie leiten und kanalisieren den motorisierten Ver-
kehr, dienen der Erschließung der einzelnen Quar-
tiere sowie als Zufahrten für Besucher. Dabei durch-
fließen sie beide Bebauungstypen innerhalb der
Altstadt.

Auch für sie gilt, wie in der gesamten Altstadt, Tem-
po 30.

Leitbild

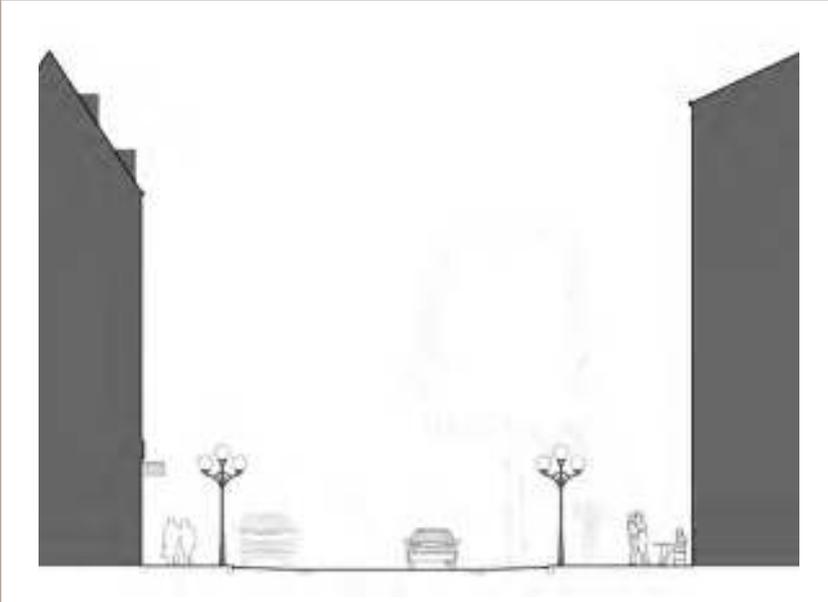
Der gestalterische Anspruch an die Zufahrtsstraßen
ist durch die Nutzung gleichwohl ein besonderer,
auch wenn sie dem umgebenden Gebietstypus in
Charakter und Formalität angeglichen werden sol-
len.

Gekennzeichnet werden die Straßen durch eine
durchgehende Fahrbahn, Parkstreifen mit Stellplät-
zen und breiteren Gehwegen; die Beläge der Geh-
wege sollten sich an denen der Altstadtgebiete ori-
entieren.

In breiten Straßenräumen können begleitende Bäu-
me das Bild bestimmen und so die Altstadtträume
strukturieren. Die Beleuchtung kann hier durch zu-
sätzliche Elemente den Straßenraum bereichern.

Aufgrund der Vielgestaltigkeit der Straßenräume
sollten Ausstattungsgegenstände entsprechend
dem Altstadtmobiliar verwendet werden. Auf die
Nachbarschaft zu angrenzenden historischen Alt-
stadtbereichen ist genauso zu achten wie auf die
Verwendung von Farbe und Form.

Straßenquerschnitt – Zufahrtsstraßen



Farbkonzept

Laternen, Leuchten, Bank
Nürnberg (Gußeisenfüße),
 Papierkörbe, Poller, Fahrrad-
 danlehnbügel, Beeteinfas-
 sung, Baumschutzgitter:
RAL 7022, alternativ
DB 703 Eisenglimmer

RAL 7022

DB 703 Eisenglimmer

**Gebiet im Überblick***Bauzeit / Baustil*

- Starke Mischung unterschiedlicher Baustile verschiedener Jahrhunderte
- Hoher Anteil an Gebäuden aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg, 1950er und 1960er Jahre
- Respektierung gewachsener Straßenräume und -verläufe

Nutzung

- Mischnutzung von Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Verwaltung und Wohnen
- Straßenräume: Tempo-30-Zone, relativ verkehrsreich, getrennte Nutzerflächen

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Gehwege sollten mit altstadttypischem Pflaster aus Betonstein belegt werden
- Fahrradfahrer sollten grundsätzlich die Fahrbahn benutzen
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätsvollen Einheitlichkeit der Altstadt
- Fahrbahnen und Parkplätze in Asphalt
- Erhalt von vorhandenem Granit-Großsteinpflaster

Beleuchtung

- Verwendung von Kugelleuchten (ein- oder vierflammig) als Mastleuchten in Gehwegbereichen
- Sonderleuchte für Ring- und Zufahrtsstraßen, LPH 3 bis 4,5 m
- Teilweise Hängeleuchten, falls technisch notwendig, LPH 6 bis 8 m
- Streckenweise Verwendung von Altstadtleuchten (im Einzelfall zu entscheiden)

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen und Aufenthaltszonen, ansonsten kaum Möblierung notwendig
- Der räumliche Zusammenhang der Altstadttypen sollte berücksichtigt werden (evtl. Papierkörbe oder Pflanzschalen aus dem historischen Teil verwenden)
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Erhalt und Ergänzung von Bäumen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Aufweitungen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Gestaltungsansprüche an die Ausgestaltung der Straßenräume
- Tempo-30-Zone mit Bordsteinaufkantungen am Fahrbahnrand sowie Gehwegflächen
- Eine zweireihige Natursteinrinne verdeutlicht die Lage in der Altstadt
- Anpassen an das Altstadtkonzept

Außergastronomie

- Einrichtungen der Außergastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, sechseckig, 1- und 4-flammig



Kugelleuchte *Nürnberg*, 1- und 4-flammig Bestandsschutz in den Straßen, in denen sie heute eingesetzt wird



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo; Überspannleuchte, wo technisch notwendig



Laterne *Noris* und Nachfolgemodell an der Stadtmauer

Bänke



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser

Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen Favorit im gesamten Altstadtbereich



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer *Typ Rabattengeländer Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer *Typ KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel



Holzposten als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Poller



Poller *Nürnberg*, Fa. Wellmann Sonderanfertigung



Poller, rund oberer Abschluss gerade

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*, achteckig, Gusseisenplatten mit Innenbehälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*, quadratisch, Gusseisenplatten mit Innenbehälter

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel
Kreuzberger Bügel III, Fa. Abex;
Flachstahl 60/12 mm, Breite
800 mm, mit abgerundeten
Ecken, dunkelgrau

Tafeln



Tafel,
Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

Tafeln für best. Themen



Tafel,
Sonderanfertigung



Tafel,
Sonderanfertigung

Litfaßsäule



Litfaßsäule,
historisierend

Altglasbehälter

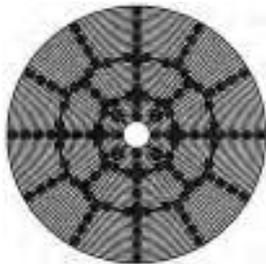


Unterflurbehälter für Glas, verschiedene
Anbieter
Vorteile: behindertengerechte Ein-
wurfsäule, erhöhte Sauberkeit, kaum
Geräusentwicklung

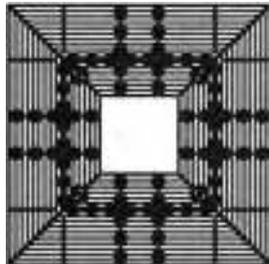
Geländer

siehe *Altstadt – historische Bebauung*
Bei Geländern und Handläufen ist die
räumliche Situation, die direkte Umge-
bung sowie der historische Kontext in die
Auswahl von Material, Form und Herstel-
lungsverfahren mit einzubeziehen

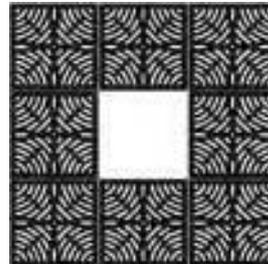
Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, rund,
Gusseisen
Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



offene Baumscheibe

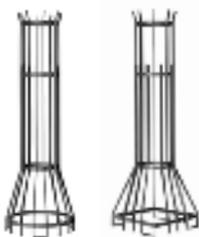


bepflanzte
Baumscheibe mit
Bodendeckern



Baumscheibe mit
Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter
rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder
Fa. Humbert *Abies* und
Tilia

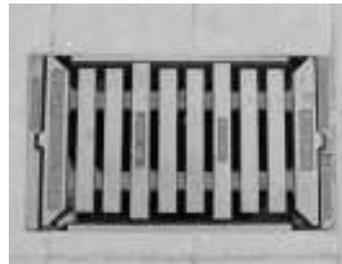
© Hess GmbH Licht + Form

Kanaldeckel



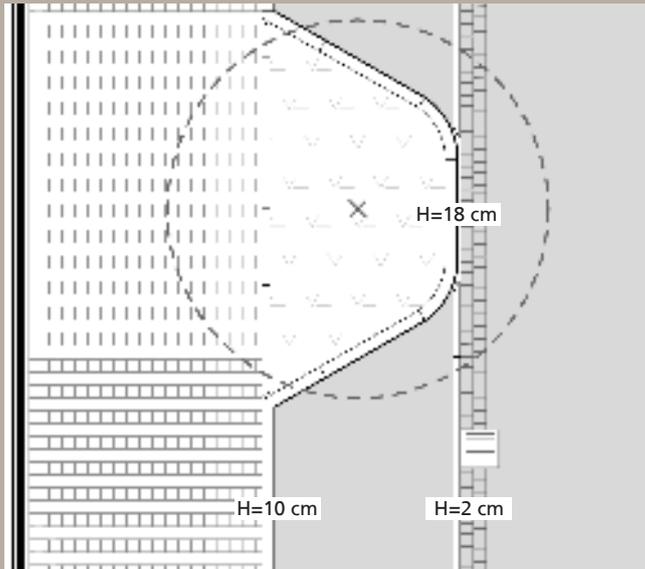
Schachtabdeckung,
rund oder eckig, Gusseisen mit
Betonguss

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Gehweg und Parkstände

*Gehweg*

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, barrierefrei

Abgrenzung Baumscheibe zu Gehweg
Kantenstein Beton

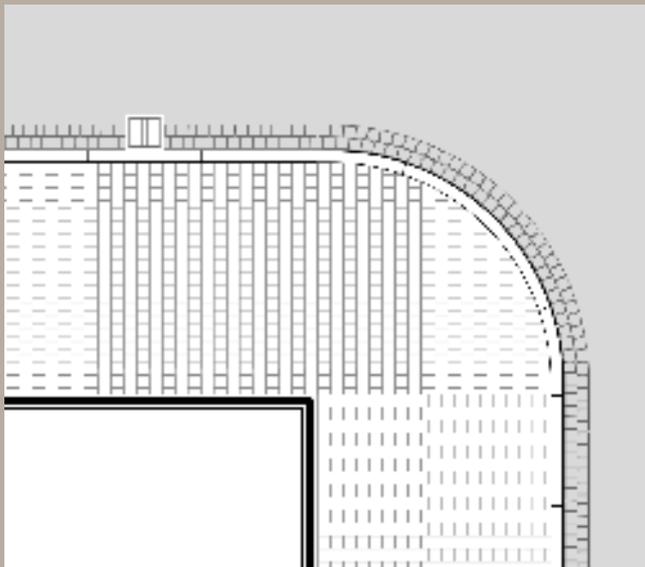
Parkstände
Asphalt

Bordstein
Granitbord, Regelhöhe 10 cm, an Baumscheiben 18 cm, Überfahrten durch abgesenkten Bordstein oder Anrampungsstein ausbilden

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag
Asphalt

Eckausbildung

*Gehweg*

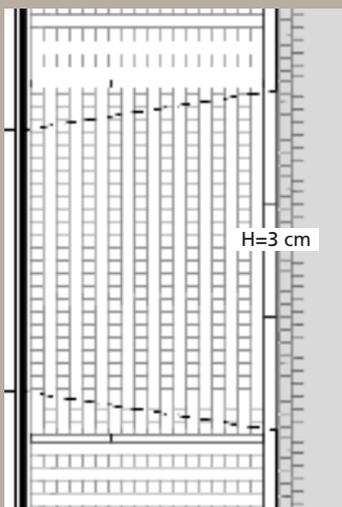
Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, barrierefrei; Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße.

Bordstein
Granitbord, grau, Regelhöhe 12 cm, Überfahrten durch abgesenkten Bordstein oder Anrampungsstein ausbilden

Entwässerungsrinne
Granitgroßstein, Zweizeiler

Straßenbelag
Asphalt

Überfahrten für erhöhte Überfahrtsereignisse

*Überfahrt*

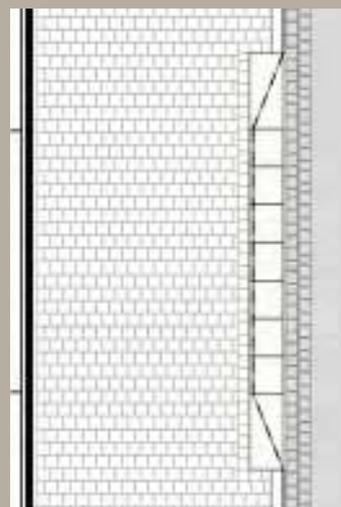
Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung
Kantenstein, grau

Absenkung
zur Fahrbahn hin 3 cm Aufkantung

H=3 cm

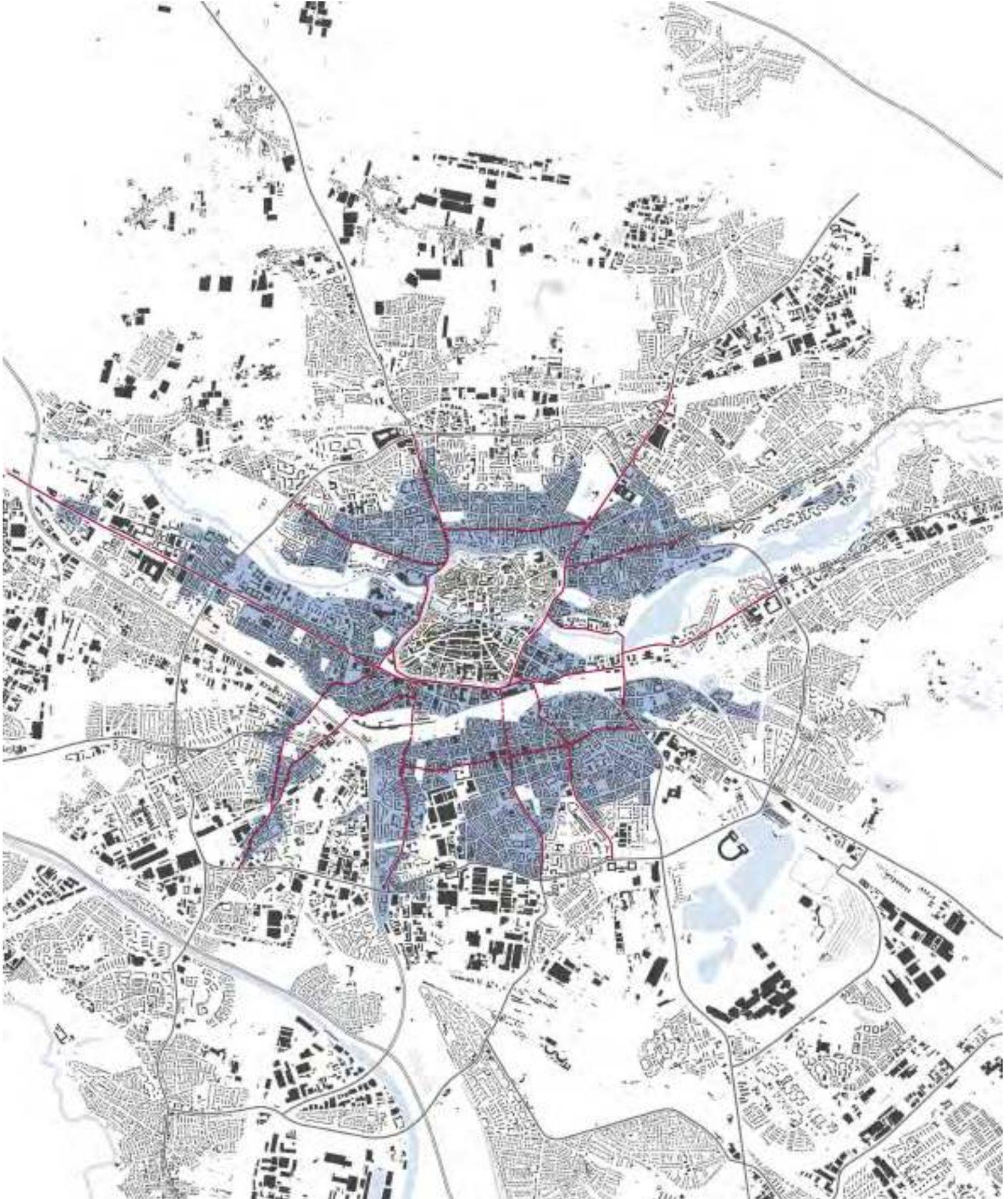
Überfahrten für geringe Überfahrtsereignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung



durchlaufender Pflasterbelag, keine Absenkung des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

Gründerzeitliche Blockrandbebauung





Pirckheimer Straße

Hauptgeschäftsstraßen und Altstadtring

Erscheinungsbild

Die Hauptgeschäftsstraßen in den gründerzeitlichen Stadterweiterungen sind bedeutende Straßenachsen, die oft die Hauptaussfallstraßen bilden. Sie entstanden während der rasanten Stadtentwicklung Ende des 19. Jahrhunderts und prägen als wichtige Geschäfts- und Verkehrsstraßen bis heute das Bild der Stadt innerhalb der großen Ringstraßen.

Die Straßenräume sind meist großzügig bemessen, teilweise mit Baumreihen, und nehmen oft viele Verkehrsträger wie Straßenbahngleise, mehrspurige Fahrbahnen, Parkplätze und Radwege auf. Dies schafft funktionale Dichte und einen hohen Nutzungsdruck, der das lebendige städtische Leben ausmacht. Dabei übernehmen die Hauptgeschäftsstraßen häufig Versorgungsfunktionen für die umliegenden Quartiere.

Prägend für die Straßenräume ist eine geschlossene Bebauung, deren vier- bis sechsgeschossigen Gebäude aufwändig gestaltet sind, sofern es sich noch um die Gebäude der Entstehungszeit handelt. Die Nachkriegsbebauung ist meist funktional gehalten, passt sich aber in ihrer Geschlossenheit und der Bauhöhe den vormaligen Strukturen an.

Der Straßenraum des Altstadtrings wird im Gestaltungshandbuch den gründerzeitlichen Hauptgeschäftsstraßen gleichgestellt. Er ist an vielen Stellen

breiter und verkehrsreicher, besitzt aber die Typik der Gründerzeitstraßen und führt diese am Altstadtring zusammen. Eine Besonderheit stellen die großen Verkehrsplätze (z.B. Bahnhofplatz, Am Plärrer) dar.

Die Straßen auf der Nordseite der Altstadt wurden nicht in den Typus Altstadtring einbezogen, da sie schmaler und ruhiger sind.

Leitbild

Die gründerzeitlichen Hauptgeschäftsstraßen erheben einen hohen Anspruch an ihre Gestaltung. Dem Gebäudebestand ist eine adäquate Ausgestaltung des öffentlichen Raums zuzuordnen. Deshalb folgt die Wahl der Beläge und Ausstattung im Duktus der gründerzeitlichen Bebauung, um die hohe Wertigkeit herauszustellen. Das Anlegen von Baumreihen oder Alleen steigert die Attraktivität der Straßen. Breite Gehwege sollen den Straßenräumen Großzügigkeit geben und erfüllen gleichzeitig die Anforderungen des hohen Nutzungsdrucks.

Die hohe funktionale Dichte erfordert einen sparsamen Umgang mit Möblierungselementen.

Auf dem Altstadtring ist der oft repräsentativen Architektur von öffentlichen Gebäuden Rechnung zu tragen.

Hauptgeschäftsstraßen

innerhalb der Ringstraße in Verlängerung der Hauptverkehrsachsen

- Erlanger Straße
- Bayreuther Straße
- Sulzbacher Straße / Bahnhofstraße
- Ostendstraße / Kressengartenstraße
- Regensburger Straße in Verlängerung der Hainstraße
- Katzwanger Straße / Pillenreuther Straße
- Rothenburger Straße

außerhalb der Ringstraße in Verlängerung der Hauptverkehrsachsen

- Äußere Bayreuther Straße bis Nordostbahnhof

Altstadtring

- Rathenauplatz
- Laufertorgraben
- Marientorgraben
- Königstorgraben
- Bahnhofplatz
- Frauentorgraben
- Plärrer
- Spittlertorgraben
- Westtorgraben
- Neutorgraben

Städteachse Nürnberg – Fürth

- Fürther Straße

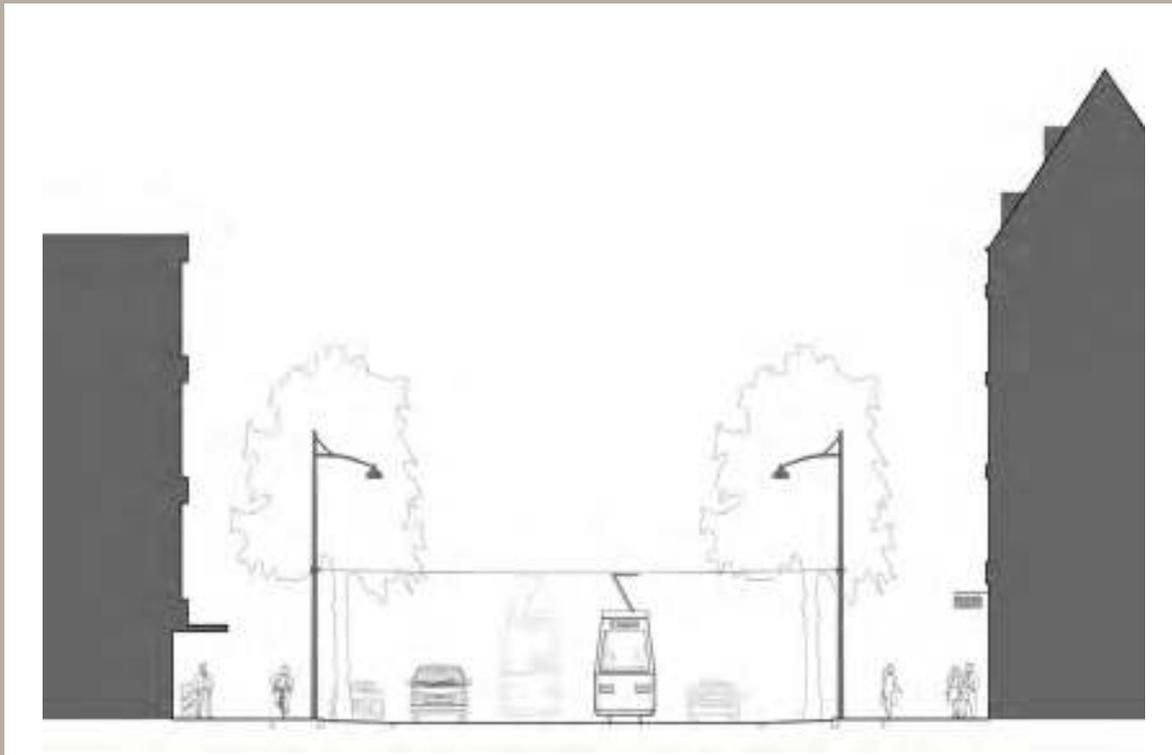
Sonstige

- Pirckheimer Straße
- Wölckernstraße
- Schweiggerstraße
- Harsdörfferstraße
- Landgrabenstraße
- Allersberger Straße
- Gibitzenhofstraße
- Schwabacher Straße
- Johannisstraße



Pillenreuther Straße

Straßenquerschnitt – Hauptgeschäftsstraßen



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrradabwehrbügel
Kreuzberger Bügel III, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

Außerhalb von Ensembleschutzgebieten und Gebieten mit hoher Einzeldenkmaldichte:
 Handläufe, Fahrradabwehrbügel
Zamora:
feuerverzinkt

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Entstehung der Baugebiete zwischen 1870 und 1920
- Baustile des Historismus, Neogotik, Neorenaissance, Neobarock, Neoklassizismus
- Teilweise Gebäude im Jugendstil
- Abschnittsweise viele Gebäude des Wiederaufbaus aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Nutzung

- Mischnutzung von Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie
- Am Altstadtring oft: Verwaltung, öffentliche / kulturelle Einrichtungen
- Straßenräume: vorwiegend Verkehrsverbindungen, hoher Anteil an motorisiertem Verkehr, Versorgungsfunktion, ÖPNV, hoher Fußgängeranteil und Radverkehr

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Großzügige Gehwegflächen
- Betonplatten im Format 30x30 cm
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Parkplätze in Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte in Granit-Großsteinpflaster

Beleuchtung

- Verwendung eines hochwertigen Leuchtensystems für diesen Gebietstyp
- Mastleuchten mit Auslegern und Hängeleuchten
- LPH 6 bis 10 m
- Altstadtring: weitere Verwendung der vorhandenen Kugelleuchten (ein- oder vierflammig) als Mastleuchten in Gehwegbereichen auf der Altstadtseite

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Baumreihen und großzügige Alleen in den Straßenräumen

Verkehrsplanerische Ansprüche

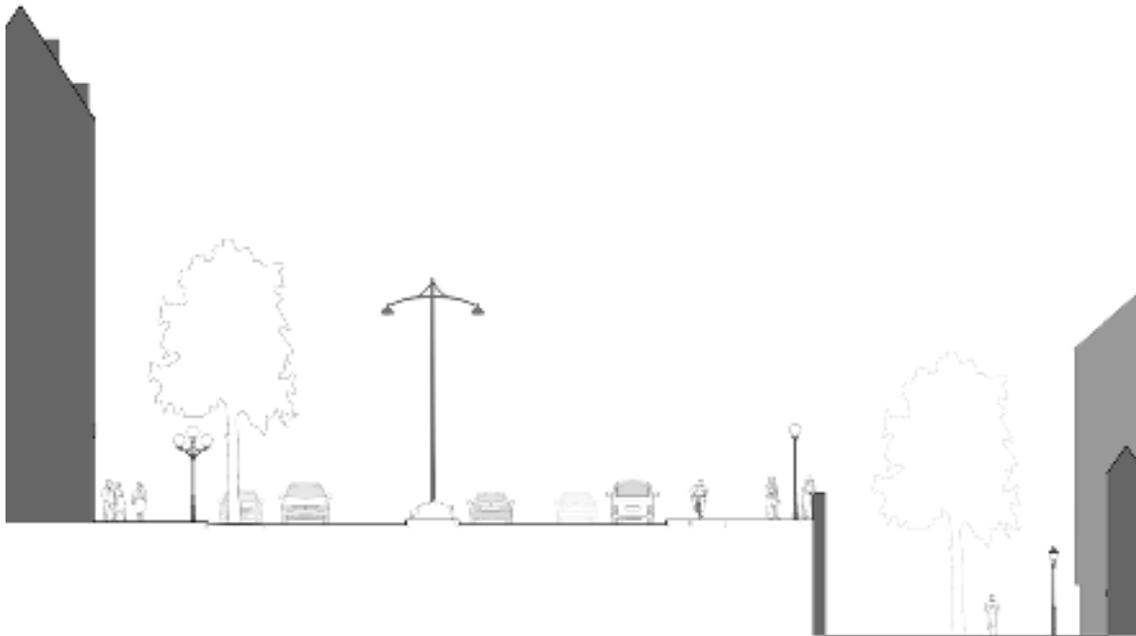
- Hoher Anspruch an die Ausgestaltung der Straßenräume im Bereich von Ensemblegebieten
- Fußgängerflächen großzügig bemessen unter Berücksichtigung von Kurzzeitparkern und Anlieferung

Außergastronomie

- An einigen Stellen zur Attraktivitätssteigerung verbesserungswürdig

Straßenquerschnitt – Altstadttring

Altstadtring und Befestigungsanlagen / Burggraben



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße,
Papierkörbe, Poller,
Fahrradanlehnbügel
Kreuzberger Bügel III,
Beeteinfassung,
Baumschutzgitter,
Handläufe:

RAL 7022, alternat.
DB 703 Eisen-
glimmer

Außerhalb von
Ensembleschutzge-
bieten und Gebieten
mit hoher Einzel-
denkmaldichte:
Handläufe, Fahrrad-
anlehnbügel *Zamora*:
feuerverzinkt

Altstadtring



Frauentorgaben

Leuchten



Kugelleuchte Nürnberg, 1- und 4-flammig Bestandsschutz in den Straßen, in denen sie heute eingesetzt wird



Fahrwegleuchte mit Ausleger Dubai, Fa. EWO

Bänke



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser im Bereich der Ringstraße



Bank *Quartier 13*, Fa. Kühn im Bereich der Hauptgeschäftsstraßen

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau nur in Hauptverkehrsstraßen

Fahrradständer



Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex; Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, mit abgerundeten Ecken, dunkelgrau
Vorzugstyp für Ringstraße, Ensembleschutzgebiete und bei hoher Einzeldenkmaldichte



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti; Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Standardtyp für Hauptverkehrsstraßen

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss gerade für Ringstraße



Poller, rund, mit Kugel, mit 1 oder 2 Ösen für Hauptverkehrsstraßen

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KG5 31*, ohne Kugel, Fa. VTV Mannheim

für Ringstraße



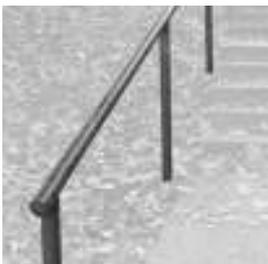
Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KG5 31*, Fa. VTV Mannheim

für Hauptverkehrsstraßen

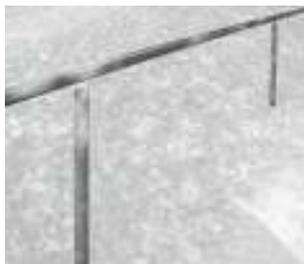


Holzpfeiler als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm, feuerverzinkt

Bei Geländern und Handläufen im Bereich der Ringstraße ist die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Litfaßsäule



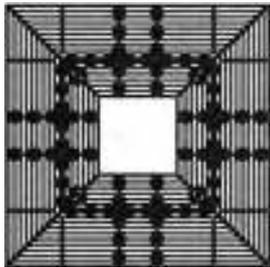
Litfaßsäule, historisierend im Bereich der Ringstraße

Altglasbehälter



Unterflurbehälter für Glas, verschiedene Anbieter
Vorteile: behindertengerechte Einwurfsäule, erhöhte Sauberkeit

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



offene Baumscheibe

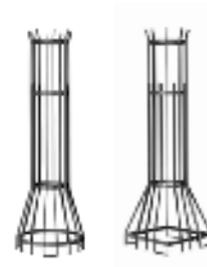


bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern



Baumscheibe mit Rasen

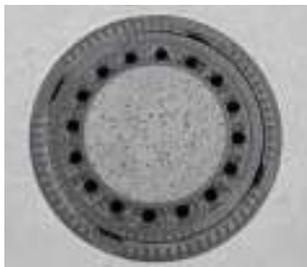
Stammschutz



© Hess GmbH Licht + Form

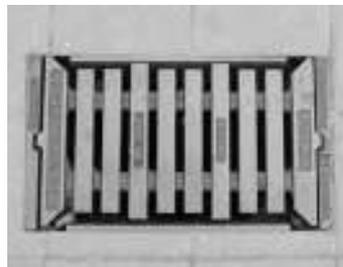
Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humberg *Abies* und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss

Straßeneinläufe

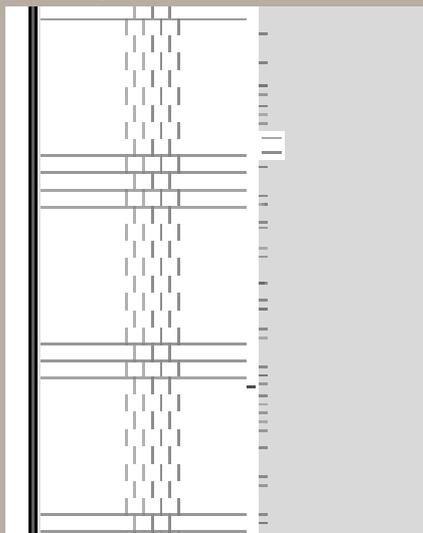


Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

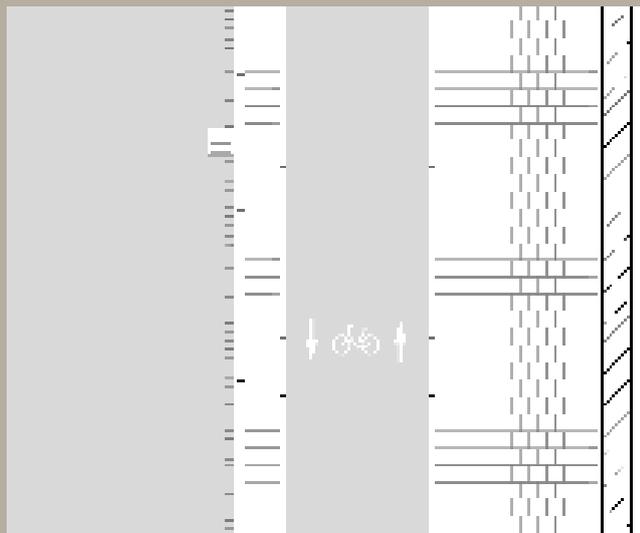
In Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte sind **alle** Möblierungselemente dunkelgrau eloxiert auszuführen.

Altstadtring

Gehweg mit Fahrradstreifen



Ringstraße – Außenseite



Ringstraße – Innenseite – Stadtgraben

Gehweg

Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Radweg

Asphalt mit Einfassung aus Kantenstein Beton, zum Bordstein hin: Abstandstreifen aus Betonplatten, 30x30 cm, oder Betonpflaster, 10x10 cm, grau

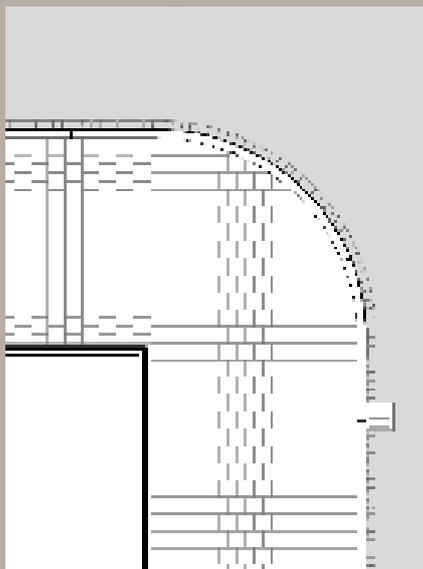
Bordstein

Granitbord, grau

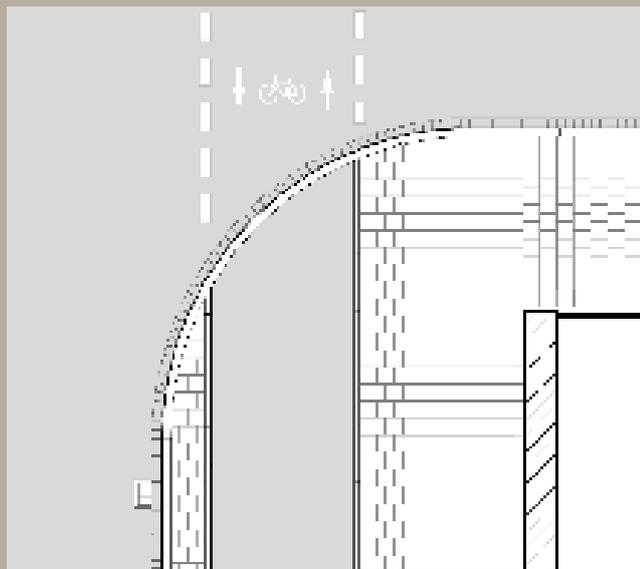
Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Eckausbildung



Ringstraße – Außenseite



Ringstraße – Innenseite – Stadtgraben

Gehweg

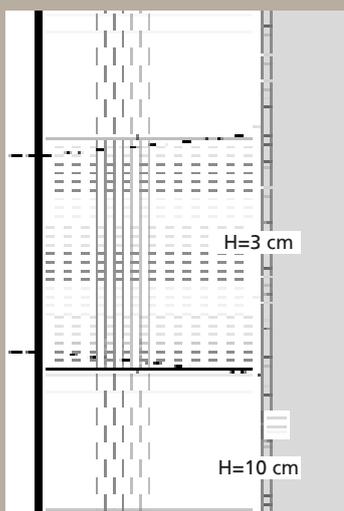
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge von Geh- und Radweg enden am Bordstein mit geschnittenen Platten. Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten. Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Bordstein im Bereich des Radwegs auf Fahrbahnniveau abgesenkt

Überfahrten für erhöhte Überfahrt ereignisse



Überfahrt

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

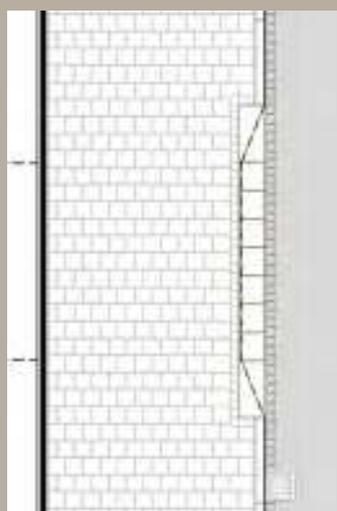
Absenkung

zur Fahrbahn hin 3 cm Aufkantung

H=3 cm

H=10 cm

Überfahrten für geringe Überfahrt ereignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

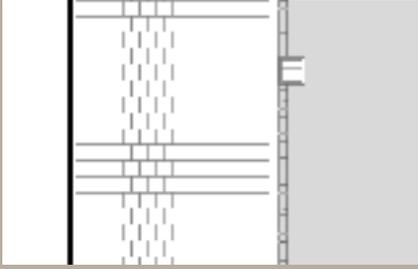


durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

Hauptgeschäftsstraßen

Gehweg



Betonplatte 30x30

Gehweg

Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz, Platten am
Gebäude geschnitten

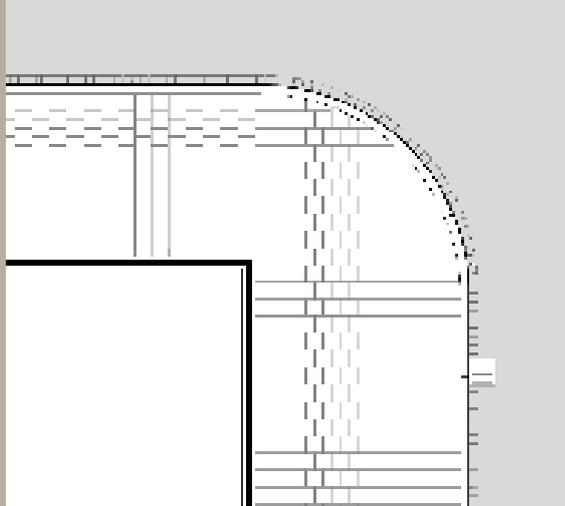
Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Eckausbildung



Gehweg

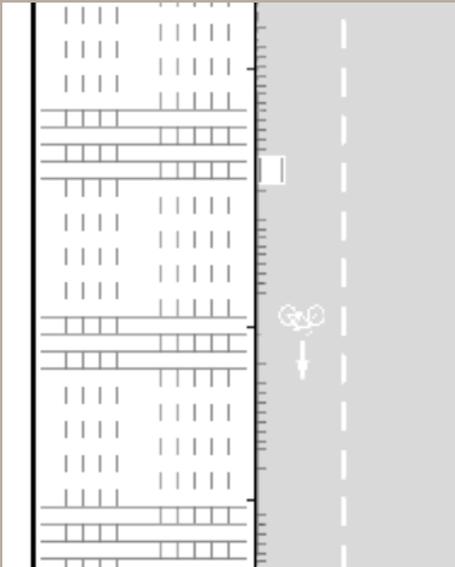
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

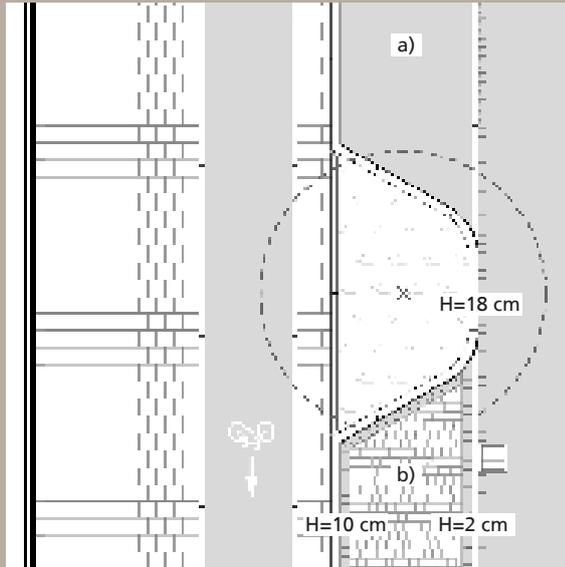
Beläge der Gehwege enden am
Bordstein mit geschnittenen Platten.
Im Kurven- und Randbereich
ist auf großformatige Platten zu
achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich
sollte möglichst nur am abschlie-
ßenden Bordstein erfolgen.

Gehweg / Fahrradweg / Parkstreifen / Baumscheibe



Variante 1



Variante 2

Variante 1

bei engen Straßenquerschnitten:
Führung des Fahrradverkehrs auf der
Fahrbahn (Vorzugsvariante)

Variante 2

bei großzügigen Straßenquerschnit-
ten und hohem Verkehrsaufkommen:
Fahrradstreifen auf dem Gehweg

Baumscheibe / Bordstein

Granitbord, grau, Aufkantung 18 cm,
Regelbordhöhe ansonsten 10 cm

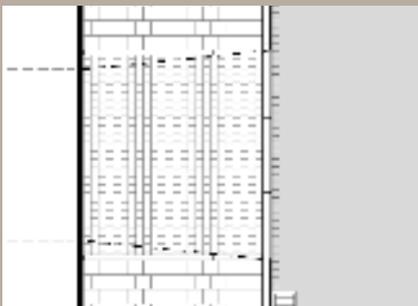
a) Parkstreifen (Längs- und Quer-
parker)

Standard: Asphalt

b) Parkstreifen in Ensembleschutzge-
bietern und in Bereichen mit hoher
Denkmaldichte:

- Großsteinpflaster wieder einbauen
- Betonsteinpflaster 15x15 cm

Überfahrten



erhöhte Überfahrtseignisse

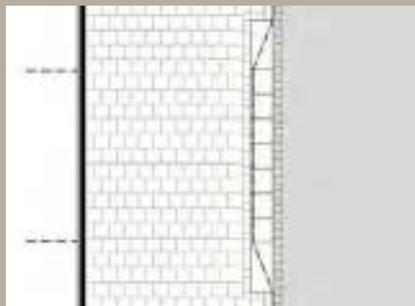
Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau,
wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

Absenkung

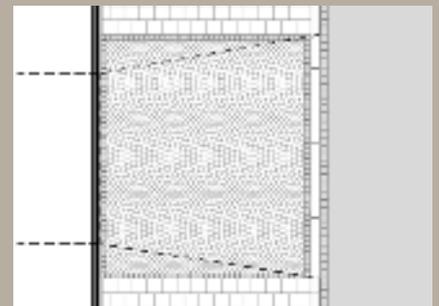
über gesamte Gehwegbreite zur Fahrbahn hin
3 cm Aufkantung



geringe Überfahrtseignisse / bei Rad-
wegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung
durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung
des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von
ca. 10:45

(keine Sonderbeläge)



Ensembleschutzgebiete und Bereiche mit hoher Denkmaldichte

Überfahrt (breiter Gehweg)

Kleinsteinpflaster in Segmentbögen

Einfassung

umlaufend Kleinsteinpflaster, einzeilig

bei geringer Gehwegbreite:

siehe Gründerzeit Wohngebiete



Gostenhofer Hauptstraße

Wohnggebiete

Erscheinungsbild

Der Typus beinhaltet die von den Hauptgeschäftsstraßen abzweigenden Wohn- und Nebenstraßen des gründerzeitlichen Stadtgrundrisses. Es liegt eine geschlossene gründerzeitliche Blockrandbebauung mit Innenhöfen unterschiedlicher Qualität vor, wobei in manchen Gebieten ein erheblicher Teil der Gebäude aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg stammt. Die Bebauungsdichte ist teilweise sehr hoch. Drei- bis fünfgeschossige Wohn-, aber auch Geschäftshäuser bestimmen diese in ihrer baulichen Geschlossenheit eindrucksvollen Straßen meist geraden Straßenverlaufs. Je nach Quartier unterscheiden sich die Straßenräume voneinander.

Es liegen teils steinerne, verhältnismäßig enge Straßenräume und teils großzügige mit Vorgärten und straßenbegleitenden Baumreihen vor. Der Straßenraum wird vielfach geprägt durch den ruhenden Verkehr, Gehwegflächen werden häufig zum Parken benutzt. Aufgrund der Vielzahl der Quartiersblöcke gibt es eine hohe Zahl an Kreuzungen mit kleinen, teilweise ausbaufähigen Platzsituationen. Teile der gründerzeitlichen Bebauung unterliegen dem Ensembleschutz.

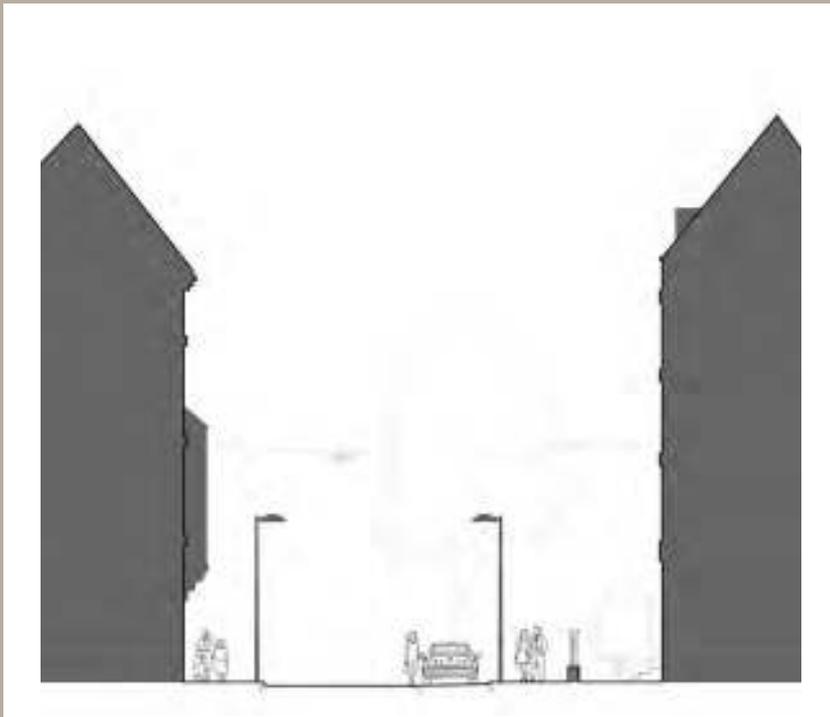
Dem Gebäudebestand ist eine adäquate Ausgestaltung des öffentlichen Raums zuzuordnen. Deshalb

folgt die Wahl der Beläge und Ausstattung im Duktus der gründerzeitlichen Bebauung, um die hohe Wertigkeit herauszustellen.

Leitbild

Erkennbare Qualitäten dieser Gebiete liefern die Einheitlichkeit der Bebauung und die teils reich strukturierten Fassaden aus der Zeit des Historismus. Innerhalb der Viertel unterscheiden sich die Straßenräume recht markant in ihrer Gestaltung, vom steinernen Straßenraum bis zum breiten Querschnitt mit Vorgärten und Straßenbäumen. Diese Merkmale sind zu prüfen und eventuell prägnanter herauszuarbeiten, um die besondere Wohnqualität dieser Gebiete zu unterstreichen. Das Pflanzen von Straßenbäumen kann zu einer Attraktivitätssteigerung führen. Ausstattungselemente sind in einer angemessenen Qualität in formaler und farblicher Einheit einzusetzen. Die Gehwege sollen dem Typus der Bebauung entsprechend gestaltet werden. Die hohe funktionale Dichte erfordert einen sparsamen Umgang mit Möblierungselementen. Besonderes Augenmerk gilt den Ensembleschutzgebieten und Bereichen mit zahlreichen Einzeldenkmälern. In Gebieten, in denen Natursteinbeläge vorhanden sind, sind diese zu erhalten und ggf. zu ergänzen.

Straßenquerschnitt – Wohngebiete



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrrad-anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

Außerhalb von Ensembleschutzgebieten und Gebieten mit hoher Einzeldenkmaldichte:

Handläufe, Fahrrad-anlehnbügel *Zamora*:

feuerverzinkt

**Gebiet im Überblick***Bauzeit / Baustil*

- Entstehung der Gebiete zwischen 1870 und 1920
- Baustile des Historismus, Neogotik, Neorenaissance, Neobarock, Neoklassizismus
- Teilweise Gebäude im Jugendstil
- Abschnittsweise viele Gebäude des Wiederaufbaus aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Nutzung

- Wohn- und Büronutzung, teilweise Gewerbe und Einzelhandel in den Erdgeschosszonen, Gastronomie
- Straßenräume: Wohnstraßen, überwiegend Tempo-30-Zone

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Straßen und Parkstreifen mit bestehendem Granit-Großsteinpflaster in Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte erhalten
- Gehwege mit Betonplatten im Format 30x30 cm
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)

Beleuchtung

- Verwendung einer hochwertigen Leuchte
- Mastleuchten mit Auslegern und Hängeleuchten
- LPH 5 bis 8 m
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Plätzen und Aufenthaltszonen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Erhalt und Aufwertung vorhandener Grünanlagen und Plätze in den Quartieren
- Baumreihen oder Alleen in den Straßenräumen erhalten und neu pflanzen
- Erhalt der Vorgärten mit dem straßenraumprägenden Baumbestand

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Unterbringen der verschiedenen Funktionen unter Berücksichtigung einer hochwertigen Gestaltung

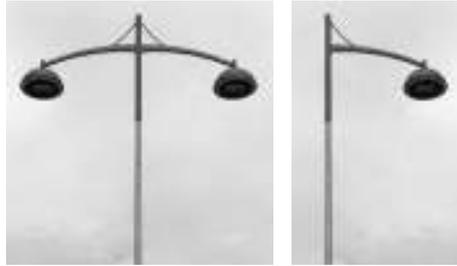
Außengastronomie

- Auf breiteren Gehwegen Freisitze von Cafés
- Außengastronomie in Vorgärten, biergartenähnliche Situationen beleben das Stadtbild

Leuchten



Seilleuchte DL 50, Fa. SiTeCo

Fahrwegleuchte mit Ausleger *Dubai*, Fa. EWO für Ensembleschutzgebiete und bei hoher Einzeldenkmaldichte

Bänke

Bank *Quartier 13*, Fa. Kühn im Bereich der Hauptgeschäftsstraßen

Papierkörbe

Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert

Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller

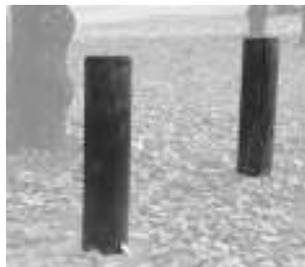


Poller, rund, mit Kugelpfosten, mit 1 oder 2 Ösen

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ KGS 31, Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Fahrradständer

Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti; Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt Standardtyp*Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex; Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, mit abgerundeten Ecken, dunkelgrau in Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm



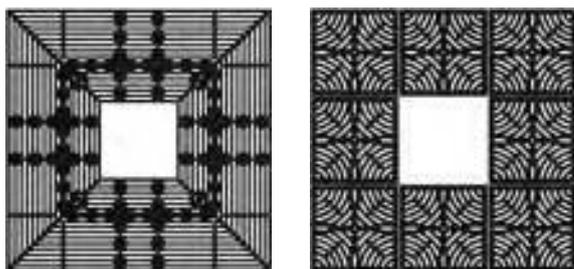
Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm, feuerverzinkt

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Baumscheibenroste



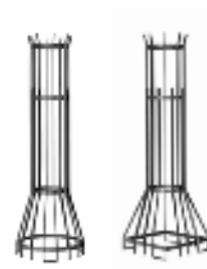
Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
 Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
 Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*

offene Baumscheibe



bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern
 Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
 Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humberg *Abies* und *Tilia*

© Hess GmbH Licht + Form

Kanaldeckel



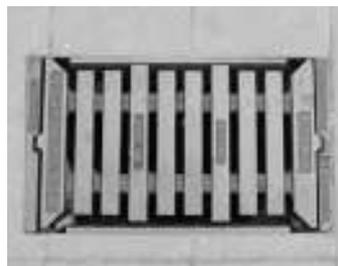
Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss

Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen

Abdeckungen aus Gusseisen in Pflasterflächen

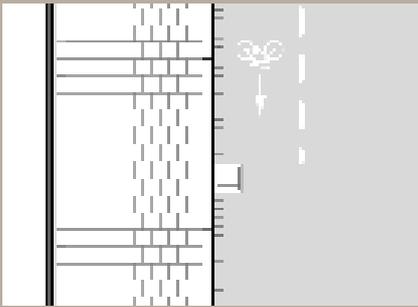
Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

In Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte sind **alle** Möblierungselemente dunkelgrau eloxiert auszuführen.

Gehweg

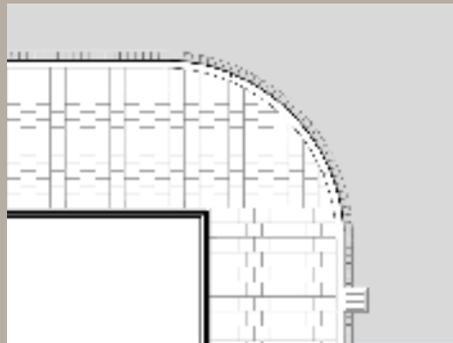
**Betonplatte 30x30**

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Eckausbildung

*Gehweg*

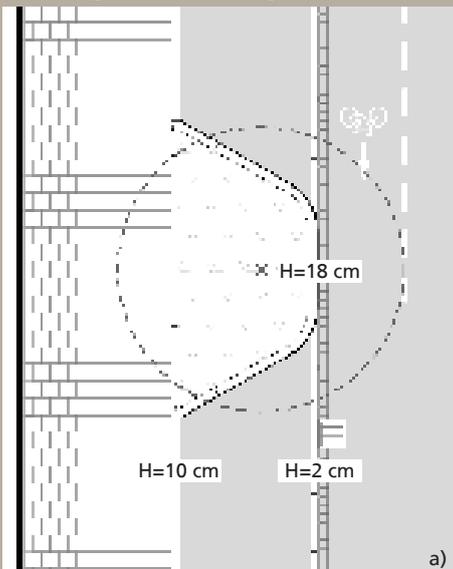
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

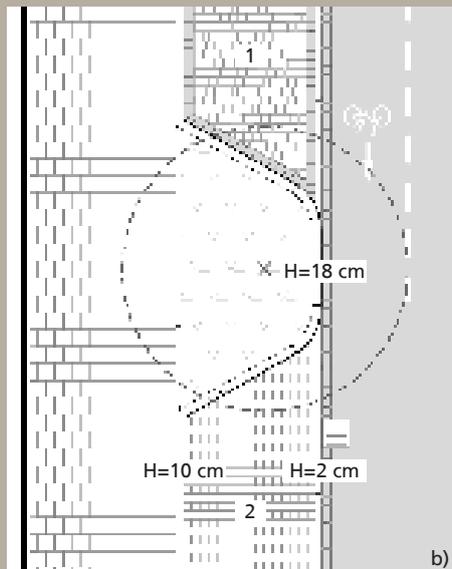
Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten. Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Gehweg / Fahrradweg / Parkstreifen / Baumscheibe



Standard



Ensembleschutzgebiete / hohe Denkmaldichte

Gehweg

Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Fahradweg

Führung des Fahrradverkehrs vorzugsweise auf der Fahrbahn, bei breiten Fahrbahnen oder höherem Verkehrsaufkommen mithilfe von Schutzstreifen

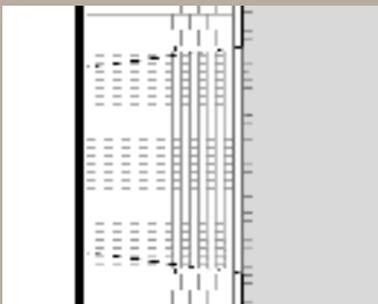
Baumscheibe / Bordstein

Granitbord, grau, Aufkantung 18 cm, Regelbordhöhe ansonsten 10 cm

a) Parkstreifen (Längs- und Querparker)
Standard: Asphalt

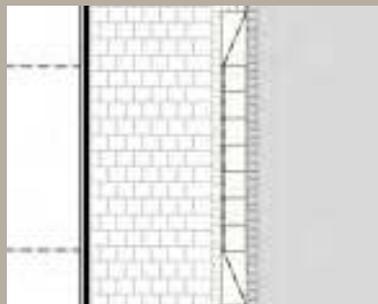
b) Parkstreifen in Ensembleschutzgebieten und in Bereichen mit hoher Denkmaldichte:
1 Großsteinpflaster, Einfassung mit Einzeiler
2 Betonsteinpflaster 15x15 cm

Überfahrten

**erhöhte Überfahrtseignisse**

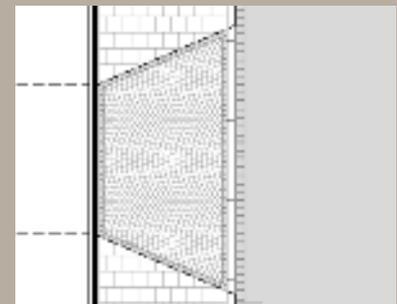
Überfahrt abgesenkt
Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung
Kantenstein, grau



geringe Überfahrtseignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung
durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges

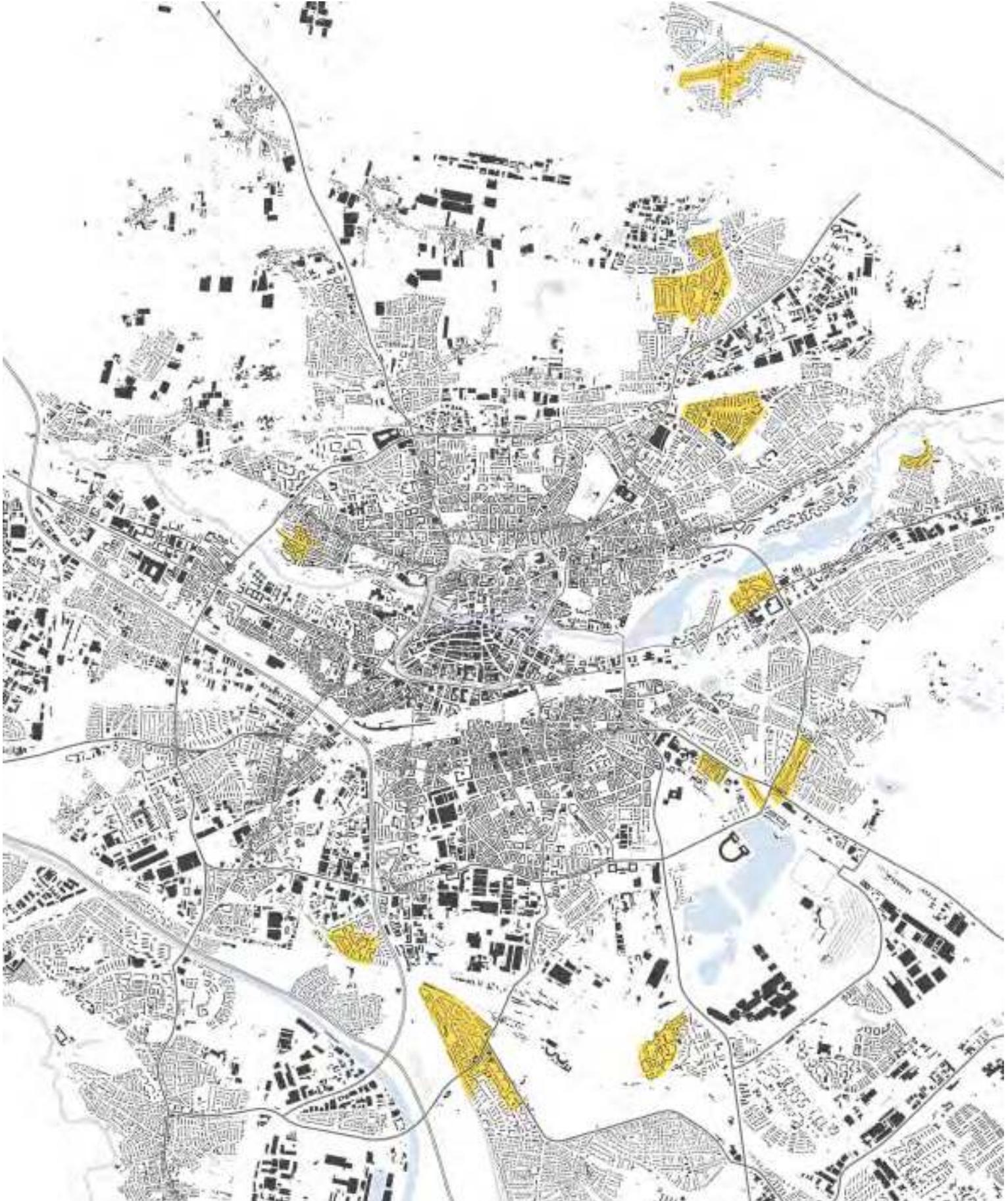
Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45
(keine Sonderbeläge)

**Ensembleschutzgebiete und Bereiche mit hoher Denkmaldichte***Überfahrt (schmaler Gehweg)*

Kleinsteinpflaster in Segmentbögen oder Großsteinpflaster

Einfassung
umlaufend Kleinsteinpflaster, einzeilig
bei breiten Gehwegen: siehe Gründerzeit Hauptgeschäftsstraßen

Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre





Hirschensuhl, Gartenstadt

Erscheinungsbild

Als markante und eigenständige Siedlungstypen zeigen sich die Baugebiete aus der Zeit der Gartenstadtbewegung. Schon sehr früh, ab 1908, wurden die damals neuen Siedlungskerne außerhalb der bebauten Fläche Nürnbergs in genossenschaftlichem Zusammenschluss und in Werksiedlungen entwickelt. Die Bebauungsstrukturen bestehen vorwiegend aus Reihenhaustypen und wirken relativ geschlossen und kleinteilig. Der fast dörfliche Charakter der Siedlungen rührt von den schmalen Straßenquerschnitten, den Vorgärten und den kleinteiligen zwei- bis viergeschossigen Gebäuden her. Großzügige zusammenhängende private Gärten liegen im Innenbereich.

Eine Sonderstellung innerhalb dieser Gruppe nimmt die Nordostbahnhofsiedlung um die Leipziger Straße ein. Die Anlage wurde Anfang der 1930er Jahre gebaut und lässt sich dem Typus des Neuen Bauens zuordnen. Die Wohnblöcke reihen sich entlang der Straßenräume, die von halböffentlichen Vorgärten begrenzt sind.

Eine weitere Variante stellt die Villenkolonie in Ebensee dar.

Alle Siedlungen stehen unter Ensembleschutz, was auf deren hohe Wertigkeit verweist.

Leitbild

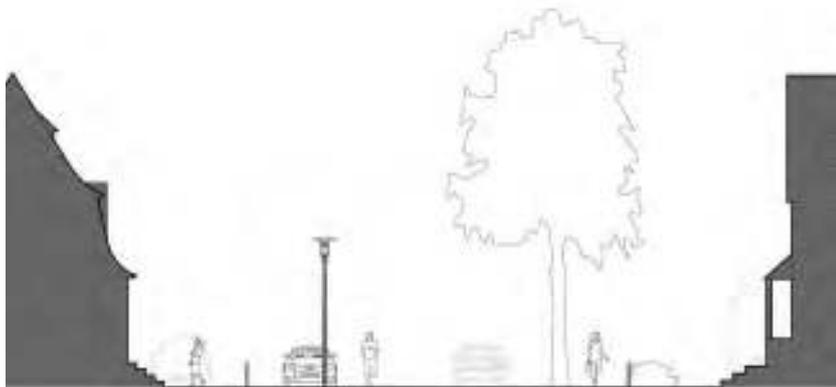
Siedlungen wie die Gartenstadt, die Werderau oder das Loher Moos veranschaulichen auch heute noch in fast unverfälschter Weise das Bild der Gartenstadt und der Reformarchitektur der damaligen Zeit. Sie sind wertvolle Zeugen der Geschichte des Wohnungsbaus und beliebte Wohngebiete.

Es ist anzustreben, die Straßenräume in ihrem Erscheinungsbild zu erhalten und dementsprechend auszustatten. Der alte Baumbestand und die teilweise unbefestigten Seitenflächen sollten möglichst geschützt und ergänzt werden, um den Charme dieser Wohngebiete zu erhalten. Fahrbahn und Gehwege sollten niveaugleich sein und nur durch Entwässerungslinien getrennt werden.

In allen Siedlungen dieses Typs gilt Bestandsschutz für die befestigten Flächen des Straßenraums. Die heute am häufigsten verwendete Belagsart soll in Zukunft flächendeckend angewendet werden.

Straßenquerschnitt

Gartenstadt



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Geländer:
RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**
 Rabattengeländer, Fahrradanhängerbügel *Zamora*:
feuerverzinkt

**Gebiet im Überblick***Bauzeit / Baustil*

- Entstehung der Gebiete zwischen 1910 und 1940
- Wohnungsbau / Reihenhäuser der Gartenstadtbewegung in Heimatschutzstil und Reformarchitektur
- Teilweise spätere Bebauung mit 4 Geschossen und Zeilencharakter, 1930er Jahre

Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten an Ecksituationen
- Straßenräume: Wohnstraßen, Tempo-30-Zone

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Gartenstadt: Gesamter Straßenraum asphaltiert, Fahrbahn und Gehwege höhengleich
- Abgrenzung Fahrbahn durch drei Reihen Großstein, Entwässerung
- Der alte Baumbestand mit den teilweise unbefestigten Seitenflächen soll geschützt und ergänzt werden.
- Beibehalten des vorhandenen Ausbaustandards in den jeweiligen Gebieten
- In Gebieten mit Bordstein: besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)

Beleuchtung

- Verwendung einer Mastaufsatzleuchte, schlanke Gestalt, gerader Schirm
- LPH 4 bis 5 m
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung einer hochwertigen Bank, welche die Formensprache der Bauzeit widerspiegelt
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Grünanlagen in den Quartieren erhalten und aufwerten
- Erhaltung und Ergänzung des teils alten und charakteristischen Baumbestandes
- Vorgärten sollten in einer gebietstypischen Weise gepflegt werden

Verkehrsplanerische Ansprüche

- In einzelnen Gebieten: weitgehender Erhalt der heutigen Funktion.
- Fahrbahn und Gehwege sollten niveaugleich sein und nur durch Entwässerungslinien getrennt werden
- Tempo-30-Zone

Außergastronomie

- Praktisch nicht vorhanden
- Gastronomie an Plätzen wünschenswert

Leuchten



Leuchte 9811 IA / LED
3000nw ET, Fa. Trilux

Bänke



Bank Quartier 13, Fa. Kühn
Aussenraumausrüstung

Papierkörbe



Papierkorb Athen,
Typ 409230, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert



Papierkorb Kunst-
stoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund,
oberer Abschluss
gerade

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ KGS 31,
ohne Kugel, dunkelgrau,
Fa. VTV Mannheim



Rabattengeländer,
Flachstahl, feuerverzinkt
Bestand erhalten



Holzpfosten als Anfahrtschutz
auf Baumscheiben

Geländer



Geländer aus Gusseisen, zwei-
strebig, Pfosten mit Durchstoß

Fahrradständer



Anlehnbügel Zamora, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt



Anlehnbügel Kreuzberger Bügel III,
Fa. Abex; Flachstahl 60/12 mm,
Breite 800 mm, mit abgerundeten
Ecken, dunkelgrau
in Ensembleschutzgebieten und bei
hoher Einzeldenkmaldichte

Tafeln



Tafel, Sonderan-
fertigung der Stadt
Nürnberg

offene Baumscheibe

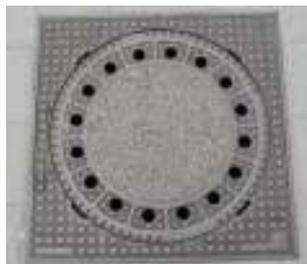


Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund,
Gusseisen mit Betonguss

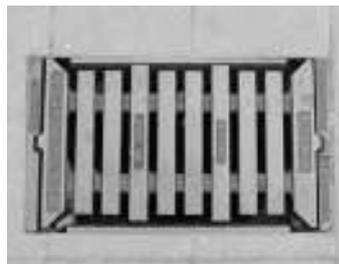


Schachtabdeckung, eckig,
Gusseisen mit Betonguss

Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

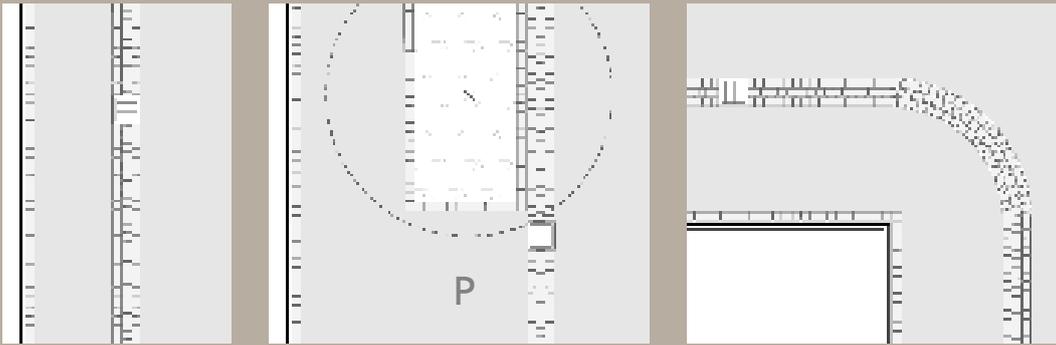
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Fahrbahn und Gehwege niveaugleich, Belag Asphalt



Straße mit niveaugleichen Seitenstreifen

Gehweg- und Fahrbahnbelag

Asphalt

Einzeiler, Großstein Granit, entlang Grundstücksgrenze

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, zweizeilig, teilweise dreizeilig

Hinweis

Die Flächen zwischen den Baumpflanzungen werden als Parkstreifen für Kfz genutzt, sind aber nicht markiert.

Die Gestaltung des Straßenraums sollte im gesamten Gebiet einheitlich sein. In Straßen mit erhöhtem Verkehrsaufkommen können Bordsteine verkehrstechnisch notwendig sein.

Siedlungsgebiete, in denen der Asphaltbelag derzeit, wie dargestellt, Verwendung findet:

Gartenstadt

Werderau (Nebenstraßen)

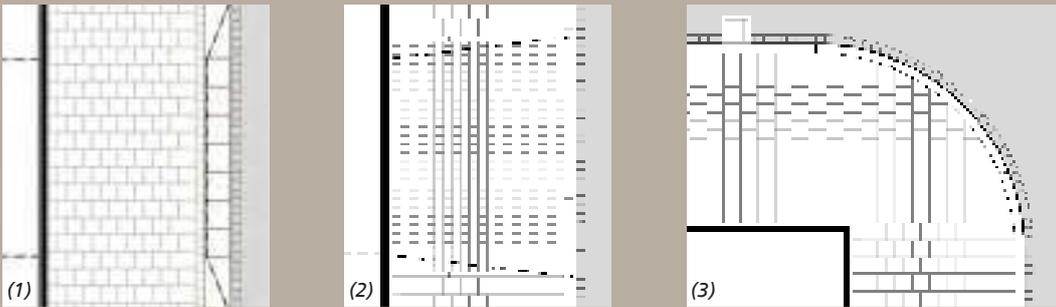
Rangierbahnhofsiedlung (Nebenstraßen)

Zerzabelshof (Heimgartenweg)

Siedlung an der Regensburger Straße (Stichstraßen)

Ziegelstein (Siedlung südlich Bierweg)

Fahrbahn Asphalt, Gehwege mit Betonplatten, 30x30 cm, verschiedene Bordsteine



Gehweg Betonplatten 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein Granitbord, grau, Höhe 3 bis 12 cm

Entwässerungsrinne Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Überfahrt, niveaugleicher Gehweg (1) durchlaufender Plattenbelag, Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

Überfahrt, erhöhte Überfahrtsereignisse (2) Betonsteinpflaster 15x15 cm, grau in Reihen, mit Kantenstein als Einfassung, 3 cm Aufkantung zur Fahrbahn

Eckausbildung (3) großformatige Platten, am Bordstein geschnittenen

Hinweis

Die Gestaltung des Straßenraums sollte im gesamten Gebiet einheitlich sein. In kleineren Wohn- und Stichstraßen sollte nur eine Bordsteinhöhe von 3 cm eingebaut werden.

Siedlungsgebiete, in denen der Betonplattenbelag derzeit, wie dargestellt, Verwendung findet:

Werderau (Hauptstraßen)

Rangierbahnhofsiedlung (Hauptstraßen)

Dutzendteichstraße

Siedlung an der Regensburger Straße (Boelckestraße)

Siedlung an der Ostendstraße (Wöhrder Wiese)

Weißer Weg

Ebensee

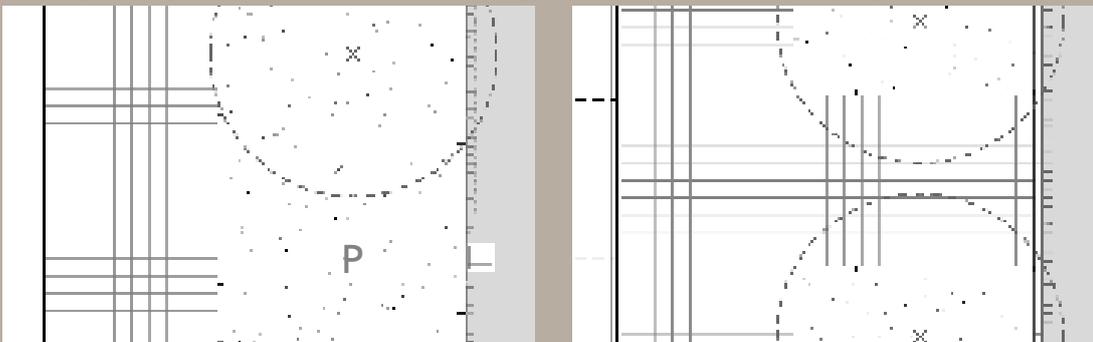
Nordostbahnhofsiedlung

Loher Moos

Ziegelstein (Siedlung nördlich Bierweg)

Buchenbühl

Leipziger Straße (Nordostbahnhofsiedlung) – Bestandsschutz der Beläge



Gehweg Betonplatten 30x30 cm, grau, Kreuzfuge

Abgrenzung Gehweg zum Seitenstreifen Kantenstein Beton, 8 cm, grau

Seitenstreifen unbefestigt, wassergebundene Sanddecke

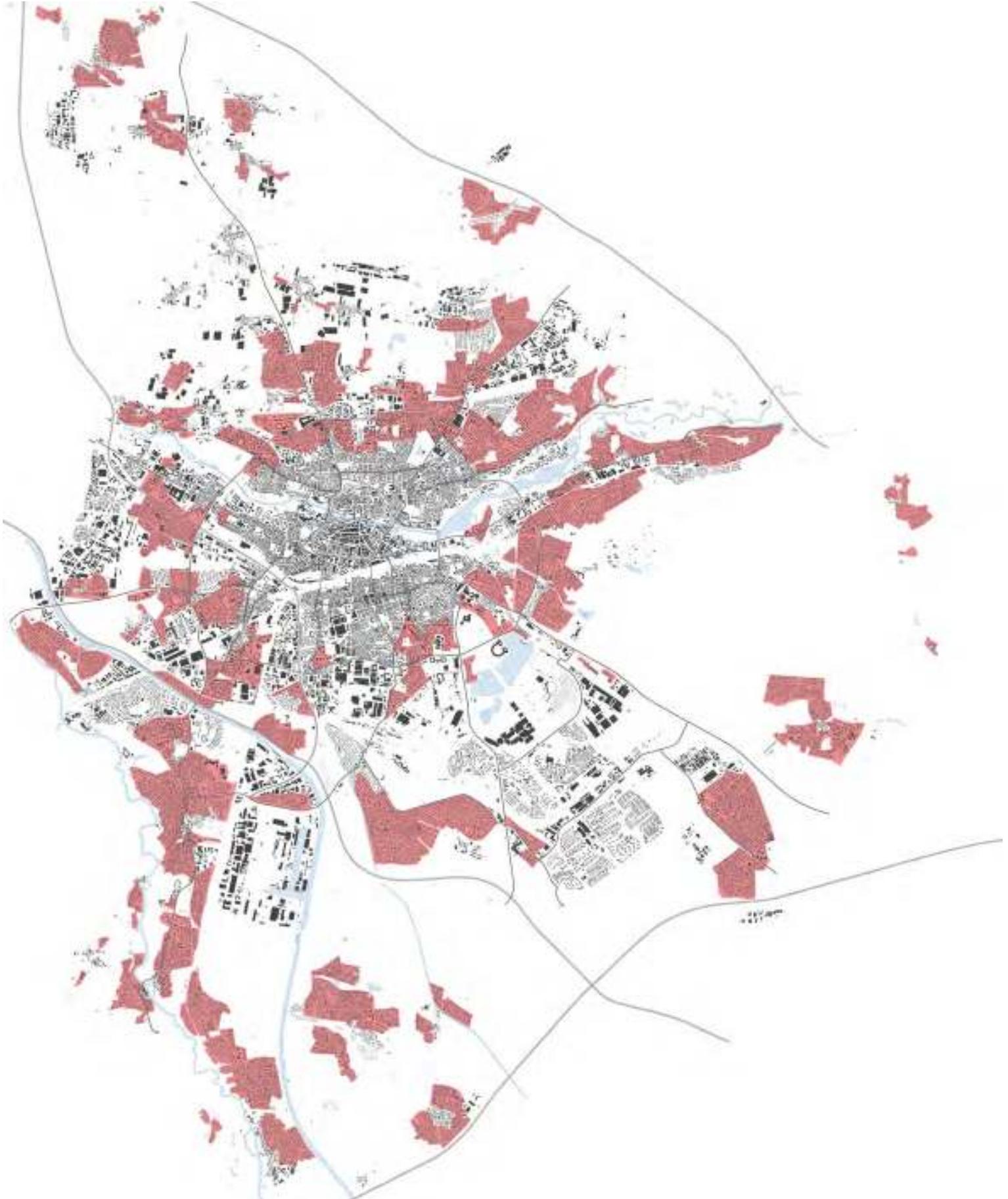
Bordstein Granitbord, grau, Höhe 2 cm

Entwässerungsrinne Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Hinweis

Die Anlage soll in ihrem heutigen Erscheinungsbild bzgl. der Oberflächenbeschaffenheiten erhalten bleiben, insbesondere die Stellflächen für PKW aus wassergebundener Decke.

Siedlungsbereiche seit 1930





Furtenbachstraße

Erscheinungsbild

Der Siedlungstypus ist stadträumlich häufig zu finden und in seiner Ausprägung recht vielgestaltig. Strukturell entspricht er einem offenen Bebauungstyp aus zwei- und dreigeschossigen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Reihenhäusern und teilweise kleinen Arealen mit Zeilenbebauung. Der Bauzeitraum reicht von ca. 1930 bis heute.

Die Gebäude in den Siedlungen sind meist umgeben von privaten Gärten oder gemeinschaftlichen Grünflächen. Die Grenze zur Straße bilden häufig Einfriedungen unterschiedlicher Art. 30x30-cm-Betonplatten, Granitbordsteine und Asphalt dominieren das Straßenbild. Häufig wird halbseitig auf den Gehwegen geparkt.

Trotz der Unterschiedlichkeit der Bebauung weisen die Straßenräume eine große Einheitlichkeit in Bezug auf Struktur, Nutzung und Gestaltung auf. Zumeist handelt es sich um ruhige Wohnstraßen, deren Verkehrsbelastung stark von der Lage der Siedlung und ihrem Gefüge abhängt. Sammel- und Durchfahrtsstraßen besitzen oft ein erheblich höheres Verkehrsaufkommen, ansonsten unterscheiden sie sich kaum von den übrigen Straßen der Gebiete.

Stadträumlich gesehen schließen die Siedlungen an die Viertel mit Blockrandbebauung an und erstrecken sich bis zum Stadtrand. Ortskerne außerhalb der inneren Stadtfläche werden oft von Siedlungsstrukturen offener Bauart gesäumt.

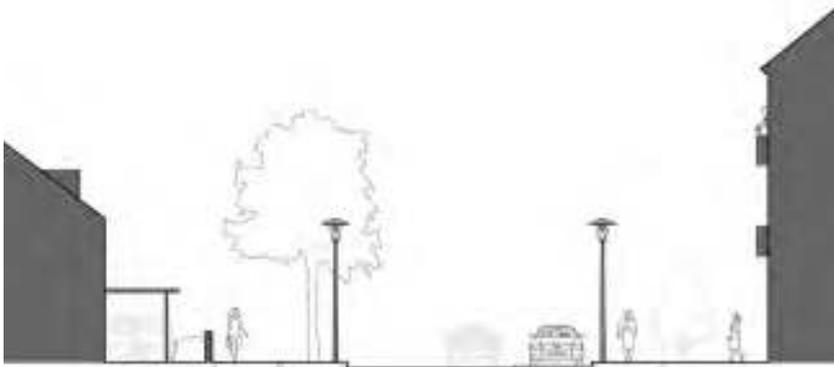
Leitbild

Die Unterschiedlichkeit von Siedlungsstrukturen, Bebauung und Grundstückseinfriedungen des Gebietstypus erfordert einen ruhig und einheitlich gestalteten Straßenraum. Die Belagsart und -qualität ist in ihrem Bestand fortzuführen. An Ecksituationen sind Aufweitungen der Gehwegbereiche zur Akzentuierung wünschenswert. Ausstattungselemente sind einheitlich einzusetzen, Grünsteifen mit Baumreihen können die Straßenverläufe angenehm hervorheben.

Ziel sollte sein, dass das Parken in geordneter Form auf der Fahrbahn stattfindet.

Straßenquerschnitt

Ein- und Mehrfamilienhausgebiete



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Geländer:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

technische Leuchtenmaste, Fahrradanhängerbügel
Zamora:

feuerverzinkt



Neumarkter Straße

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Entstehung der Gebiete hauptsächlich zwischen 1930 und 1990, Fortentwicklung bis heute
- Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser aus dem gesamten Bauzeitraum
- Teilweise Geschosswohnungsbau aus den 1950er bis 1970er Jahren

Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten an Ecksituationen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, Tempo-30-Zone

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Fahrbahnen asphaltiert, z.T. mit Parkstreifen
- Bordsteine aus Granit oder Beton
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Parkplatzflächen mit vorhandenem Großsteinpflaster erhalten und ergänzen

Beleuchtung

- Verwendung einer schlichten Mastaufsatzleuchte in Pilzform mit gerundetem Deckel
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet
- aber: in den Ensemblegebieten Planetenring und Westpark ist die historische Pilzleuchte mit satiniertem Glas zu erhalten und weiter einzusetzen

Möblierung

- Verwendung von zurückhaltenden Ausstattungselementen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Grünstreifen mit Baumreihen in breiteren Straßen erhalten und ergänzen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Möglichst geringe Fahrbahnbreiten, Parkplätze auf der Fahrbahn, großzügige Gehwege
- In ruhigen Wohnstraßen auch niveaugleiche Straßenräume
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone
- Fahrradfahrer benutzen in der Regel die Fahrbahn, Ausnahme bei verkehrsreichen Straßen
- Parken in geordneter Form auf der Fahrbahn regeln

Außergastronomie

- Selten vorhanden
- Gastronomie an Plätzen wünschenswert

Leuchten



Leuchte *Koffer 100*, Fa. Philips
Bestandsschutz



Leuchte *Pilzleuchte LED*,
Fa. SiTeCo



Leuchte *9811 IA / LED*
3000nw ET, Fa. Trilux

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*,
Typ *409230*, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert



Papierkorb Kunst-
stoff, dunkelgrau

Bänke



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser



Bank mit Holzauflage
Bestandsschutz

Poller



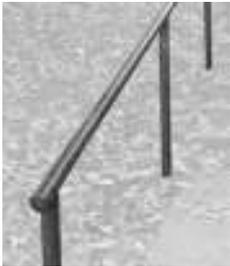
Poller, rund,
oberer Abschluss
gerade

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Geländer



Handlauf aus Stahl,
Rundrohr 50 mm

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*,
ohne Kugel,
Fa. VTV Mannheim



Holzpfeiler als
Anfahrtschutz auf
Baumscheiben

Tafeln



Tafel, Sonderan-
fertigung der Stadt
Nürnberg



Tafeln, Sonderanfertigungen

offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund,
Gusseisen mit Betonguss

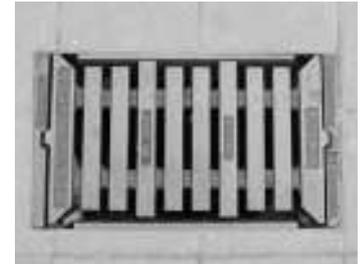
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen



Schachtabdeckung, eckig,
Gusseisen mit Betonguss

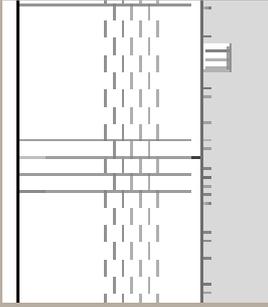
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Gehweg



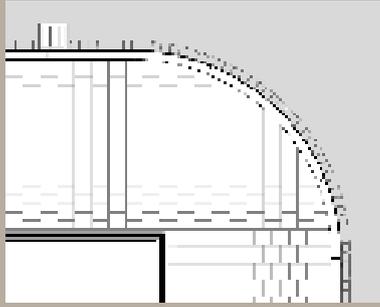
Betonplatte 30x30

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster,
Einzeiler

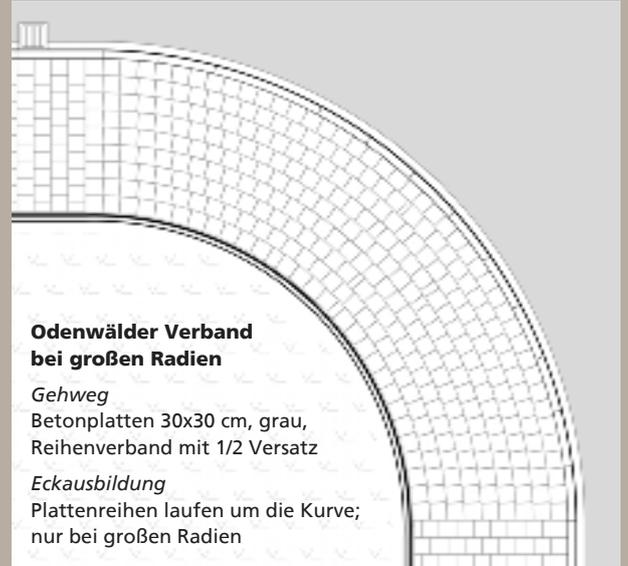
Eckausbildungen



Betonplatte 30x30

Gehweg
Betonplatten 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung
1 Reihe Betonplatten 30x30 cm,
umlaufend entlang des Bordsteins,
Rundung mit geschnittenen Beton-
platten

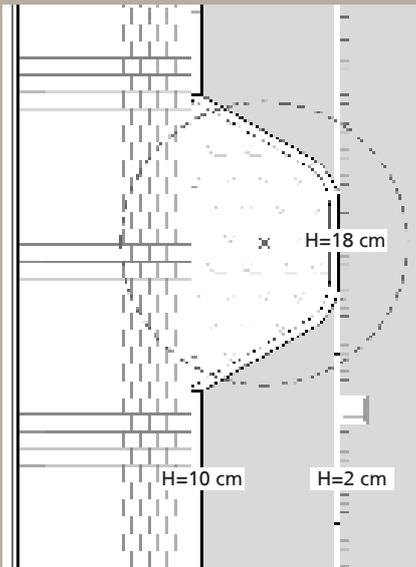


Odenwälder Verband bei großen Radien

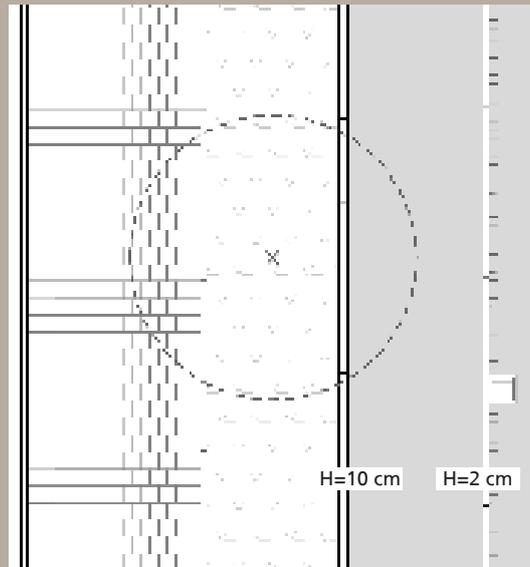
Gehweg
Betonplatten 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung
Plattenreihen laufen um die Kurve;
nur bei großen Radien

Gehweg, Parkstreifen



Baumscheiben



durchgehender Grünstreifen mit Bäumen

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Abgrenzung Baumscheibe
Kantenstein, Beton, 8 cm, grau

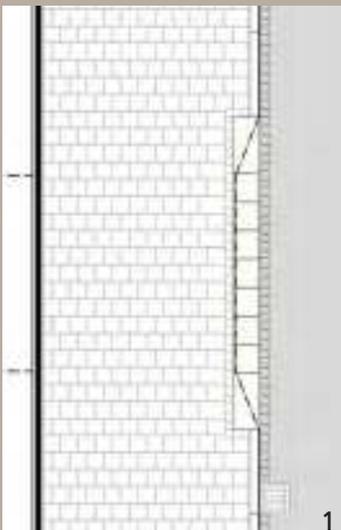
Parkstreifen
Asphalt

Bordstein
Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an
Baumscheiben teilweise auch
18 cm Aufkantung

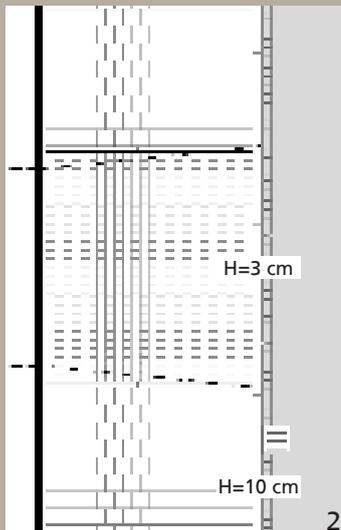
Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Der Einsatz von durchgehenden
Grünstreifen ist in manchen Sied-
lungen zu bevorzugen.

Überfahrten



Regelfall



bei verkehrstechnischen Erfordernissen

1) Regelfall

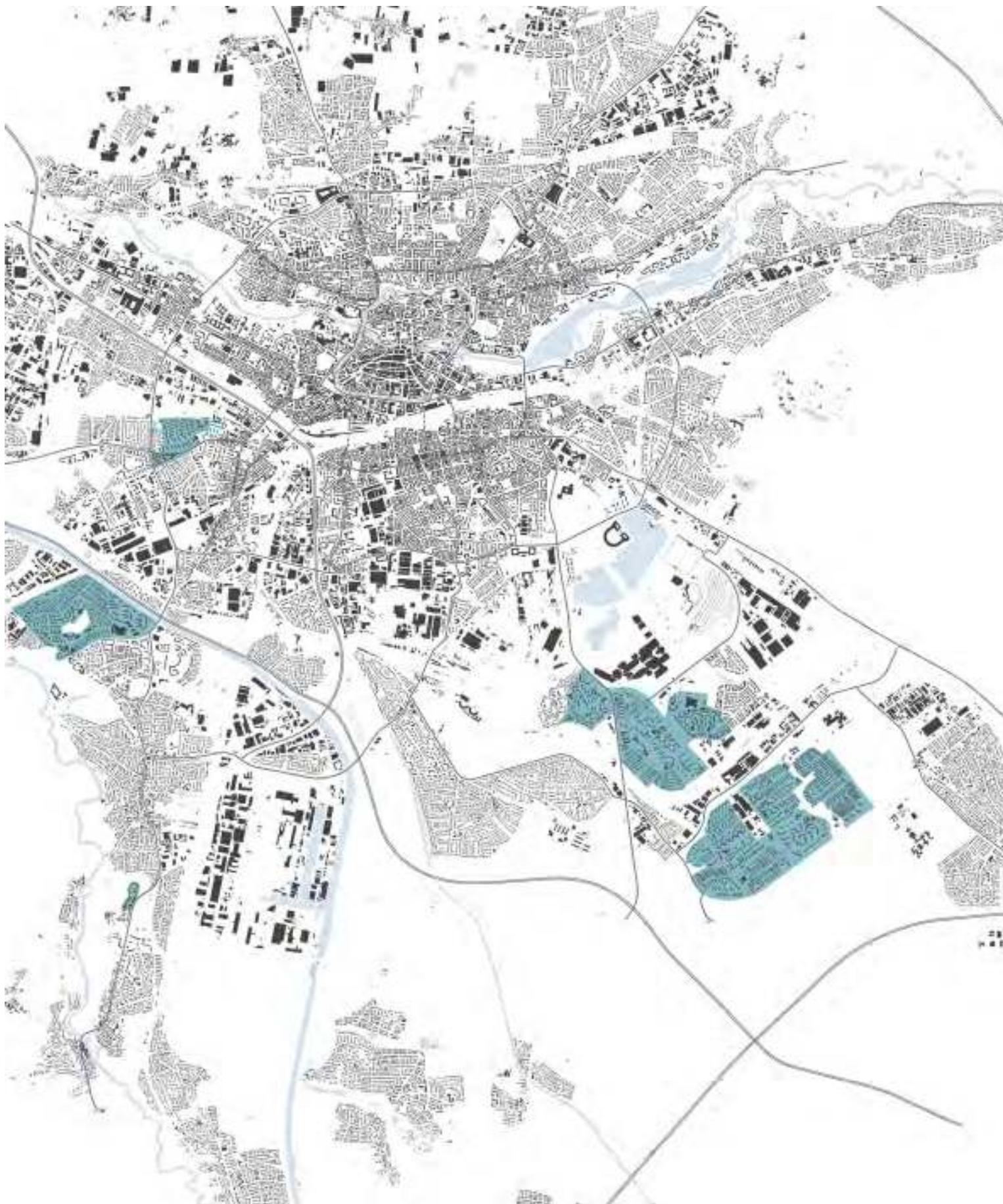
(geringe Überfahrtseignisse / bei Radwe-
gen, keine Schwerlastverkehrsbelastung)
durchlaufender Plattenbelag, keine Ab-
senkung des Gehweges, zum Fahr-
bahnrand hin Anrampungssteine mit einem
Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

2) bei verkehrstechnischen Erfordernissen
(erhöhte Überfahrtseignisse)

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie
z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen
Einfassung aus Kantenstein, grau
Absenkung zur Fahrbahn hin mit 3 cm
Aufkantung

Gehweg
Betonplatten 30x30, Reihenverband mit
1/2 Versatz

Grossiedlungen





Herriedener Straße

Erscheinungsbild

In den 1960er bis 1980er Jahren entwickelten Wohnungsbau-träger großmaßstäbliche Wohnbaugelände in Stadtrandlage. Die Bebauung formiert sich in Zeilen, Karrees oder Mäandern. Das private Grün der Bebauung geht fließend über in öffentliche Grün- und Straßenräume und stellt die Qualität der Gebiete dar.

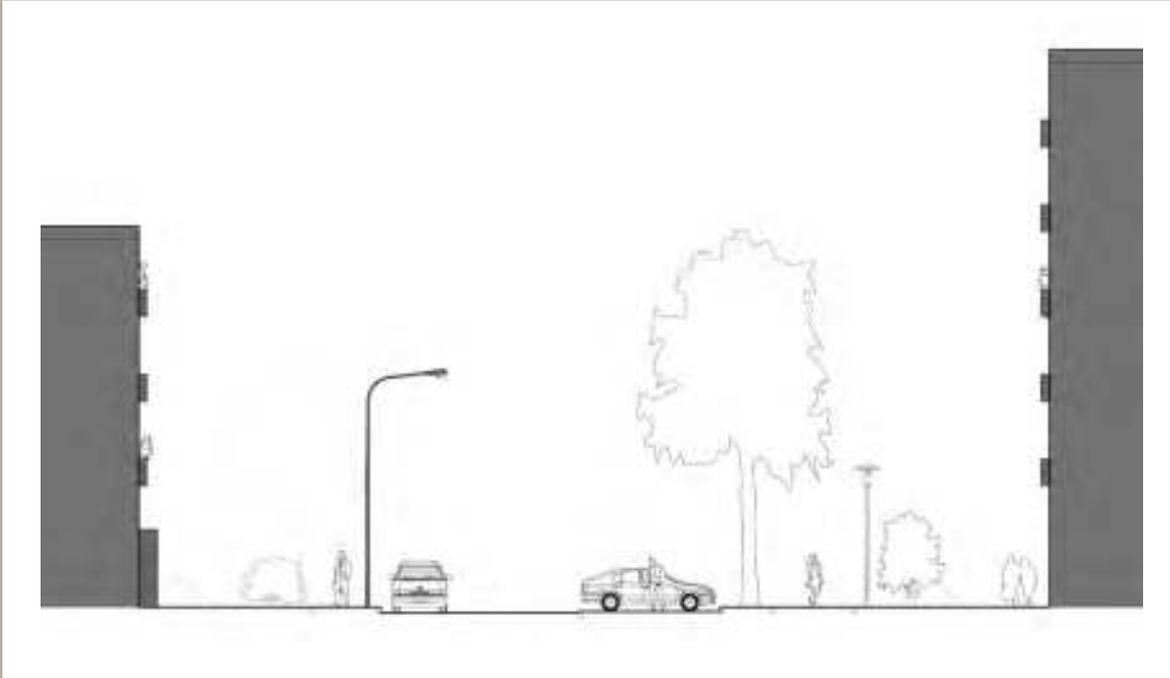
Die überbauten Flächen in den Großsiedlungen sind in der Regel gering, dafür sind die Gebäude überwiegend sehr hoch, 5 bis 8 Geschosse mit eingestreuten Punkthochhäusern bis 22 Geschosse. Im Stadtteil Langwasser prägen unterschiedliche Gebäudestrukturen den Gebietstypus, hier gibt es auch Reihenhausbau mit verkehrsberuhigten Anliegerwegen.

Den Hauptteil der Straßen stellen gleichrangige Wohnstraßen mit ausreichend öffentlichen Parkplätzen. Sammelstraßen mit höherem Verkehrsaufkommen beinhalten nur die größeren Gebiete. Der größte Teil der Siedlungen hat eine reine Wohnfunktion. Sie sind häufig mit dem ÖPNV gut erschlossen. Die Stadtteile Langwasser und Neuröthenbach haben auch Stadtteilzentren zu ihrer Versorgung.

Leitbild

Die Bebauungsstrukturen der Großsiedlungen sind in sich recht markant. Stark unterschiedlich dimensionierte Straßenräume sollen durch ruhig und einheitlich gestaltete Straßen gegliedert werden. Die nürnbergtypischen Betonplatten auf Gehwegen, Granitbordsteine und -pflaster für Stellplatzflächen und Asphaltstraßen führen den Bestand fort und leiten gestalterisch über in benachbarte Siedlungsgebiete. Durch unterschiedliche Gehölze in verschiedenen Straßenzügen können einzelne Gebiete in ihrem Charakter weiter gestärkt werden.

Straßenquerschnitt



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

technische Leuchtenmaste, Handläufe, Fahrrad-anlehnbügel *Zamora*: **feuerverzinkt**

Sonderstandorte:
Papierkorb *Abfallhai*:
Edelstahl

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Entstehung zwischen 1960 und Mitte der 1980er Jahre
- Großmaßstäblicher Wohnungsbau und Reihenhausbau

Nutzung

- Vorwiegend Wohnnutzung, zum Teil Gewerbeeinheiten in Erdgeschosszonen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, stellenweise Wohnwege
- In Langwasser und Neuröthenbach auch punktuell Gewerbe- und Versorgungszentren

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Fahrbahnen und Parkstreifen asphaltiert
- Bordsteine aus Granit oder Beton
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Wohnwege mit Betonsteinrechteckpflaster, teilweise im Fischgrätverband

Beleuchtung

- Technische Leuchte für Straßenbeleuchtung
- Für kleine Straßen, Wohnwege und Wege Mastaufsatzleuchte oder Pilzleuchte
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von zurückhaltenden Ausstattungselementen
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Häufiger Einsatz von Straßenbäumen, die erhalten und ergänzt werden sollen
- Großer Anteil von Grünflächen zwischen den Gebäuden erhalten

Verkehrsplanerische Ansprüche

- In Wohnwegen Pflasterungen, niveaugleich, verkehrsberuhigte Bereiche
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone
- Parken auf Parkstreifen

Außergastronomie

- Nur punktuell vorhanden, teilweise verbesserungswürdig
- Gastronomie an Plätzen und in Grünanlagen wünschenswert

Leuchten



Leuchte *Koffer 100*, Fa. Philips Bestandsschutz



Leuchte *9811 IA / LED 3000nw ET*, Fa. Trilux



Leuchte *Pilzleuchte LED*, Fa. SiTeCo

Bänke



Bank *Penne*, Fa. Kühn Aussenraumgestaltung

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ *409230*, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hänge-modell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau



Papierkorb *Abfall-hai*, Fa. AntaSwiss Verwendung nur an **Sonderstandorten**

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, ohne Kugel, Fa. VTV Mannheim



Holzpfeiler als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss gerade

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti; Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm

Tafeln



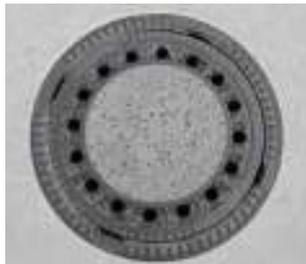
Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund, Gusseisen mit Betonguss

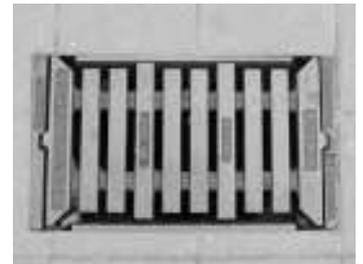
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, eckig, Gusseisen mit Betonguss

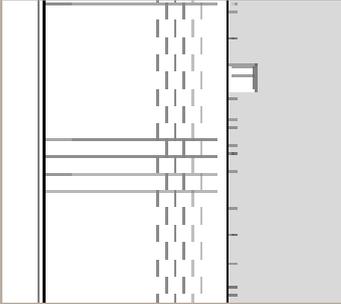
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

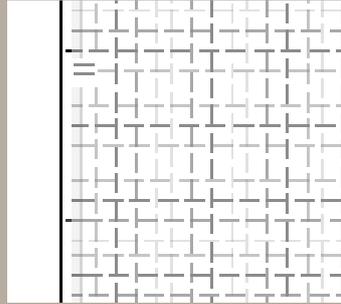
Gehweg Straßen



Betonplatte 30x30

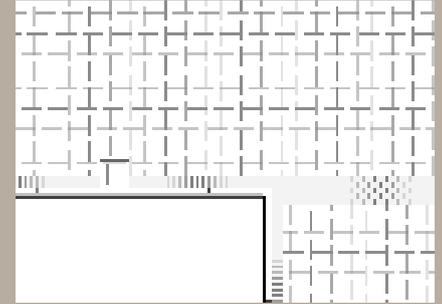
Gehweg
 Betonplatten, 30x30 cm, grau,
 Reihenverband mit 1/2 Versatz
Bordstein
 Granitbord, grau, Höhe 12 cm
Entwässerungsrinne
 Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Wohnwege in Großsiedlungen



Gehweg, Betonpflaster 10x20

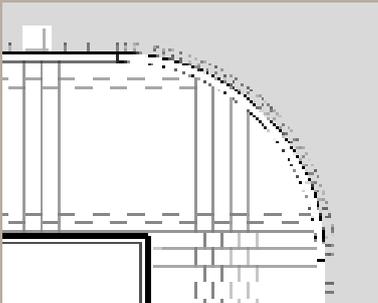
Gehweg
 Betonpflaster 10x20 cm, grau,
 Ellbogenverband,
 Einfassung entlang der Grundstücksgrenze:
 Kantenstein Beton, grau
Entwässerungsrinne
 entlang der Grundstücksgrenze: Einzeiler
 aus Betonstein 10x20 cm, quer verlegt



Eckausbildung, Betonpflaster 10x20

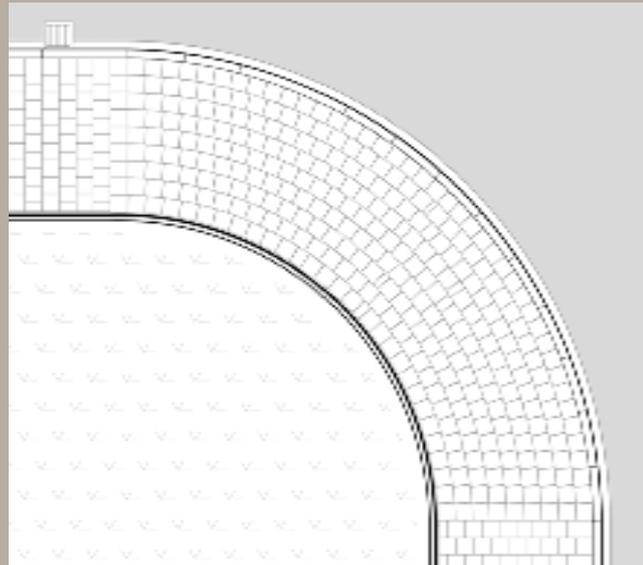
Eckausbildung
 übergeordneter Weg wird von Entwässerungsrinne begleitet, einmündender Weg trifft auf Entwässerungsrinne
Entwässerungsrinne
 zwischen Gebäuden 5-zeilige Rinne aus Betonstein 10x20 cm, längs verlegt

Eckausbildungen



Betonplatte 30x30

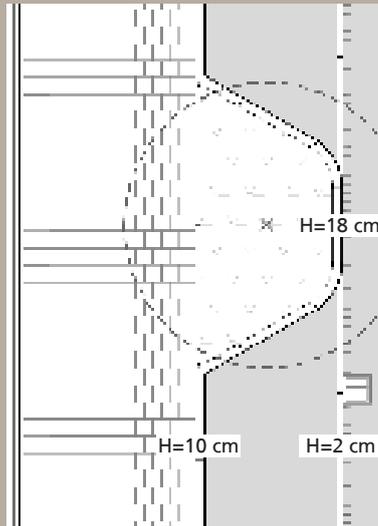
Gehweg
 Betonplatten 30x30 cm, grau,
 Reihenverband mit 1/2 Versatz
Eckausbildung
 1 Reihe Betonplatten 30x30 cm,
 umlaufend entlang des Bordsteins,
 Rundung mit geschnittenen Betonplatten



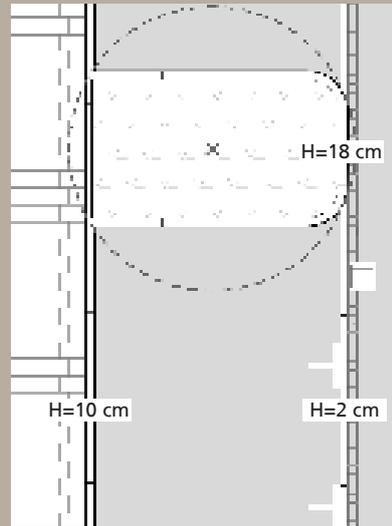
Odenwälder Verband bei großen Radien

Gehweg
 Betonplatten 30x30 cm, grau,
 Reihenverband mit 1/2 Versatz
Eckausbildung
 Plattenreihen laufen um die
 Kurve;
 nur bei großen Radien

Gehweg / Parkstreifen / Baumscheiben

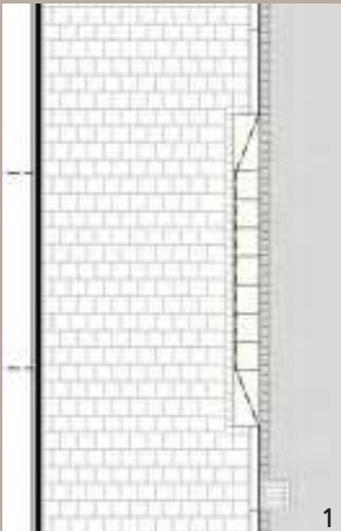


Gehweg
 Betonplatten, 30x30 cm,
 grau, Reihenverband mit
 1/2 Versatz
Abgrenzung Baumscheibe
 Kantenstein Beton
Parkstreifen
 Asphalt
Bordstein
 Granitbord, grau, Höhe
 10 cm, an Baumscheiben
 teilweise auch 18 cm Auf-
 kantung
Entwässerungsrinne
 Granitgroßsteinpflaster,
 Einzeiler

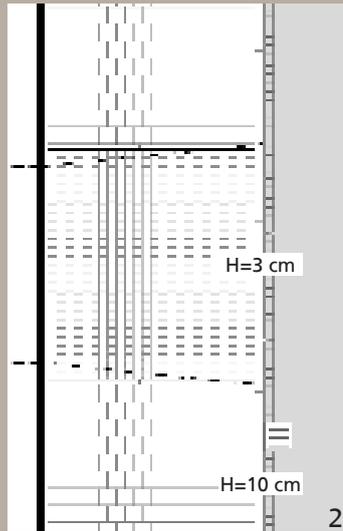


Parkstreifen (Senkrechtparker)
 Asphalt
 Trennung der Stellplätze durch
 reduzierte T-Markierung, weiß

Überfahrten



Regelfall



bei verkehrstechnischen Erfordernissen

1) Regelfall

(geringe Überfahrtseignisse / bei Radwegen / keine Schwerlastverkehrsbelastung)
 durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges, zum Fahrbahnrand hin Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

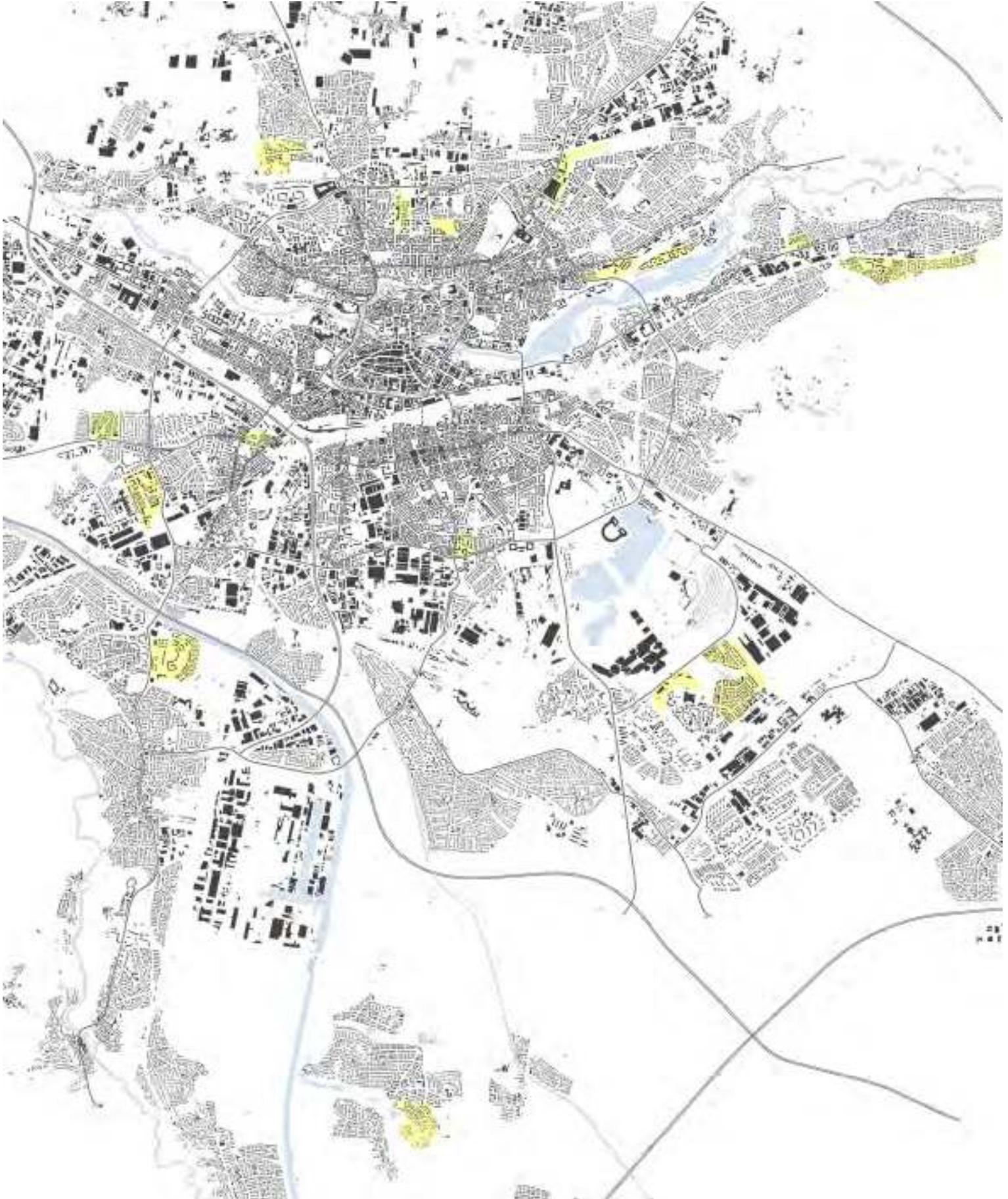
2) bei verkehrstechnischen Erfordernissen (erhöhte Überfahrtseignisse)

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen
 Einfassung aus Kantenstein, grau
 Absenkung zur Fahrbahn hin mit 3 cm
 Aufkantung

Gehweg

Betonplatten 30x30, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Siedlungsbereiche seit 1990





Kaepfelstraße

Erscheinungsbild

Seit etwa 1990 entstanden unterschiedlich große Flächen für den Wohnungsbau. Sie liegen verstreut im Stadtgebiet und werden sowohl auf noch freien Arealen als auch auf Konversionsflächen angelegt. Deshalb unterscheiden sich die Baugebiete nicht nur in ihrer Größe, sondern auch in Bebauungsstruktur, Gebäudeform und der Art des Wohnens. Gerade die Neubebauung freiwerdender alter Industrieareale bietet die Chance der Nachverdichtung und der Entwicklung eines eigenen Charakters der Bebauung. In manchen Gebieten dominieren Einfamilien- und Reihenhäuser, in anderen ein moderner Geschosswohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen.

Die Dimensionen der Straßenräume sind dementsprechend unterschiedlich. Es handelt sich bei fast allen Straßen jedoch um Wohnstraßen mit hohem Anliegerverkehr. Nur in größeren Arealen gibt es Sammelstraßen mit besonderer Gestaltung (z.B. Am Röthenbacher Landgraben). In Einfamilienhausgebieten dienen häufig Wohnwege der Erschließung. In vielen Straßen sind neue Oberflächenbeläge mit verschiedenen Betonpflastersteinen zu beobachten.

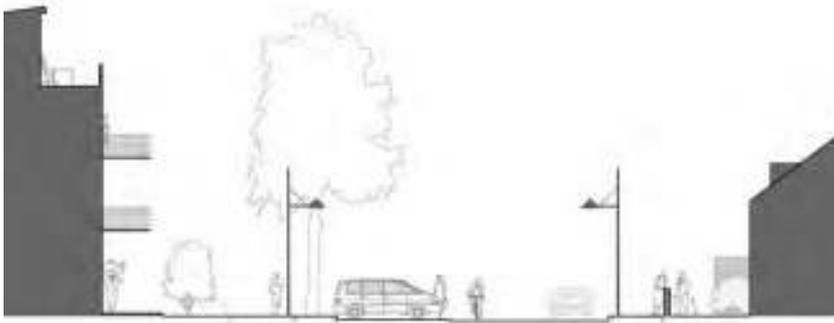
Leitbild

In den unterschiedlichen Baugebieten sollten Straßenräume gebietstypisch gestaltet werden, z.B. mit einer speziellen Baumart. Die Beläge für Gehwege, Parkstreifen und Fahrbahnen sind auf den Nutzungsdruck, die Gebietsgröße und die benachbarten Gebiete abzustimmen. Dabei können Betonplatten, aber auch ein inzwischen häufig eingesetztes kleineres Format von Betonpflastersteinen verwendet werden. Wohnwege sind ihrer gleichrangigen Benutzung durch alle Verkehrsteilnehmer wegen vollflächig mit einem einfachen Betonpflasterstein in einer widerstandsfähigen Verlegeart zu belegen. Leuchten, Bänke und sonstige Ausstattungselemente sind gebietstypisch und einheitlich im gesamten Typus zu verwenden.

Kleinere Neubaugebiete innerhalb bestehender Gebiete (z.B. freiwerdende Altindustriengebiete in gründerzeitlichen oder späteren Siedlungsgebieten) sollten sich in Ausstattung und Belägen der umgebenden Typen angleichen.

Straßenquerschnitte

Ein- und Mehrfamilienhausgebiete – breiter Straßenquerschnitt



Ein- und Mehrfamilienhausgebiete – schmaler Straßenquerschnitt



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Geländer:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

Fahrradanlehnbügel *Zamora*:

feuerverzinkt

Sonderstandorte:

Handläufe, Geländer, Papierkorb *Abfallhai*:

Edelstahl



Oberhaidelbacher Weg

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Entstehung der Gebiete nach 1990, Fortentwicklung bis heute
- Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau
- Die Baustile sind dabei von Gebiet zu Gebiet unterschiedlich

Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten in Erdgeschosszonen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, teilweise Wohnwege

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Fahrbahnen asphaltiert, z.T. mit Parkstreifen, in Wohnwegen Betonpflaster im Fischgrätverband
- Gehwege mit Betonpflaster im Reihenverband, typischer Pflasterbelag
- Teilweise Gehwege mit Betonplatten in Reihen
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Mischverkehrsflächen: Betonrechteckpflaster von Gebäude zu Gebäude

- Bestandserhalt von Parkplätzen in Granit-Groß- und Betonrechteckpflaster

Beleuchtung

- Verwendung einer Mastansatzleuchte, Kegelform, nur in Neubaugebieten
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Erhalt, Pflege und Ergänzung von Straßenbäumen im Bestand
- Gestaltung von Plätzen mit Rasen- und Staudenflächen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Möglichst geringe Fahrbahnbreiten und angenehm großzügige Gehwege und Parkstreifen
- In Wohnwegen Pflasterungen, niveaugleich, verkehrsberuhigte Bereiche
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone

Außengastronomie

- Selten vorhanden
- Gastronomie an Plätzen wünschenswert

Leuchten



Mastleuchte 8881,
Fa. BEGA



Mastleuchte SL10,
Fa. SiTeCo



Mastleuchte Luma,
Fa. Philips

Papierkörbe



Papierkorb Athen,
Typ 409230, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert



Papierkorb
Kunststoff,
dunkelgrau



Papierkorb *Abfall-
hai*, Fa. AntaSwiss
Verwendung nur an
Sonderstandorten

Bänke



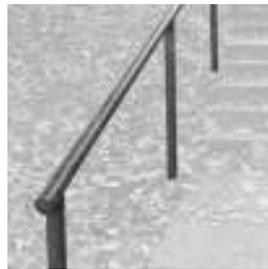
Bank *Quartier 13*, Fa. Kühn
Aussenraumausstattung

Poller



Poller, rund,
oberer Ab-
schluss gerade

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rund-
rohr 50 mm



Edelstahlgeländer,
Rundrohr
Sonderstandorte

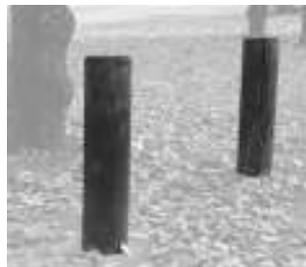


Handlauf aus Edelstahl,
Rundrohr
Sonderstandorte

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ KGS 31,
ohne Kugel,
Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrtschutz
auf Baumscheiben

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

offene Baumscheibe



bepflanzte
Baumscheibe
mit Bodende-
ckern



Baumscheibe mit
Rasen

Tafeln

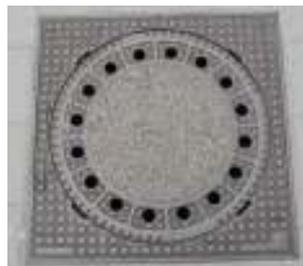


Tafel, Sonderan-
fertigung der Stadt
Nürnberg

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund,
Gusseisen mit Betonguss

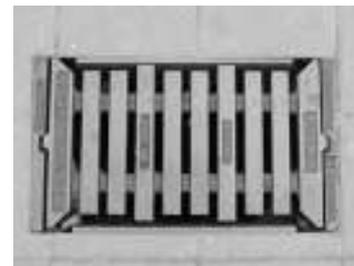


Schachtabdeckung, eckig,
Gusseisen mit Betonguss

Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

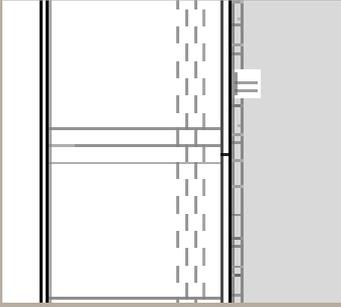
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Gehwege Straßen



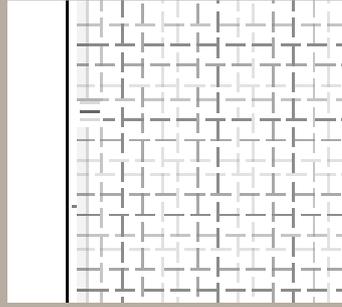
Betonplatte 30x30

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

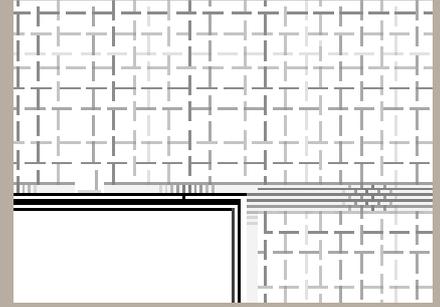
Wohnwege in Siedlungsbereichen seit 1990



Gehweg, Betonpflaster 10x20

Gehweg
Betonpflaster 10x20 cm, grau, Ellbogenverband, Einfassung entlang der Grundstücke
Kantenstein Beton, grau

Entwässerungsrinne
entlang der Grundstücke, Einzeiler aus Betonstein 10x20 cm, quer verlegt

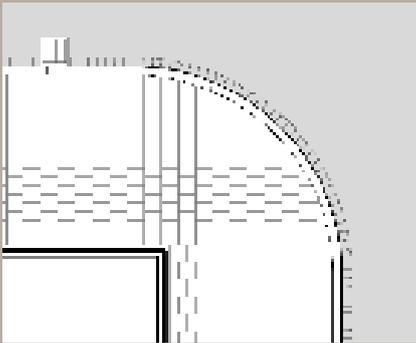


Eckausbildung, Betonpflaster 10x20

Eckausbildung
übergeordneter Weg wird von Entwässerungsrinne begleitet, einmündender Weg trifft auf Entwässerungsrinne

Entwässerungsrinne
5-zeilige Rinne aus Betonstein 10x20 cm, längs verlegt

Eckausbildungen Straßen

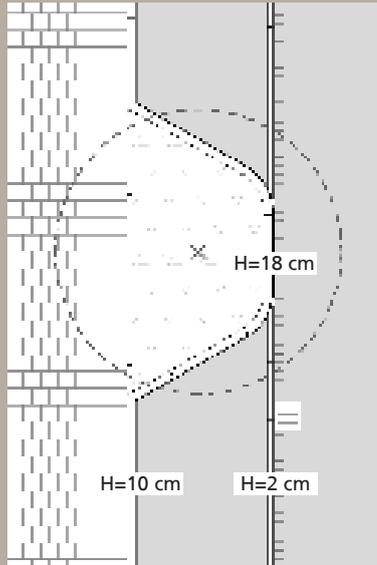


Betonplatte 30x30

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung
Im Kurvenbereich ist auf großformatige Platten zu achten. Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Parkstreifen



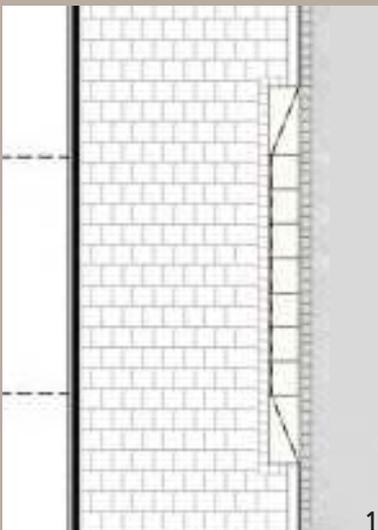
Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Parkstreifen
Asphalt oder Bestandserhalt in Granit-Großstein bzw. Betonrechteckpflaster

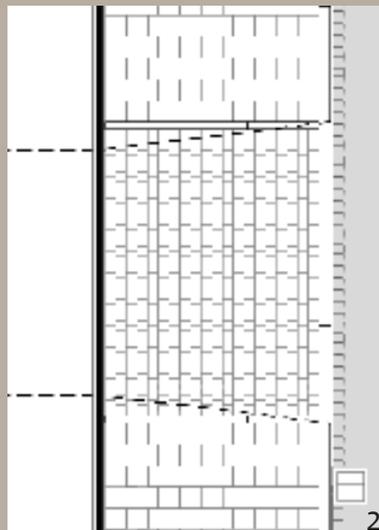
Bordstein
Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an Baumscheiben auch teilweise Aufkantung von 18 cm

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Überfahrten Gehweg



Regelfall



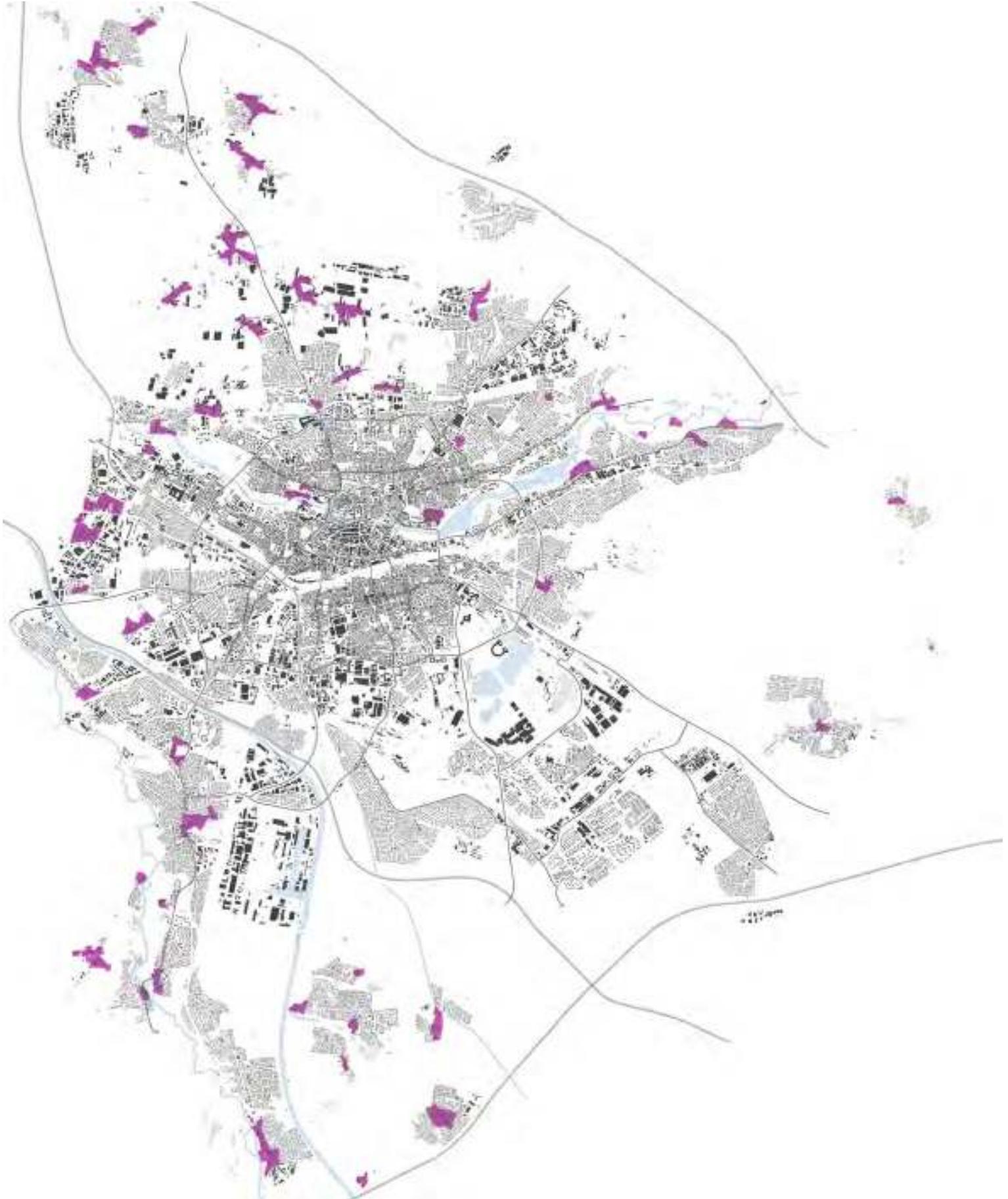
bei verkehrstechnischen Erfordernissen

1) Regelfall
(geringe Überfahrtsereignisse / bei Radwegen / keine Schwerlastverkehrsbelastung)
durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges, zum Fahrbandrand hin Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

2) bei verkehrstechnischen Erfordernissen (erhöhte Überfahrtsereignisse)
Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen
Einfassung aus Kantenstein, grau
Absenkung zur Fahrband hin mit 3 cm Aufkantung

Gehweg
Betonplatten 30x30, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Historische Ortskerne und Dörfer





Ortskern Mögeldorf

Erscheinungsbild

Vor allem durch Eingemeindungen gehören zum Stadtgebiet Nürnberg auch einige Siedlungen, die ursprünglich selbstständige Dörfer im Umland waren. Oft bilden die historischen Siedlungskerne (z.B. Kirchen, ein Patrizierschlösschen, Bauernhöfe mit Hofmauern und Wirtshäuser) nach wie vor das Zentrum der jetzigen Ortsteile; häufig stehen sie als Einzeldenkmal oder auch als Ensemble unter Denkmalschutz.

Im Laufe der Zeit wurden diese Siedlungskerne durch weitläufige Baugebiete neueren Datums erweitert. Aufgrund der recht unterschiedlichen Größe und Bedeutung unterscheiden sich die vorhandenen Funktionen und Einrichtungen für das gesellschaftliche Leben in den jeweiligen Ortskernen stark.

Die Straßenräume werden gekennzeichnet von über Jahrhunderte gewachsenen Ortsstraßen mit Aufweitung und Plätzchen. Sehr viele der historischen Gebäude sind aus dem regionaltypischen Sandstein erbaut, Baustile und Materialverwendung sind in fast allen historischen Bereichen sehr ähnlich.

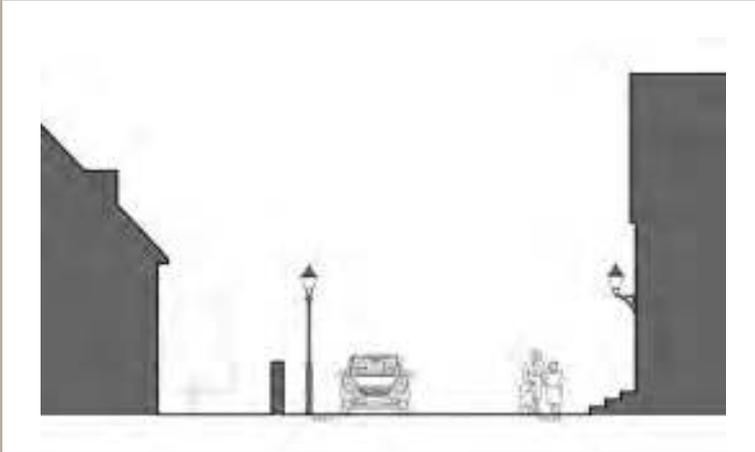
Leitbild

Die Zentrums- und Versorgungsfunktion der alten Ortskerne für die Siedlungen am Stadtrand von Nürnberg ist von hoher Wichtigkeit und sollte funktional und gestalterisch erhalten und teilweise weiter gestärkt werden. Der Mitte kleinerer Ortschaften kommt daher eine ähnliche Bedeutung zu wie der Altstadt für das zentrale Stadtgebiet von Nürnberg.

Bauhistorisch wertvolle Gebäudeensembles erfordern die Abstimmung von Straßenraumgestaltung, Belägen und Materialien entsprechend des vorherrschenden Gesamtbildes. Allgemein werden niveaugleiche Straßengestaltungen angestrebt, je nach Verkehrsaufkommen teilweise mit geringen Höhenunterschieden. Beläge für Straßen und Gehwege sollten in Granit-Großstein oder Asphalt ausgeführt werden.

Je nach Charakter der Bebauung sollte auch bei der Wahl der Möblierung dem historischen Umfeld Rechnung getragen werden.

Straßenquerschnitt



Kirchvorplatz, Kraftshof

Farbkonzept

Kandelaber, Poller *Nürnberg*, Pflanzkübel *Nürnberg*, Papierkorb *Nürnberg*, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße), Fahrradanhänger, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe, Geländer: **RAL 7022**, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

In den Randbereichen: technische Leuchtenmaste, Fahrradanhänger *Zamora*: **feuerverzinkt**

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Langer Entstehungszeitraum, seit dem Mittelalter bis heute
- Ortsbildprägende Bauten mit typischem Sandsteinquadermauerwerk oder Fachwerkbauten wie Kirchen, Patrizierschlösschen
- Wohnhäuser, Bauernhöfe und Gasthäuser

Nutzung

- Mischnutzung von Wohnen, Landwirtschaft, Gastronomie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Niveaugleiche Ausbildung von Fahrbahn und Gehwegen
- Abstimmung der Materialwahl auf den Charakter des Ortes
- Für bedeutende Bereiche wie Ensemblegebiete: Hochwertiges Material wie Granit- Großsteinpflaster für Fahrbahn und Gehwege
- Für weniger bedeutsame Ortsteile außerhalb der Ensembles: Asphalt für Fahrbahn und Gehwege sowie Mischform: 3-reihige Granit-Großsteinrinne als Entwässerungstreifen

Beleuchtung

- Verwendung von Altstadtleuchten als Mastleuchte oder mit Wandausleger in historischen Bereichen
- LPH 4 bis 5 m
- Hoher Gestaltungsanspruch an die Verwendung von Leuchten

Möblierung

- Historische Bänke in historischem Umfeld
- schlichtere Bänke in übrigen Gebieten

Grün

- Teilweise alter und schützenswerter Baumbestand
- Baumbestand erhalten und ergänzen, punktuelle Neupflanzungen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Hoher Anspruch an die Ausgestaltung der Straßenräume in Ensemblegebieten
- Verlangsamung des Verkehrs im Ortskern, Tempo-30-Zone
- In einzelnen Gebieten: höhengleicher Straßenraum, geringe Fahrbahnbreite
- Keine klare Definition der einzelnen Funktionen des Straßenraums, keine Ausweisung von Parkplätzen

Außergastronomie

- Im Straßenraum wenig vorhanden, eher in separaten Biergärten
- An einigen Stellen zur Attraktivitätssteigerung möglich und wünschenswert

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo;
als Überspannleuchte, wo technisch erforderlich



Leuchte *9811 IA / LED*
3000nw ET, Fa. Trilux



Mastleuchte *SL10*,
Fa. SiTeCo
nur in Randlagen

Bänke



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard in historischen Bereichen



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser

Papierkörbe



Papierkorb Gusseisen,
Sonderanfertigung



Papierkorb *Athen*,
Typ *409230*, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert

Poller



Poller *Nürnberg*,
Fa. Wellmann
Sonderanfertigung



Poller, rund,
oberer Abschluss
gerade



Sandsteinelemente
Bestandsschutz / Ensemble-
schutz

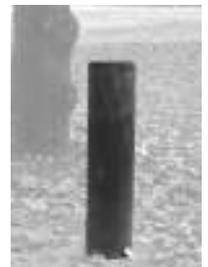
Beeteinfassung / Anfahrtschutz



historische Situation:
Beeteinfassung als
Anfahrtschutz
Rabattengeländer
Holstein, Fa. Thieme



Beeteinfassung als
Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS*
31, ohne Kugel,
Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als
Anfahrtschutz auf
Baumscheiben

Fahrradständer



Anlehnbügel *Kreuzberger*
Bügel III, Fa. Abex;
Flachstahl 60/12 mm, Breite 800
mm, mit abgerundeten Ecken,
dunkelgrau
Vorzugsvariante



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*,
achteckig,
Gusseisenplatten mit Innenbe-
hälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*,
quadratisch,
Gusseisenplatten mit
Innenbehälter

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg



Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäule

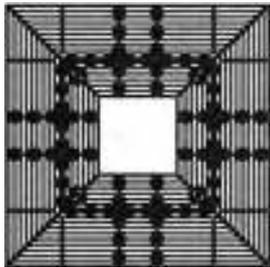


Litfaßsäule, historisierend



Litfaßsäule, schlichtes Modell

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen
Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen



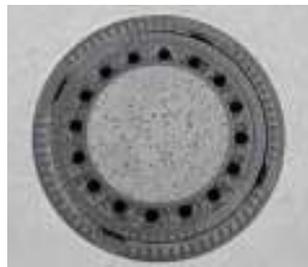
bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern

Kanaldeckel



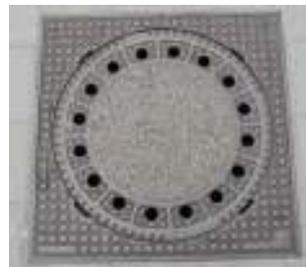
Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen

Abdeckungen aus Gusseisen in Pflasterflächen



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss

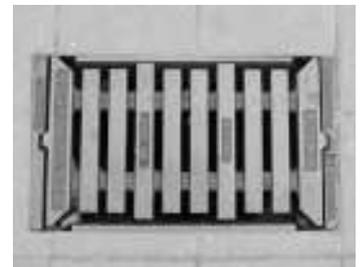
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, eckig, Gusseisen mit Betonguss

Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Geländer – Auswahl bestehender Geländer- und Handläuftypen



Bestandsschutz / Ensembleschutz



Bestandsschutz / Ensembleschutz



Bestandsschutz / Ensembleschutz



Bestandsschutz / Ensembleschutz



Bestandsschutz / Ensembleschutz

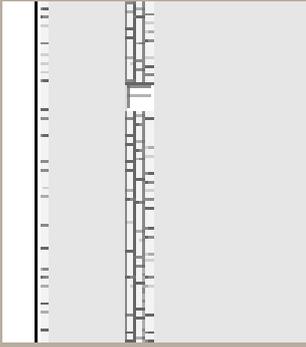


Bestandsschutz / Ensembleschutz

Die dargestellten Geländer und Handläufe sind eine Auswahl vorhandener Objekte.

Grundsätzlich ist bei Geländern und Handläufen die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Dorfstraßen mit Seitenstreifen – Asphalt und Entwässerungsrinnen



Gehweg- und Straßenbelag

Asphalt
kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster,
Zwei-, teilweise Dreizeiler

Greuth (ohne Gehstreifen)
Weierhaus
Pillenreuth
Krottenbach (Nebenstraßen)
Koppenhof
Großreuth bei Schweinau
Kleinreuth bei Schweinau
Höfen (Nebenstraßen)
Muggenhof
Höfles
Schnepfenreuth
Buch (Nebenstraßen)
Kraftshof (Nebenstraßen)
Neunhof (Nebenstraßen)
Boxdorf (Hasengasse)
Kleingründlach (Nebenstraßen)

Almoshof
Lohe
Kleinreuth h.d. Veste (Mittelstraße)
Unterbürg
Großweidenmühle

Überfahrten

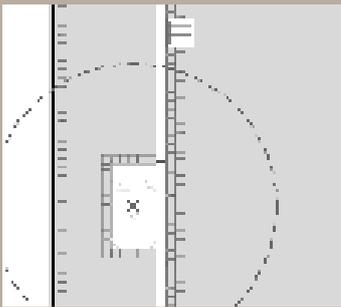
Überfahrten (Belagswechsel) auf Gehwegen werden, wenn nötig, nur bei Gehwegen aus Betonplatten mittels Großsteinpflaster aus Granit markiert.
(siehe nächste Seite)

Baumpflanzungen / -scheiben

Baumpflanzungen sind in kleineren Ortskernen nur punktuell und an Aufweitungen oder Plätzen vorzusehen, in Hauptstraßen auch als Baumreihen.

Die Baumscheibeneinfassung erfolgt durch bodenebene Pflasterreihen und, sofern notwendig, durch niedrige Rabattengeländer als Anfahrtschutz.

Dorfstraßen mit Gehweg und Bordstein – Asphalt



Gehweg- und Straßenbelag

Asphalt

Bordstein

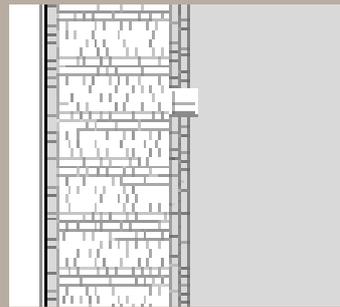
Granitbord, grau
Höhe 3 cm bis 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Katzwang
Krottenbach (Hauptstraße)
Großreuth bei Schweinau (Hauptstraße)
Großgründlach
Kleingründlach (Hauptstraße)
Reutles
Ziegelstein
Gerasmühle

Dorfstraßen mit Seitenstreifen – historisierendes Granitpflaster



Gehweg

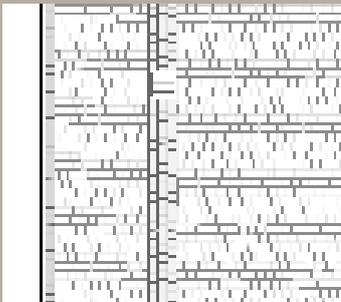
Granitgroßsteinpflaster, grau, Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Kraftshof
Großreuth h. d. Veste

Ortskerne & Plätze mit Granitpflaster



Straßen und Platzbelag

Großsteinpflaster, Granit, grau, Oberfläche der Seitenstreifen teilweise gesägt und gestockt, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

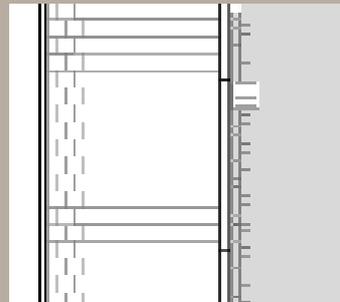
Granitgroßsteinpflaster, Ein- bis Dreizeiler

Buch (Plätze und Hauptstraße)
Kraftshof (Ensemble)
Neunhof (Ortskern)
Mögeldorf (Ortskern)
Hammerschmiede Laufamholz
Fischbach (Schlossumfeld)
Kleinweidenmühle
Wöhrd (Kirchumfeld)
Kornburg
Großreuth h. d. V. (Ensemble)

Hinweis:

historisierendes Betonsteinpflaster als Alternative für Straßen und Platzbeläge, bzw. in Sonderfällen bei Gehwegen

Dörfer & Ortskerne mit Gehweg – Betonplatten 30x30



Gehweg

Betonplatten, 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

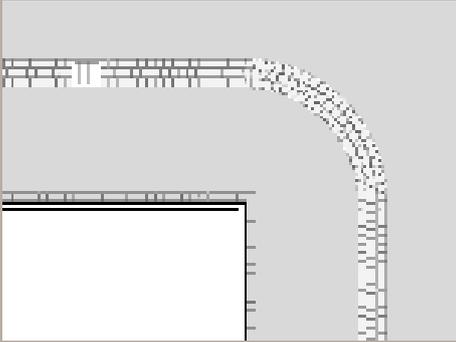
Granitbord, grau, Höhe 3 cm bis 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Erlenstegen
Schoppershof
Kornburg
Mögeldorf (sonstige Straßen)
Wöhrd
Mühlhof
Reichelsdorf
Eibach
Röthenbach
Gebersdorf
Höfen (Hauptstraße)
Wetzendorf (Hauptstraße)
Neunhof (Hauptstraßen)
Boxdorf
Laufamholz
Zerzabelshof
Fischbach
Koppenhof
Katzwang (Kirchumfeld)

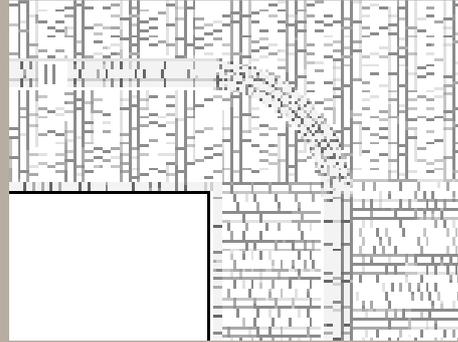
Eckausbildungen

**Straßen und Seitenstreifen – Asphalt***Gehweg und Straßenbelag*

Asphalt, Einzeiler entlang Gebäude, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler, wird um die Ecke geführt

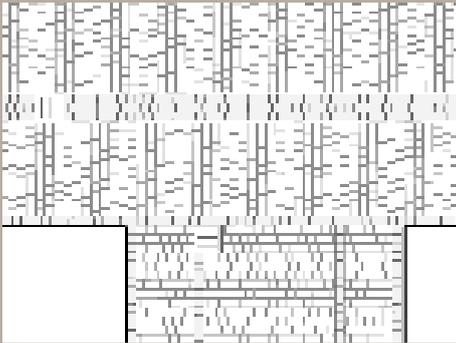
**Historische Ortskerne und Plätze – Granitpflaster***Gehweg- und Straßenbelag*

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Pflasterbelag aus einmündender Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler, wird um die Ecke geführt

Eckausbildungen

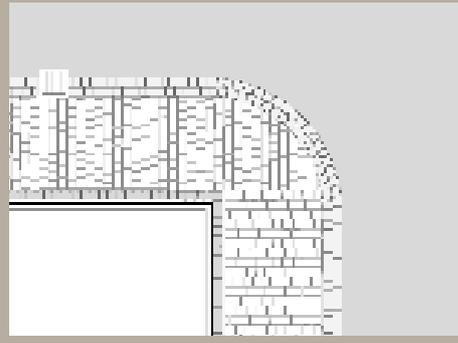
**Historische Ortskerne und Plätze – Granitpflaster***Gehweg- und Straßenbelag*

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Pflasterbelag aus einmündender Gasse trifft auf durchgehenden Belag

Entwässerungsrinnen

Straße: Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler

Gasse: beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, Ein- oder Zweizeiler, endet am durchlaufenden Einzeiler des Straßenbelags

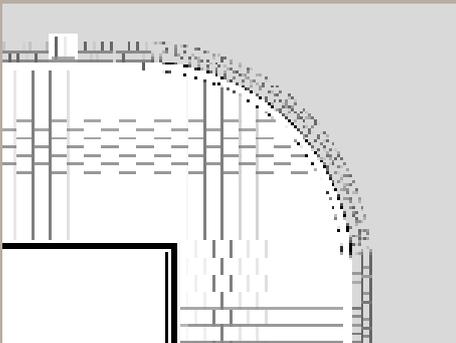
**Seitenstreifen oder Gehweg – Granitpflaster***Gehweg*

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Pflasterbelag aus einmündender Gasse trifft auf durchgehenden Belag

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler, wird um die Ecke geführt

Eckausbildungen

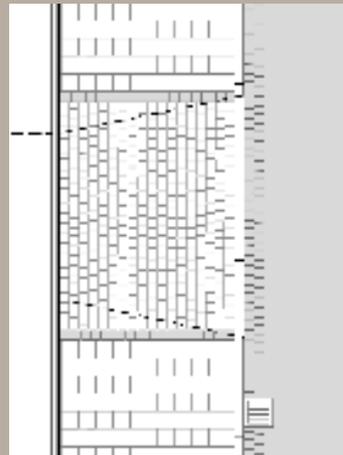
**Gehweg Betonplatte 30x30***Gehweg*

Betonplatten 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz
Pflaster der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag

Eckausbildung

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Platten zu achten. Der Platten-schnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Überfahrten

**Großsteinpflaster***Überfahrt*

Großsteinpflaster Granit, in Reihen; barrierefrei

Einfassung

1 Reihe Großsteinpflaster zwischen Gehweg und Überfahrt

Gehweg

Gehweg Betonplatten 30x30, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Hauptverkehrsachsen





Schweinauer Hauptstraße

Erscheinungsbild

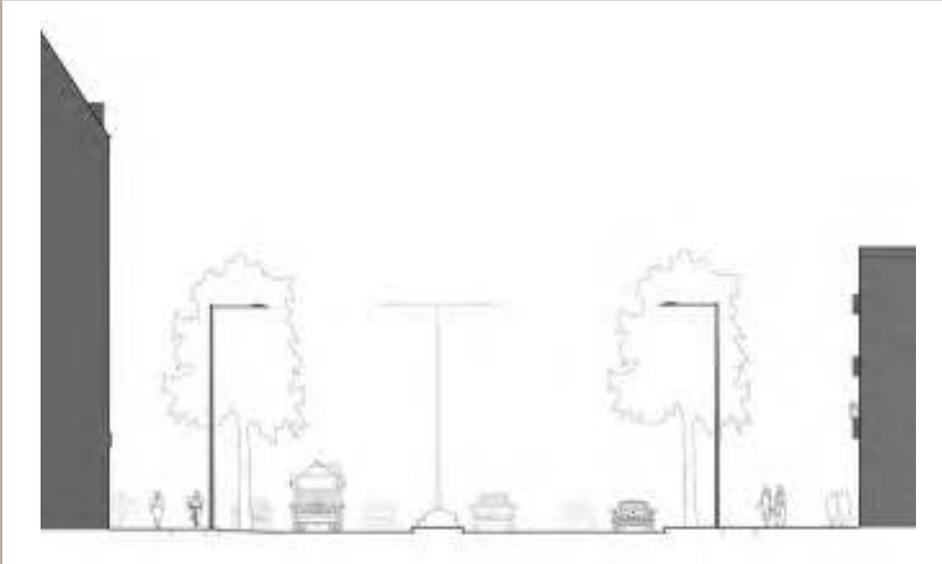
Beim Typus Hauptverkehrsachsen handelt es sich um bedeutende und verkehrsreiche Straßen, die oft an Bundesstraßen anschließen. Sie sind erweiterte und vergrößerte Straßenzüge. Die meisten der Straßen sind vierspurig, manche mit Straßenbahntrassen, Fahrradstreifen und breiten Gehwegen. Die Bebauungsstruktur entlang dieser Achsen ist sehr unterschiedlich, sie reicht von mehrgeschossiger Blockrandbebauung über offene Bebauung bis zu heterogener Bebauung. Werbung und in die Fläche gehende Bebauung ohne Raumwirkung wirken nachteilig auf das Ortsbild. Teilweise zeichnen sich die Hauptverkehrsstraßen durch geradlinige Straßenräume sowie Aufweitungen und größere Verkehrsplätze mit Konzentrationspunkten des öffentlichen Nahverkehrs aus. Manche Straßenräume weisen Straßenbegleitgrün auf. Die Ortsteile verbindenden Ausfallstraßen sind jedoch überwiegend funktionsgerecht ausgebaut, ohne gestalterischen Anspruch.

Leitbild

Großzügige Straßenräume mit breiten Gehwegen, Fahrradstreifen und Baumreihen sollen erhalten bleiben. Hohe Flächenansprüche durch den motorisierten Verkehr sind zu überdenken, um ggf. dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum einzuräumen und gezielt Straßenbäume als Gestaltungselemente einzusetzen.

Dies gilt natürlich besonders für historisch gewachsene Gebiete, kann aber auch einer heterogenen Baustruktur einen qualitätvolleren Charakter verleihen.

Straßenquerschnitt



Farbkonzept

Farbgestaltung angepasst an die angrenzenden Gebietstypen.

Geländer: Abstimmung im Einzelfall mit dem Stadtplanungsamt



Straßenraum im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Straßenräume ab Ende des 19. Jh. bis heute
- Teilweise gründerzeitliche Blockrandbebauung
- Nach außen zunehmend offene Siedlungsstrukturen, an der Peripherie Ansiedlung von Gewerbegebieten

Nutzung

- Angrenzende Mischnutzung von Wohnen, Gewerbe, Einzel- und Großhandel
- HAUPTerschließungsstraßen des Stadtraums, Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen
- Vorwiegend durch den motorisierten Verkehr, teilweise auch ÖPNV

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen asphaltiert
- Fahrradstreifen asphaltiert, neben der Fahrbahn, im Einzelfall auch auf dem Gehweg
- Straßenbegleitende Bäume in separaten Grünstreifen oder im Parkstreifen
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband

Beleuchtung

- Hochwertige Leuchte innerhalb Ringstraße
- Einheitliche Verwendung im gesamten Straßenverlauf

Möblierung

- Verwendung von Ausstattungselementen, die dem angrenzenden Gebietstyp angepasst sind
- Sitzmöbel an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitliche Farbgebung

Grün

- Straßenbäume erhalten und ergänzen, möglichst im Verbund mit Grünstreifen
- Anlage von Alleen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Hohe Flächenansprüche des motorisierten Verkehrs überdenken
- Straßenbäume als Gestaltelement einsetzen
- Durchgehende Baumreihen ausbilden
- Großzügige Gehweganlagen in innerstädtischen Gebieten

Außengastronomie

- wenig vorhanden
- in Form von gut gestalteten Imbiss / Kiosk wünschenswert

Leuchten



Mastleuchte *Luma*,
Fa. Philips,
mit / ohne Ausleger,
verschiedene Lichtpunkthöhen
– bei Komplettaustausch



Mastleuchte *R2L2*,
Fa. Thorn
als Ersatz für Kofferleuchten an Betonmasten

Bänke

Auswahl entsprechend der Gebiets-
typen, die von den Verkehrsachsen
durchschnitten werden.

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*,
Typ 409230, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert



Papierkorb Kunst-
stoff, dunkelgrau

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*,
ohne Kugel,
Fa. VTV Mannheim



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*,
Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Geländer



Brückengeländer, Stahl
gemäß DIN, Farb-
abstimmung mit Stadt-
planungsamt erforderlich



Handlauf aus Stahl,
Rundrohr 50 mm

Poller



Poller, rund,
oberer Abschluss
gerade



Poller, rund,
mit Kugel,
mit 1 oder 2
Ösen

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Tafeln



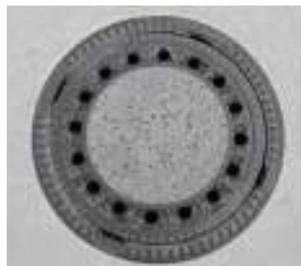
Tafel, Sonderan-
fertigung der Stadt
Nürnberg

offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

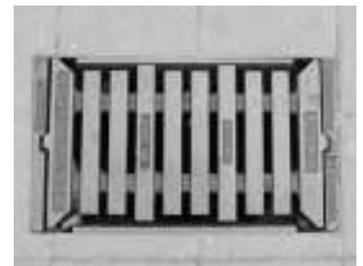
Kanaldeckel



Schachtabdeckung,
rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss

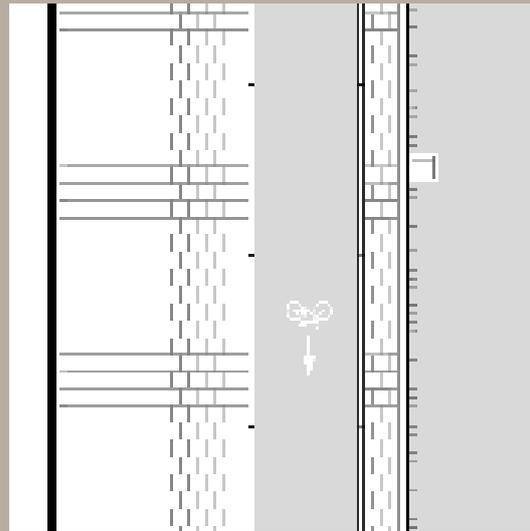
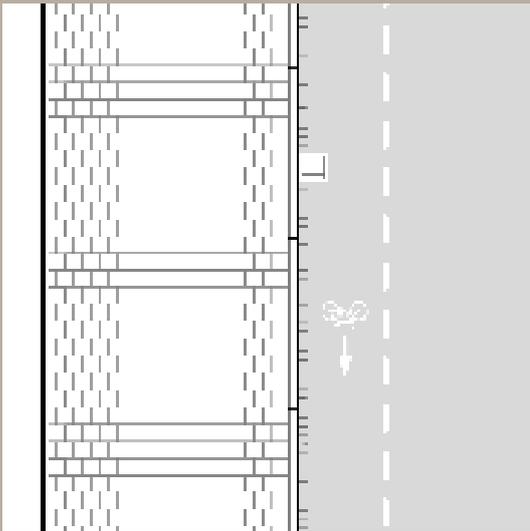
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

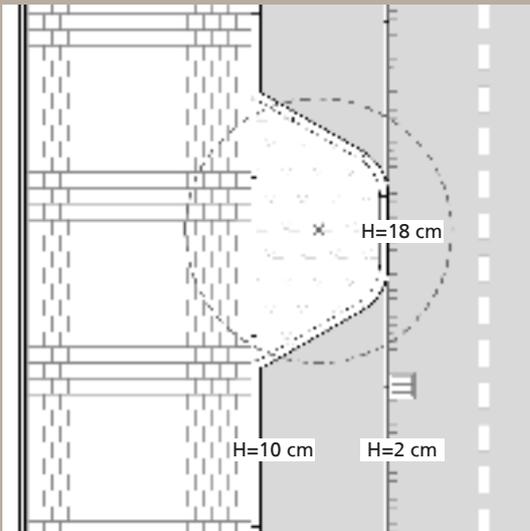
Gehwege (mit Radwegeführung)



- Gehweg*
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz
- Radweg*
Asphalt, beidseitig Kantenstein
Beton, grau, 8 cm
- Bordstein*
Granitbord, grau
- Entwässerungsrinne*
Granitgroßsteinpflaster,
Einzeiler

Die Führung des Radweges ist auf die Verhältnisse vor Ort abzustimmen. Grundsätzlich ist der Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn der Vorzug zu geben.

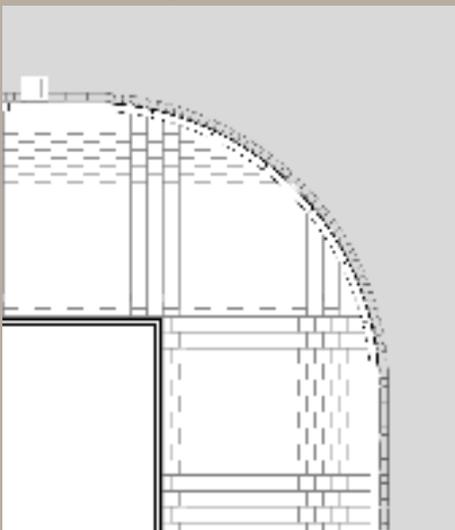
Gehweg / Radweg / Parkstreifen / Baumscheiben



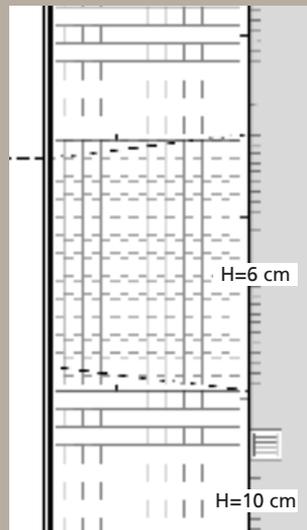
- Gehweg*
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz
- Radweg*
auf Fahrbahn oder Gehweg
- Bordstein*
Granitbord, grau
- Parkstreifen*
Asphalt
- Entwässerungsrinne*
Granitgroßsteinpflaster,
Einzeiler

Führung des Radverkehrs möglichst auf der Fahrbahn.

Eckausbildung



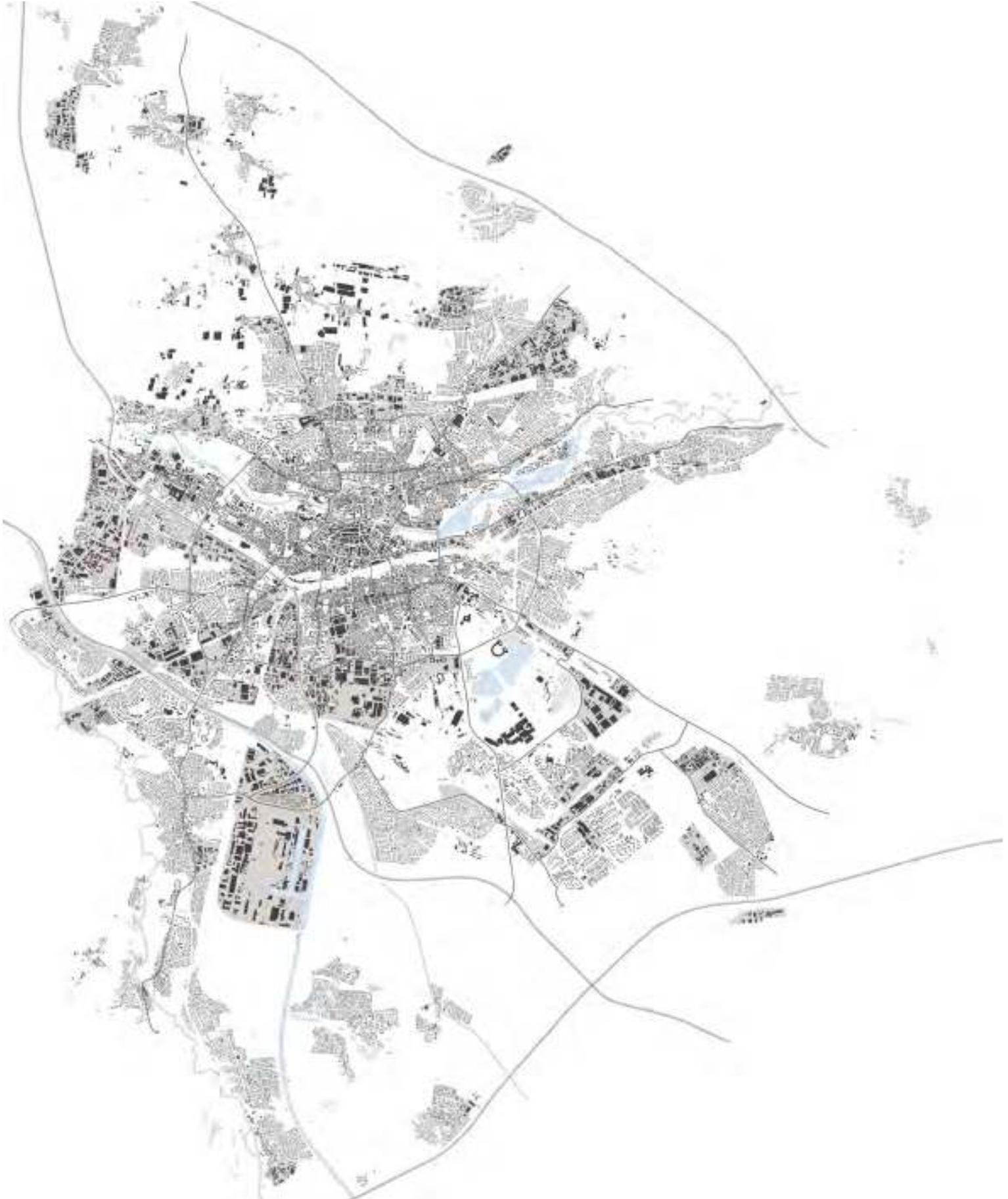
Überfahrten



Die Ausbildung der Beläge an Gebäudeecken sowie bei Aus- und Überfahrten ist auf den Gebietstypus abzustimmen, in dem sich der Straßenabschnitt der Hauptverkehrsstraße befindet.

siehe vorangehende Kapitel

Gewerblich genutzte Gebiete





Karl-Martell-Straße

Erscheinungsbild

Industrie- und Gewerbegebiete befinden sich vorwiegend in den Außenbezirken. Sie durchdringen bisweilen auch Siedlungsgebiete entlang von Eisenbahnlinien und großen Verkehrsadern.

Die Bereiche weisen eine offene Bebauungsstruktur in sehr unterschiedlicher Quantität und Qualität auf. Es handelt sich um unterschiedlich hohe, lediglich der gewerblichen Nutzung angepasste Baukörper.

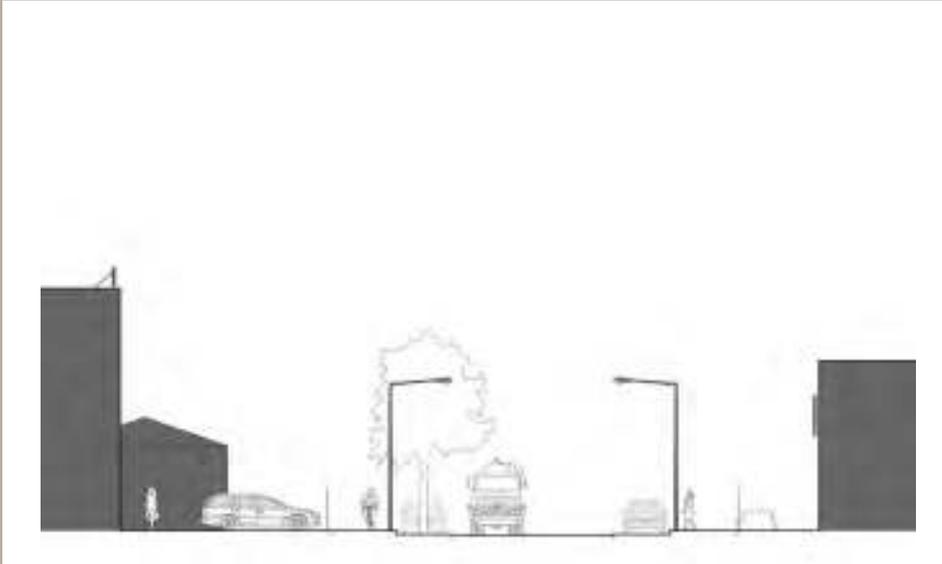
Die Straßenräume sind relativ breit, die Straßen selbst oft gleichrangige Anlieferstraßen mit breiten Fahrbahnen zur Aufnahme des Transportverkehrs. Außer Beleuchtungsanlagen finden sich nur wenige Ausstattungselemente im öffentlichen Straßenraum. Ältere Gewerbegebiete enthalten nur wenig Baumbestand, in Straßenräumen neuerer Zeit wurden straßenbegleitend Bäume vorgesehen.

Leitbild

Aufgrund der Weitläufigkeit der Areale und der Vielgestaltigkeit der dort vorherrschenden Baukörper ist es sinnvoll, für Beläge und Ausstattung eine einfache und durchgehende Form zu wählen. Gehwege und Parkstreifen werden mit Betonplatten und robustem Betonpflaster belegt, Fahrradstreifen auf dem Gehweg sind nur in stärker verkehrsbelasteten Straßen notwendig.

Bei der Neugestaltung von Straßen in Gewerbegebieten sollten generell Straßenbäume eingesetzt werden. Durch diese lassen sich die Straßenräume besser strukturieren und sie erscheinen freundlicher.

Straßenquerschnitt



Farbkonzept

Leuchtenmaste, Fahrradabwehrbügel, Fahrradständer, Beeteinfassung:

feuerverzinkt

Papierkörbe, Poller:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**



Kreuzburger Straße

Gebiet im Überblick*Bauzeit / Baustil*

- Vorwiegend 20. Jh. bis heute
- Gewerblich genutzte Hallen, Bürogebäude und Produktionsstätten aus allen Bauzeiten
- Offene Baustrukturen, den Funktionen angepasste Formen

Nutzung

- Überwiegend gewerbliche Nutzung, industrielle Fertigung, Einzel- und Großhandel
- Nutzungseinheiten weitläufig verteilt
- Anlieferungs- und Verteilerstraßen

Ziele*Oberflächen / Beläge*

- Fahrbahnen asphaltiert
- Parkstreifen mit Beton-Verbundpflaster
- Gehwege mit Betonplatten im Kreuzfugenverband

Beleuchtung

- Einsatz von technischen Leuchten
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von schlichten und robusten Ausstattungselementen
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung

Grün

- Baumbestand an Straßen erhalten, ausbauen und weiterentwickeln
- Bei Neuanlage stärkere Eingrünung vorsehen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Bei Neuplanung müssen technische Ansprüche und Gestaltung äquivalent stehen

Leuchten



Mastleuchte *Luma*,
Fa. Philips,
mit / ohne Ausleger,
verschiedene Lichtpunkthöhen
– bei Komplettaustausch



Mastleuchte *R2L2*,
Fa. Thorn
als Ersatz für Kofferleuchten an Betonmasten

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*,
Typ 409230, Fa.
Hahne & Lückel,
Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau
eloxiert



Papierkorb Kunst-
stoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund,
oberer Ab-
schluss gerade

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Beeteinfassung als Anfahr-
schutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*,
Fa. VTV Mannheim
ohne Kugel



Holzpfosten als Anfahr-
schutz auf Baumscheiben

offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt



Reihenanlage zum Aufschräu-
ben

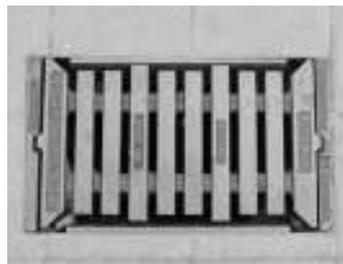
Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder
eckig, Gusseisen mit Betonguss

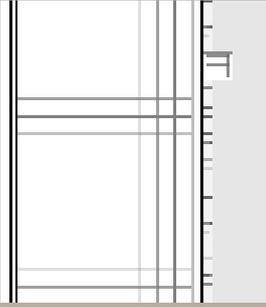
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Gehweg

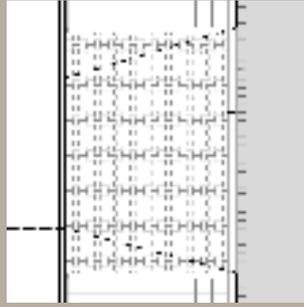
**Betonplatte 30x30**

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm,
grau, Kreuzfuge

Bordstein
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster,
Einzeiler

Überfahrt

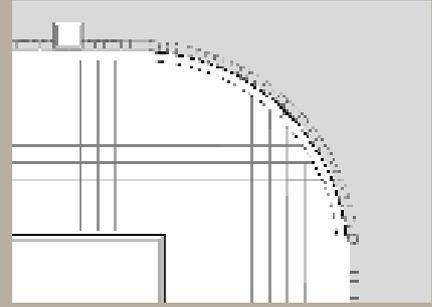
**Verbundpflaster**

Überfahrt
Verbundpflaster in Reihen

Einfassung
Kantenstein

Gehweg
Betonplatten 30x30

Eckausbildung

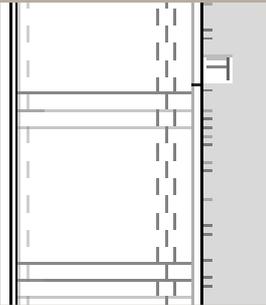
**Betonplatte 30x30**

Gehweg
Betonplatten 30x30 cm, grau, Kreuzfuge

Eckausbildung
Im Kurvenbereich ist auf großformatige
Platten zu achten.

Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am
abschließenden Bordstein erfolgen.

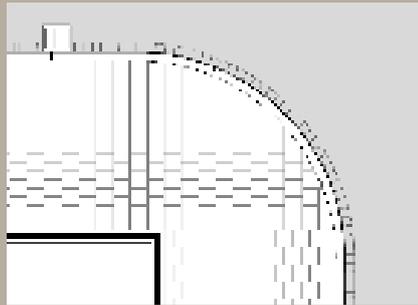
hochwertige Gewerbegebiete (Nordostpark)

**Gehweg Betonplatte 30x30**

Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau,
Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein
Granitbord, grau

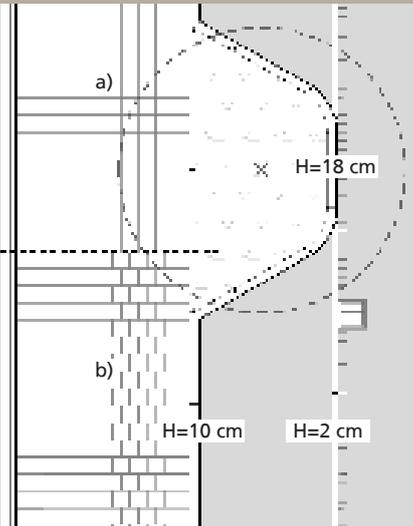
Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster,
Einzeiler

**Eckausbildung Betonplatte 30x30**

Gehweg
Betonplatten 30x30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung
1 Reihe Betonplatten 30x30 cm, umlaufend entlang des Bord-
steins, Rundung mit geschnittenen Betonplatten;
Pflaster der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden
Belag

Parkstreifen



Gehweg
Betonplatten, 30x30 cm, grau
a) Kreuzfuge
b) Reihenverband mit 1/2 Versatz

Abgrenzung Baumscheibe
Kantenstein Beton

Parkstreifen
Asphalt

Bordstein
Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an
Baumscheiben auch Aufkantung
von 18 cm

Entwässerungsrinne
Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Parks / Öffentliche Freiflächen





Marienbergpark

Erscheinungsbild

Der Gebietstypus Parks / Öffentliche Freiflächen umfasst die öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet, die der Erholungsnutzung der Bewohner dienen und regelmäßig gepflegt werden. Die einzelnen Anlagen haben teilweise sehr unterschiedliche Flächenausdehnungen, auch ihre Nutzungsart ist verschieden. Der Nutzungsdruck ist in der Regel sehr hoch. Trotzdem lassen sich in Bezug auf Wegeanlagen und Ausstattung die Parks in einem Typus behandeln. Die meisten von ihnen besitzen recht ähnliche Strukturen, sie sind geprägt von weiten Rasenflächen und oft lockeren Gehölzanordnungen, wobei größere Anlagen wie der Marienbergpark, die Flächen am Dutzendteich und die Pegnitzau auch waldartige Gehölze besitzen. Die Wegführung verläuft häufig in Schwüngen, nur manche Anlagen sind geprägt von achsialen Wege- und Sichtbeziehungen. Hauptwege besitzen eine Asphaltoberfläche, andere Wege sandgeschlämmte Decken.

Die kleinen Parks sind für die Erholung und den Aufenthalt im Stadtteil zuständig und beinhalten Spielflächen und kleinere Sportfelder. Größere Parks und Landschaftsräume dienen der Naherholung, sportlichen Zwecken und bieten teilweise auch bauliche Anlage wie Sportfelder oder Ausdauer- und Kraftsportanlagen.

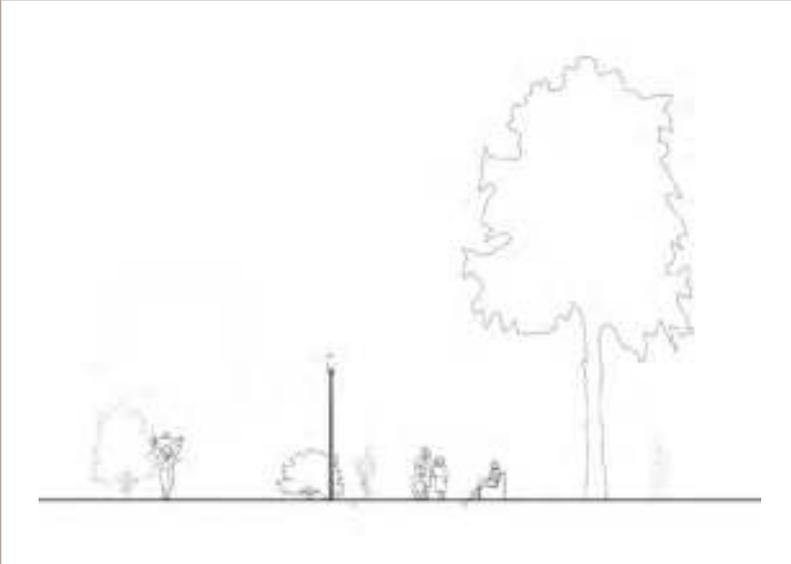
Der Typus umfasst auch die Grünanlagen im Graben der Stadtbefestigung am Altstadttring sowie die offenen Pegnitzufer in der Altstadt.

Leitbild

Die Parks erfüllen im Stadtgebiet Nürnberg wichtige Funktionen für die Erholung der Menschen und für das Stadtklima. Sie sind in ihrer Struktur und Größe zu erhalten, zu erweitern und zu vernetzen. Die Art der Ausstattung und Beleuchtung von Parkanlagen hängt von ihrer Lage, der Nutzung und ihrer Frequentierung ab. Ein Konzept für die Bestückung einer speziellen Grünanlage ist im Einzelfall zu erarbeiten. Wichtig sind durchgehende Leitelemente. Grundsätzlich sind bekannte innerstädtische Parkanlagen qualitativ mit hochwertigen Möbeln zu bestücken. Gerade in weitläufigen Anlagen am Stadtrand und in Landschaftsräumen wirken die Asphaltwege zu hart. Die Hauptverbindungswege für Fußgänger und Radfahrer können asphaltiert sein. Alle übrigen Parkwege sollten wassergebundene Decken erhalten bzw. eventuell vorhandene erhalten werden.

Kleine Parkanlagen innerhalb der Bebauung zählen mit ihrer Ausstattung zum jeweiligen Gebietstyp und sind dementsprechend zu behandeln.

Straßenquerschnitt



Farbkonzept

Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrradanhänger
 Kreuzberger Bügel III, Beeteinfassung, Geländer:

RAL 7022, alternativ **DB 703 Eisenglimmer**

Fahrradanhänger *Zamora*: **feuerverzinkt**

Sondersituationen: Papierkorb *Abfallhai*: **Edelstahl**



Stadtgraben an der Frauentormauer

Parks im Überblick

Landschaftsparks

- Pegnitzauen

Naturnahe Flussaue mit Auwaldresten.

In der Innenstadt parkartig gestaltete Flusswiesen und grüne Plätze (Hallerwiese, Kontumazgarten, Insel Schütt, Wöhrder Wiese, Wöhrder See, Nägeleinsplatz)

- Rednitzauen

Naturnahe Flussaue mit Auwaldresten im Übergang zur freien Kulturlandschaft.

- Dutzendteich

Weitläufiger Landschaftspark mit Weihern und Uferbereichen, die durch Gebäudeteile des ehem. Reichsparteitagsgelände geprägt sind. (Ensemble-schutz) Hier befinden große Sporteinrichtungen und die Messe.

- Marienbergpark

Weitläufiger Landschaftspark mit Weiher auf ehemaligem Flughafenareal. Er stellt das Bindeglied im Übergang zur Kulturlandschaft des Sebalder Reichswalds und des Knoblauchslandes dar.

Parkanlagen mit hohem Stadtteilbezug und Stadtteilparks

Sie liegen überwiegend in dichter Blockrandbebauung, die städtebaulichen Bezüge sind wesentlich.

Sie sind teilweise aufwändig gärtnerisch angelegt

wie z.B. Stadtpark oder Hesperidengärten und erfüllen eine wichtige Funktion für die wohnungsnaher Erholung und Regeneration. Meist haben sie Spielflächen.

- Stadtgraben

- Cramer-Klett-Park

- Stadtpark

- Rosenau

- Archivpark

- Tullnaupark

- Veit Stoß Anlage

- Hesperidengärten

- Westpark

- Annapark

- Rechenberg

- Hasenbuck

- Langwasser: Grünzüge

Grüne Stadtteilplätze

Auch sie erfüllen eine wichtige Funktion als wohnungsnaher Spiel und Erholungsflächen und als Orte der Begegnung. Und sie liegen überwiegend in dichter Blockrandbebauung, die städtebaulichen Bezüge sind wesentliche Kennzeichen. (Wie zum Beispiel Kobergerplatz, Fenitzerplatz, Heinickeplatz)



Volkspark Dutzensteich - Silbersee



Volkspark Dutzensteich

Ziele

Parkgestaltung

- Unterschiedliche naturräumliche Gegebenheiten nutzen, Potentiale stärken, Parkflächen ausweiten
- Auf die Art der Nutzung und die Frequentierung der Anlage müssen die Einrichtungen reagieren
- Übernutzung vermeiden

Oberflächen / Beläge

- Einbau von blindengerechten Querstreifen in Kreuzungsbereichen von asphaltierten Hauptwegen
- Hauptfuß- und Radwege hauptsächlich asphaltiert, mit und ohne Einfassung (Granit), Breite nach Nutzung
- Alle übrigen Parkwege mit wassergebundenen Decken
- Wege im Stadtgraben bei Um- oder Neubau in hellem Asphalt

Beleuchtung

- Beleuchtung sparsam einsetzen, wenn möglich verzichten, ggf. nur wichtige Verbindungen
- Hochwertige Mastleuchten
- Einheitliche Verwendung innerhalb der Parkanlagen

Möblierung

- Verwendung von hochwertigen Möbeln
- Punktuelle Aufstellung von Liege- und Sitzmöbeln (individuelle Planung)
- Bei Bedarf behindertengerechter Einsatz von Bänken mit unterschiedlichen Sitzhöhen sowie mit Armlehnen
- Einsatz je nach Nutzungsform und Nutzungsintensität der jeweiligen Anlage

Grün

- Ausweisung und Verfestigung von Einrichtungen für bestimmte Nutzergruppen ist zu vermeiden, um die erforderliche Multifunktionalität der Grünflächen einem breiten Nutzerkreis zu erhalten

Außergastronomie

- Vorhandene Standorte (Kiosk / gastronomische Einrichtungen) verbessern und aufwerten

Leuchten



Leuchte *ProjectOne*,
Fa. Schröder



Leuchte *Pilzleuchte LED*,
Fa. SiTeCo



Leuchte *9811 IA / LED*
3000nw ET, Fa. Trilux



Laterne *Nürnberg*, viereckig
als Standard im hist. Bereich, besonders
im Stadtgraben
enge Querschnitte mit Wandausleger

Bänke



Bank *Kombial 130*, Fa. Benkert
Bestandsschutz



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser



Bank *Calma*, Fa. Runge
als Ersatz für Steinbank



Bank *Colleggarten*, Fa. Michow &
Sohn

Bänke



Bank mit Holzauflage
Bestandsschutz



Bank mit „Halbstämmen“ und Betonfüßen, auch als
Tisch-Bank-Kombination
Bestandsschutz, Verwendung in Spielanlagen



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung,
als Standard im Stadtgraben



Papierkörbe



Papierkorb *Athen*,
Typ *409230*, Fa.
Hähne & Lückel,
Standmodell, dunkel-
grau, eloxiert



Papierkorb *Abfall-
hai*, Fa. AntaSwiss
Verwendung nur an
Sonderstandorten



Abfallbehälter *Nürnberg*,
Gusseisen
als Standard im Stadt-
graben

Poller



Poller, rund,
oberer Ab-
schluss gerade



Holzpoller

Beeteinfassung



historische Situation:
Beeteinfassung als
Anfahrtschutz
Rabattengeländer
Holstein, Fa. Thieme

Fahrradständer



Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex;
Flachstahl 60/12 mm, Breite
800 mm, mit abgerundeten
Ecken, dunkelgrau



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti;
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Tafeln für best. Themen

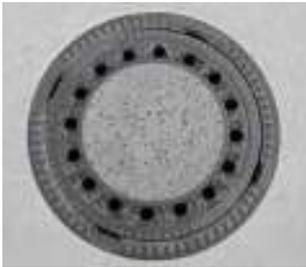


Tafel,
Sonderanfertigung
im Stadtgraben



Tafel,
Sonderanfertigung
im Stadtgraben

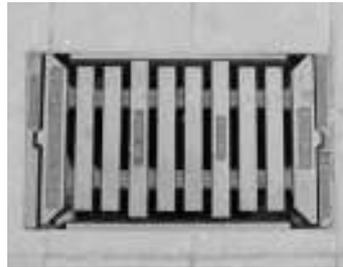
Kanaldeckel



Schachtabdeckung,
rund oder eckig, Gusseisen mit
Betonguss

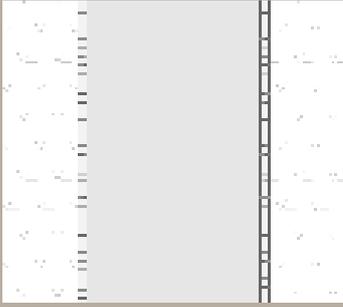
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Fuß- und Radwege

**Asphalt mit Einfassung
– Fuß- und Radweg***Belag*

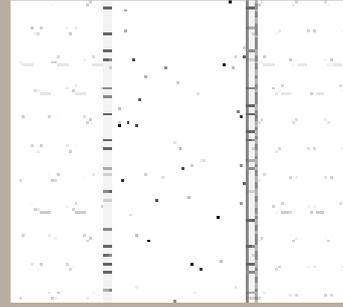
Asphalt oder
Asphalt mit heller oder farbig
angepasster Splittabsandung

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler
oder Stahlkante

**Asphalt ohne Einfassung
– Fuß- und Radweg***Belag*

Asphalt oder
Asphalt mit heller oder farbig
angepasster Splittabsandung

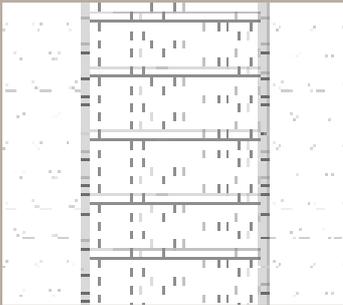
**Deckschicht ohne Bindemittel
mit Einfassung
– Fußweg***Belag*

Deckschicht ohne Bindemittel

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler
oder Stahlkante

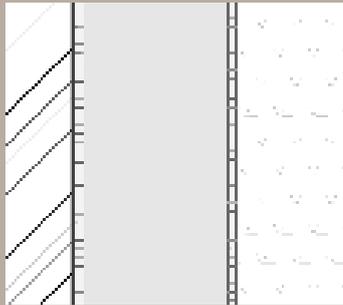
Fuß- und Radwege

**Pflasterbelag mit Einfassung***Belag*

Pflasterbeläge verschiedener Art

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler
oder
Kantenstein, Beton oder
Stahlkante

**Stadtmauergraben***Belag*

Asphalt mit heller Splittabsandung

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler,
beidseitig

**Asphalt / Deckschicht ohne Bindemittel
mit Einfassung
– Radweg und Fußweg***Belag*

Radweg: Asphalt

Fußweg: Deckschicht ohne Bindemittel

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler oder
Stahlkante

Bildnachweis / Kartenverzeichnis

Karten

S. XII + XIII sowie die Karten auf den Deckblättern der jeweiligen Gebietstypen

Quelle: Stadtplanungsamt Nürnberg; Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

S. 2: Altstadt Übersichtsplan

Quelle: SNOW Landschaftsarchitekten; Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Fotos

Folgende Herstellerfotos sind enthalten:

Bank Calma; S. 83;

Quelle: Runge GmbH & Co. KG

Bank Iserlohn; S. 26, 44, 62, 83;

Quelle: Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG

Bank Quartier 13; S. 26, 32, 38, 56;

Quelle: Ulrike Kühn – Aussenraumausstattung

Papierkorb Abfallhai; S. 50, 56, 83;

Quelle: Anta Swiss AG

Papierkorb Athen; S. 12, 18, 26, 32, 38, 44, 50, 56, 62, 70, 76, 83;

Quelle: Hahne & Lückel GmbH

Poller rund; S. 6, 12, 18, 26, 38, 44, 50, 56, 62, 70, 76, 83;

Quelle: Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG (Poller BECKmark Serie G2)

Beeteinfassung Holstein; S. 6, 12, 18, 62, 83;

Quelle: Thieme GmbH

Fahrrad-Anlehnbügel Kreuzberger Bügel III, Fs35 Flachstahl; S. 7, 12, 19, 26, 32, 38, 62, 84;

Quelle: ABEX Stahlbau – Rohrbiegen GmbH

Baumscheibenrost Arconda Typ Universal; S. 7, 13, 19, 27, 33, 63;

Quelle: A. Tschümperlin AG

Baumscheibenrost Wotan; S. 7, 13, 19, 27, 33, 63;

Quelle: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

Stammschutz Algarve; S. 7, 13, 19, 27, 33;

Quelle: Hess GmbH Licht + Form

Alle übrigen Fotos:

Stadtplanungsamt Nürnberg und SNOW Landschaftsarchitekten

Graphiken / Schemazeichnungen

SNOW Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Nürnberg

